



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN

VIENNA
UNIVERSITY OF
TECHNOLOGY

DIPLOMARBEIT

THE BUHO LINZ

Das Businesshotel Linz

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen
Grades eines Diplom-Ingenieurs unter der Leitung von

Univ.Lektor Oberrat Dipl.Ing.Dr.techn. Herbert Keck

E253.2

Abteilung für Wohnbau und Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien

Fakultät für Architektur und Raumplanung

von

Reinhold Mathias Kroh

00625313

Linz, Juli 2020

Kurzfassung:

Mit rund 200.000 Einwohnern und als Zentrum eines Ballungsraumes mit mehr als 800.000 Menschen ist Linz in den letzten Jahren nicht nur einwohner- sondern auch flächenmäßig gewachsen und gewinnt dadurch immer mehr an wirtschaftlicher Bedeutung. Die Achse Perg-Linz-Wels, mit Linz als Mittelpunkt, erlebt einen technischen, gastronomischen und touristischen Aufschwung, weshalb ein neues, auf Kongresse und Seminare ausgerichtetes Hotel an einem günstigen Verkehrsknotenpunkt, die Grundlage dieser Diplomarbeit bildet.

abstract:

With its 200.000 inhabitants and as the center of a conglomeration of more than 800.000 people, Linz has not only grown in terms of population and surface area but has also been gaining in economic relevance. The axis Perg – Linz – Wels, with Linz as its center, has been experiencing strong growth in terms of technology as well as restaurant and tourist development. This is why a new hotel, with a special focus on conventions and seminars, situated at a favorable traffic location has been chosen as the basis for this thesis.

INHALTSVERZEICHNIS:

DER STANDORT

Fakten zur Stadt Linz	08
Geschichtlicher Rückblick	10
Linz Heute	14
Hotellerie in Linz	24

DER BAUPLATZ

Geschichtlicher Rückblick	34
Situation heute	40
Analyse des Bauplatzes und seiner Umgebung	42

DER ENTWURF

Konzept	44
Projektbeschreibung	46
Pläne	47
Schaubilder	64
Flächenaufstellung	68

ANHANG

Literaturverzeichnis	73
Abbildungsverzeichnis	75
Dank	79

DER STANDORT



017 Blick über Linz auf den Postlingberg

Fakten zur Stadt

Staat:	Österreich
Bundesland:	Oberösterreich
Politischer Bezirk:	Statutarstadt
Fläche:	95,99km ²
Koordinaten:	48° 18' N, 14° 17' O
Höhe:	266 m ü. A.
Einwohner:	205.726 (1. Jän. 2019)



02/ Oberösterreich in Öster-



03/ Linz (rot) mit den Nachbarbezirken Urfahr-Umgebung im Norden, Perg im Osten und Linz-Land im Süden



04/ Luftbild von Linz



Geschichtlicher Rückblick

Das römische Linz

Die römische Bezeichnung Lentia leitet sich von der keltischen Wurzel „lentos = biegsam, gekrümmt“ her. Linz wäre somit als Siedlung an der Biegung des Flusses zu deuten, was mit der Lage an der Donau übereinstimmt. Zum Schutz des wichtigen Verkehrsweges über die Donau errichteten römische Soldaten gegen Ende des 1. Jahrhunderts n.Chr. ein Kastell (Hof des Landestheaters) als Teil des Grenzsystems der Provinz Norikum. Die zugehörige Zivilsiedlung, die nie Stadtrang erhielt, lag westlich der heutigen Hauptverkehrsachse Hauptplatz - Innere Landstraße. Ein „Heiliger Bezirk“ mit einem Mithräum wurde im Bereich Tummelplatz aufgedeckt. Aus der Spätantike (4./5. Jahrhundert), als sich der Siedlungsschwerpunkt von der Niederterrasse auf das Martinsfeld verlagerte, ist ein Gräberfeld mit reichen Beigaben am Römerberg bekannt.¹

Frühmittelalter

Mit dem Vorschieben der bayrischen Herzogsmacht nach Osten über die Enns im 8. Jahrhundert erhielt die Siedlung am Donauübergang wieder größere Bedeutung. Die erste urkundliche Erwähnung von Linz im Jahre 799 erfolgt in einem Lehenrevers des Präfekten des Ostlandes und Schwagers Karl des Großen, Graf Gerold, der in diesem Jahr vom Passauer Bischof Waltrich, die im „locus Linze“ gelegene Martinskirche mit dazugehörigem „castrum“ (= befestigte Siedlung) zum Nutzgenuss auf Lebenszeit erhielt. Während der Karolingerzeit war Linz zentraler Ort des Traungaus mit Markt- und Zollfunktion, die im Zollweistum von Raffelstetten (903-905) belegt sind.

Mit der Neuordnung des Markensystems unter den Ottonen (2. Hälfte 10. Jahrhundert) dürfte Linz in der Folgezeit an Bedeutung eingebüßt haben.²

¹ <https://stadgeschichte.linz.at/8187.php> (07.07.2020)
² <https://stadgeschichte.linz.at/8187.php> (07.07.2020)

Die mittelalterliche Stadt

Vermutlich um 1000 verlagerte sich der Siedlungsschwerpunkt von dem westlich der Martinskirche zu suchenden „castrum“ an den Fuß des Schlossberges auf die hochwassersichere Terrasse um den Alten Markt. Diese Burguntersiedlung ging ca. 1205/06 vom hochfreien Geschlecht der Herren von Haunsperg in den Besitz der Babenberger über. Wahrscheinlich unter Herzog Leopold VI. kam es zu einer planmäßigen Erweiterung der Stadtanlage nach Süden und Osten mit dem Hauptplatz als Zentrum und zum Bau der Stadtpfarrkirche östlich des Hauptplatzes. Eine Judengemeinde wurde in der vorbabenbergischen Siedlung um den Alten Markt konzentriert. Parallel dazu erhielt Linz in der 1. Hälfte des 13. Jahrhunderts Stadtcharakter, der durch die Nennung von „cives“ = Bürger (1228), der Bezeichnung „civitas“ = Stadt (1236) sowie das Vorhandensein eines Stadtrichters und eines Stadtsiegels (1242) unterstrichen wird. Als gewachsene Stadt besitzt Linz weder eine eigene Stadtrechtsurkunde, noch erfolgte eine formelle Stadterhebung.

Der Aufschwung der Stadt seit dem 13. Jahrhundert war wirtschaftlich bedingt. Die Linzer Maut zählte zu den einträglichsten Einnahmequellen der österreichischen Herzöge. Die beiden Jahrmärkte, der Bartholomäusmarkt mit vierwöchiger Freiumgebung und der Bruderkirchweihmarkt (seit 1500 Ostermarkt) mit zweiwöchiger Freiumgebung, leiten sich von den Kirchweihfesten der Stadtpfarrkirche bzw. der seit 1236 in der Stadt ansässigen Minoriten her und hatten zu Beginn der Neuzeit den Rang internationaler Messen. Ihren wirtschaftlichen Höhepunkt erreichten sie Mitte des 16. Jahrhunderts. Zu ihrer Ausbildung trug das 1362 verbriefte Meilen- und Pfändungsrecht, aus dem sich das bis 1785 geltende Repressalienrecht entwickelte, wesentlich bei.

Mit dem Übergang der Stadt an die Babenberger geriet Linz in eine Randlage zum Herzogtum Bayern und wurde in der Folgezeit häufig zum Ort von Fürstenversammlungen. So wurde hier von den Habsburgern der Vertrag mit Kaiser Ludwig dem Bayern über den Erwerb von Kärnten (1335) abgeschlossen. Die zwischen den Brüdern Friedrich III. und Albrecht VI. geführten Fehden und die zahlreichen Kriege (Hussiten, Ungarn, Liechtensteinerfehde) während des 15. Jahrhunderts belasteten die Stadt auf das stärkste, brachten der Bürgerschaft aber gleichzeitig Erfolge gegenüber den Stadtherren. Schon 1369 erhielt sie das Recht, einen Rat zu wählen, ab 1424 wurde ihr das Vorschlagsrecht für den Stadtrichter zugestanden, was zur Trennung von Mautner- und Stadtrichteramt führte. 1453 erhielt die Stadt die Blutgerichtsbarkeit.

Die römische Bezeichnung Lentia leitet sich von der keltischen Wurzel „lentos = biegsam, gekrümmt“ her. Linz wäre somit als Siedlung an der Biegung des Flusses zu deuten, was mit der Lage an der Donau übereinstimmt. Zum Schutz des wichtigen Verkehrsweges über die Donau errichteten römische Soldaten gegen Ende des 1. Jahrhunderts n.Chr. ein Kastell (Hof des Landestheaters) als Teil des Grenzsystems der Provinz Norikum. Die zugehörige Zivilsiedlung, die nie Stadtrang erhielt, lag westlich der heutigen Hauptverkehrsachse Hauptplatz - Innere Landstraße. Ein „Heiliger Bezirk“ mit einem Mithräum wurde im Bereich Tummelplatz aufgedeckt. Aus der Spätantike (4./5. Jahrhundert), als sich der Siedlungsschwerpunkt von der Niederterrasse auf das Martinsfeld verlagerte, ist ein Gräberfeld mit reichen Beigaben am Römerberg bekannt.³



Linz wird Landeshauptstadt

Bereits Ende des 13. Jahrhunderts war die Stadt mit dem Sitz des Hauptmanns ob der Enns zum Verwaltungsmittelpunkt des Landes geworden. Erzherzog Albrecht VI. erkor sie vorübergehend zu seiner Residenz und richtete eine Münzstätte ein. Schließlich residierte hier Kaiser Friedrich III. von 1489 bis zu seinem Tode (1493), wodurch Linz de facto zum Mittelpunkt des Heiligen römischen Reiches deutscher Nation wurde. Der Residenzcharakter war ausschlaggebend, dass mit Datum 10. März 1490 die Bürgerschaft das Recht der freien Bürgermeisterwahl und die Siegelung in rotem Wachs zugestanden erhielt. Gleichzeitig wird die Stadt erstmals als Hauptstadt des „fürstentums Österreich ob der Enns“ bezeichnet.

Maximilian I. und sein Enkel Ferdinand I. hielten sich oft in Linz auf. Beide mehrten die Privilegien der Bürgerschaft. Vor allem der 1497 gewährte Brückenbrief führte zur Errichtung einer Donaubrücke, der dritten in Österreich nach Wien und Krems, die eine wichtige Voraussetzung für das Gedeihen der Linzer Märkte genauso war wie die Einrichtung einer Münzstätte (1526). Ferdinand I. vermählte sich 1521 in Linz mit Anna von Ungarn. Diese Hochzeit ebnete den Weg zur Schaffung der „Monarchia Austriaca“ nach 1526. Die Stadt blieb auch weiterhin bevorzugter Zufluchtsort des Hofes bei Seuchen (Pest) und Kriegsgefahren (in erster Linie Türkenkriege), diente aber auch Mitgliedern des Herrscherhauses als Aufenthaltsort (Königin Katharina von Polen, Erzherzog Matthias).⁴

³ <https://stadtdgeschichte.linz.at/8187.php> (07.07.2020)
⁴ <https://stadtdgeschichte.linz.at/8187.php> (07.07.2020)

Reformation und Gegenreformation:

Erste Ansätze der Reformation sind in Linz seit 1521 vorhanden. Vorerst war es die Bewegung der Wiedertäufer, die vor allem bei den Handwerkern Anklang fand. Die Lutheraner stellten 1542 den ersten Bürgermeister, in den siebziger Jahren des 16. Jahrhunderts kamen protestantische Prädikanten in die Stadt. Das während der Reformation untergegangene Minoritenkloster erhielten 1562 die Stände. Sie errichteten im Anschluss daran das Landhaus (1564-71) in Renaissanceformen als Demonstration ihrer Macht. Im Landhaus war auch die 1574 von Enns nach Linz verlegte Landschaftsschule untergebracht, an der unter anderem von 1612 bis 1626 Johannes Kepler als Lehrer wirkte.

Die Gegenreformation wurde in Linz 1600 von den Jesuiten eingeleitet; seit 1606 wurden sie von den Kapuzinern unterstützt. Hatte schon der Durchzug des Passauer Kriegsvolks unter Oberst Ramee (1611) große Schwierigkeiten für die Stadt gebracht, so hatte sie während des Bauernkrieges von 1626 einer neunwöchigen Belagerung der Bauern unter der Führung Stefan Fadingers standzuhalten. Die Vorstädte gingen dabei in Flammen auf. Zwischen 1620 und 1628 war die Stadt an Bayern verpfändet.⁵



Die Barockstadt:

An der Wende zum 17. Jahrhundert sollte die Stadt großzügig erweitert und befestigt werden. Der Plan kam nicht zur Ausführung. Seit 1600 wurde unter Kaiser Rudolf II. das Schloss monumental ausgebaut. Nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges erfolgte eine durchgehende Barockisierung des Stadtbildes. Träger waren neben der Bürgerschaft der Adel (Freihäuser), die Kirche und die wellenförmig in die Stadt hereinströmenden Orden (Karmeliten 1672, Ursulinen 1679, Karmelitinnen 1709, Elisabethinen 1745, Barmherzige Brüder 1756), deren Klöster noch heute das Stadtbild entscheidend prägen. Der Idee des Merkantilismus entsprang die Gründung der Wollzeugfabrik (1672), die im 18. Jahrhundert verstaatlicht, zeitweise mehr als 50.000 Menschen beschäftigte.⁶



Reformen und Kriege:

Im Zuge der josephinischen Reformmaßnahmen wurde in Linz ein eigenes Bistum eingerichtet (1783), neue Pfarren gegründet sowie viele bestehende Stiftungen (wie Bürgerspital, Prunerstift, Theresienstift, Bruderhaus, Kellerisches Waisenhaus) aufgehoben. Im Österreichischen Erbfolgekrieg von 1741/42, in dem Linz von bayerischen und französischen Truppen besetzt war, gingen die Vorstädte bei der Rückeroberung durch österreichische Truppen in Brand auf. In den Koalitionskriegen gegen Frankreich wurde die Stadt 1800/01, 1805/06 und 1809 wiederum von französischen und bayerischen Truppen besetzt, wobei es am 3. Mai 1809 beim Übergang über die Traun im heutigen Stadtteil Ebelsberg zu einer blutigen Schlacht kam. Als indirekte Folge der Koalitionskriege wütete 1800 ein riesiger Brand, der das Schloss, das Landhaus und große Teile der Altstadt in Mitleidenschaft zog. In der Folgezeit wurden die funktionslos gewordenen Befestigungsanlagen geschleift. Auf Initiative des Erzherzogs Maximilian d'Este erhielt Linz eine neue Befestigung in Form eines verschanzten Lagers (1831-37), das seine Kriegstauglichkeit allerdings nie unter Beweis zu stellen brauchte.⁷

⁵ <https://stadtdgeschichte.linz.at/8187.php> (07.07.2020)

⁶ <https://stadtdgeschichte.linz.at/8187.php> (07.07.2020)

⁷ <https://stadtdgeschichte.linz.at/8187.php> (07.07.2020)

Das Zeitalter der Industrialisierung:

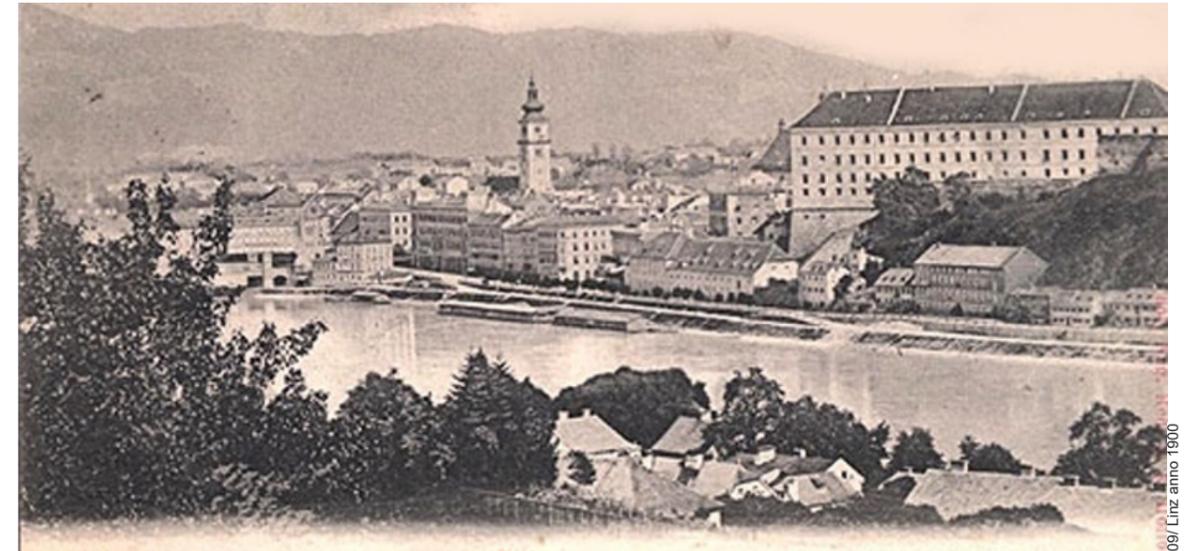
Das 19. Jahrhundert brachte mit der Einführung der Dampfschiffahrt auf der Donau (1837/38) und dem Bau der Pferdeisenbahn als erster Schienenbahn des Kontinents von Linz nach Budweis (1832) bzw. Gmunden (1836) technische Neuerungen. Mit dem Bau der Kaiserin Elisabeth Bahn Wien - Linz - Salzburg (1856-60) bzw. Passau (1861) erfolgte der Anschluss an das bayerische Eisenbahnnetz.

Die in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts einsetzende Industrialisierung (Schiffswerft, Lokomotivfabrik, Textilindustrie, Nahrungs- und Genussmittelindustrie) vollzog sich fernab des Stadtkerns. Der steigenden Bevölkerungszahl wurde durch Eingemeindungen (1873 Lustenau und Waldegg, 1915, St. Peter, 1919 Urfahr und Pöstlingberg, 1923 Kleinmünchen) und der Anlage des in Formen der Gründerzeit gehaltenen Neustadtviertels begegnet. Die ehemals westliche Vorstadt erhielt durch den Bau einer neuen Domkirche (Mariä-Empfängnis-Dom) einen städtebaulichen Akzent. 1880 wurde eine Pferdestraßenbahn (1897 elektrifiziert) eingerichtet, 1898 die Bahn auf den Pöstlingberg mit seiner Wallfahrtskirche als steilste Adhäsionsbahn eröffnet.⁸

Umbrüche im 20. Jahrhundert:

Am 12. Februar 1934 nahm von Linz die Aufstandsbewegung der Sozialdemokratie gegen den autoritären Kurs der Regierung ihren Ausgang, die in einen österreichweiten Bürgerkrieg einmündete. Die nochmals sprunghafte Vergrößerung des Stadtgebiets 1938 (Eingemeindung von Ebelsberg und St. Magdalena) stand mit der Absicht Adolf Hitlers im Zusammenhang, Linz zu einem Industrie-, Verwaltungs- und Kulturzentrum auszubauen. Die fortschreitende Kriegsentwicklung verhinderte den Großteil der ehrgeizigen Pläne, die nur im Bau der Industrieanlagen und bei den Wohnbauten, kaum aber bei der geplanten monumentalen Donauferverbauung und der Prachtstraße zum Tragen kamen. Als Zentrum der Rüstungsindustrie erlebte Linz 1944/45 22 Fliegerangriffe und damit umfangreiche Zerstörungen.

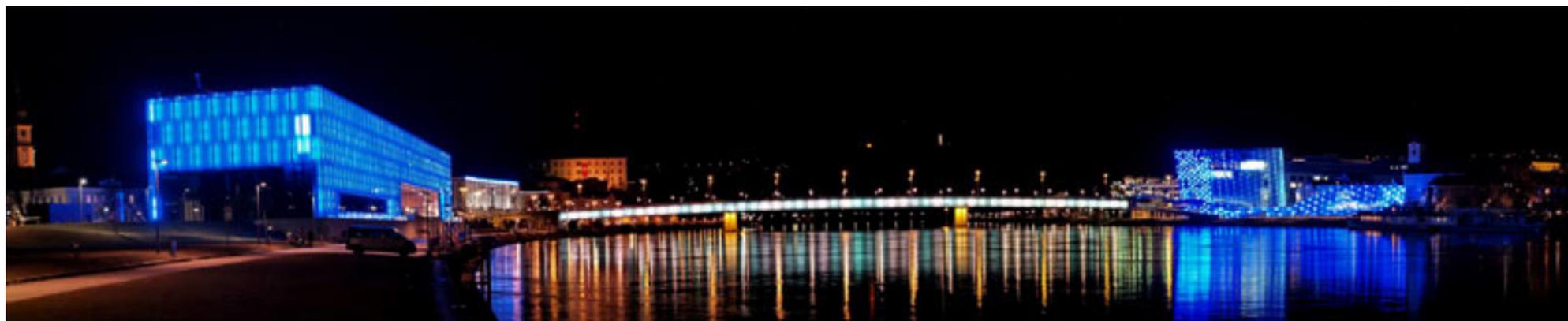
Während der Besatzungszeit war Linz bis 1955 eine zweigeteilte Stadt. Das horrendes Wohnungsdefizit konnte Ende der sechziger Jahre behoben werden.⁹



09/ Linz anno 1900

Der Weg zur Industrie- und Kulturstadt:

Die Nachkriegsentwicklung brachte Linz mit der Errichtung der Johannes Kepler Universität (1966), der Kunsthochschule (1973) und einer Theologischen Fakultät den lange schon angestrebten Rang einer Hochschulstadt. Brucknerhaus (1974), Ars Electronica Center (1996), Lentos Kunstmuseum (2003) und die 2005 erfolgte Wahl zur Europäischen Kulturhauptstadt 2009 sind Ausdruck der kulturellen Ambitionen der Stadt, die sich mit ihren rund 200.000 Einwohnerinnen und Einwohnern und einer Fläche von ca. 96 km² heute als Industrie- und Kulturstadt an der Donau versteht.¹⁰



10/ Linz vom Pöstlingberg



Linz Heute:

Linz ist nach Wien und Graz die drittgrößte Stadt Österreichs und das Zentrum des mit über 800.000 Menschen zweitgrößten Ballungsraumes.

Den Ruf einer staubigen Stahlstadt verdankte sie den ehemaligen Stahlwerken, der heutigen Voestalpine AG, doch durch den verbesserten Umweltschutz, der Linz bis zum heutigen Tag zu einer der saubersten Großstädte Österreichs macht und vielen Initiativen im Kulturbereich bekam sie nach und nach ein neues, besseres Image.

Aufgrund der „Landflucht“ in den 1990er Jahren versucht Linz, mit Hilfe des Landes Oberösterreichs, sein Erscheinungsbild und seine Attraktivität zu verbessern.¹¹ Dies geschieht zum einen durch Infrastrukturprojekte, wie dem Neubau des Hauptbahnhofs samt Entwicklung des umliegenden Bereichs zu einem Büroviertel mit Hochhäusern der ÖBB, der Energie AG und dem stadt-eigenen Wissensturm, wo seit 2007 die Volkshochschule und die Stadtbibliothek untergebracht sind. Weiters wurde das Straßenbahnnetz nach Süden hin erweitert und die Bus- und Straßenbahnflotte wird kontinuierlich erneuert. Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität waren die Unterflurlegung der Stadtautobahn am Bindermichl sowie der Neubau des Allgemeinen Krankenhauses, des Unfallkrankenhauses und der Wagner-Jauregg-Landesnervenklinik. Direkte Maßnahmen zur Erhöhung der Einwohnerzahl sind die verstärkte Wohnbautätigkeit. Mehrere große Wohnprojekte wurden seit Ende der 1990er Jahre verwirklicht: Solar City Pichling, Lenaupark und Erschließung des Stadtgebiets im Süden. Die zwischen 1999 und 2005 errichteten 1.300 Wohnungen der Solar City gelten nicht nur als ein Vorreiterprojekt des sozialen Wohnbaus im 21. Jahrhundert, sondern zugleich auch als Beispiel für ökologisch durchdachtes Bauen.

Im Jahr 2007 wurde mit dem Bau von 1.700 Wohnungen begonnen. Die meisten davon werden auf dem Gelände der ehemaligen Frauenklinik (415 Wohnungen) errichtet, 200 Wohneinheiten entstehen am Winterhafen. Auch der Süden der Stadt wird weiter ausgebaut, etwa mit dem Wohnprojekt am ehemaligen Tiefbaudepot Laskahof und der Traunausiedlung in Kleinmünchen. Der Bau eines neuen Stadtviertels am Gelände des ehemaligen Frachtenbahnhofs wurde Ende 2013 begonnen. Seit der letzten Volkszählung bis 2006 konnten somit bereits 5.000 Einwohner zurück- oder neu gewonnen werden.¹²

¹¹ Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Linz#Geschichte> (07.07.2020)
¹² <https://de.wikipedia.org/wiki/Linz#Geschichte> (07.07.2020)

Die städtebaulichen Eingriffe aus der Zeit des Nationalsozialismus:



12/ Brückenkopfgebäude Linz



13/ Lentos und Brückenkopfgebäude bei Nacht

In der unmittelbaren Nachkriegszeit wurden sämtliche Hoheitszeichen des NS-Zeit entfernt. Die „Führer-Bilder“ und Hakenkreuze aus Soldatengräbern sind nur einige Beispiele. Gänzlich entfernt wurden auch Inschriften, wie die am so genannten „Anschluss-Turm“ befindliche Inschrift „Ein Volk, ein Reich“, die 1938 um „ein Führer“ ergänzt wurde, die Inschrift an der Linzer Realschule in der Steingasse Nr. 6 „Unser Führer und Reichskanzler Adolf Hitler besuchte hier die Realschule in den Jahren 1900-1904“, sowie eine Inschrift am Landestheater, die an Hitler als Besucher erinnerte.

Weiteres wurden die probenhalber aufgestellten lebensgroßen Gipsabgüsse der Reiterstatuen auf der Nibelungenbrücke vom Bildhauer Bernhard Graf Plettenberg zerstört.¹³ Mit der Änderung der Straßennamen war die Stadtregierung in der Nachkriegszeit durchaus konsequent. Lediglich 119 in der NS-Zeit benannte Straßen, vorwiegend Flurnamen und Namen von Bauernhöfen sowie Namen unproblematischer Persönlichkeiten (vor allem Künstler, Wissenschaftler, Politiker, etc.) wurden beibehalten.¹⁴

Schwerer tat man sich mit der Transformation der „Nazi-Bauten“ in die Moderne. Anhand der Brückenkopfgebäude scheint dies aber durchaus gelungen zu sein. Besonders eindrucksvoll ist die farbige Darstellung der Skyline der Linzer-Seite von Urfahr aus betrachtet bei Nacht: die moderne Beleuchtung des Lentos, die sich in den Brückenkopfgebäuden fortsetzt.¹⁵

Ein weiteres Beispiel ist die Arbeiterkammer in Linz. Auch hier gilt der Gestus der Aufstockung als Gestus der „Moderne“. Errichtet wurde es in der Zwischenkriegszeit, als Symbol der sozialdemokratischen Stadt Linz wiederaufgebaut und erweitert sowie in jüngster Vergangenheit an die neue „Modernität“ der Stadt angeglichen.¹⁶



14/ Arbeiterkammer Linz

¹³ Vgl. Mahringer, S. 92. (17.08.2020)
¹⁴ Vgl. Mahringer, S. 93. (17.08.2020)

¹⁵ Vgl. Mahringer, S. 95. (17.08.2020)
¹⁶ Vgl. Mahringer, S. 95. (17.08.2020)

Am besten gelang die Transformation allerdings bei den Wohnbauten.

Bereits Theodor Brückler hat darauf hingewiesen, dass Neubauten und Wiederaufbau im Bereich der NS-Wohnsiedlungen direkt nach dem Krieg im Stil der NS-Zeit zu erfolgen hatte. So ist es in der Realität tatsächlich schwierig, zu unterscheiden, welche (kriegszerstörten) Teile Wiederaufbauleistungen der Nachkriegszeit darstellen. Selbst gänzliche Neubauten glichen sich direkt nach 1945 noch direkt an den Stil des NS-Wohnbaus an. So etwa auch der nördliche Teil der Spallerhof-Siedlung, nördlich der Muldenstraße. Erstaunlicherweise wurde in Linz noch in den 1950er Jahren im Stil der NS-Zeit weitergebaut, wie etwa das Wohnhaus Wiener Straße Nr. 155, errichtet von Franz Paral im Jahr 1953 beweist mit seinem für den Linzer NS-Wohnbau typischen erkerartigen Teil mit Turmzwiebelaufsatz.¹⁷

Die NS-Wohnsiedlungen wurden nicht nur bei Kriegszerstörungen wiederaufgebaut bzw. die noch unfertigen Teile fertiggestellt, vielmehr wurde auch an den Anlagen weitergebaut. Die Siedlungen sind also weiter gewachsen, zum Teil in dezent angepassten Formen wie etwa die Spallerhof-Siedlung nördlich der Muldenstraße, ein Wohnblock der Kaplanhofsiedlung oder der „Dr. Karl Renner Hof“ in der Wimhölzel-Hinterlandverbauung. In einigen Fällen wurden aber auch schon in den 1950er Jahren moderne zum Teil hochhausartige Akzente gesetzt, wie etwa bei einem Wohnblock der Hartmayrsiedlung, wobei nicht selten auch durch „Kunst am Bau“ Akzente gesetzt wurden.¹⁸



15/ Spallerhof Linz



17/ Dr. Karl Renner Hof



16/ Wiener Straße 155

17 Mahringer, S. 96. (17.08.2020)
18 Mahringer, S. 96. (17.08.2020)



18/ Kaplanhoisiedlung

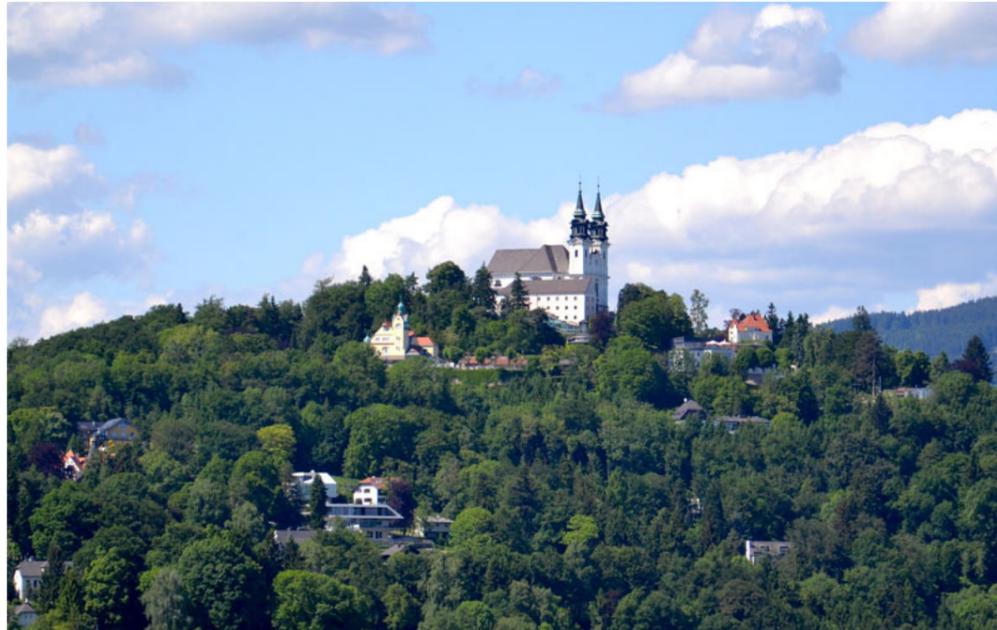


19/ Hartmayrsiedlung



20/ Hartmayrsiedlung

Sehenswürdigkeiten:



21/ Pöstlingbergkirche

Pöstlingbergkirche

Schon von Weitem ist die Basilika zu den Sieben Schmerzen Mariä am Linzer Hausberg erkennbar. Die barocke, römisch-katholische Wallfahrtskirche gilt als Wahrzeichen der Stadt und wurde 1964 von Papst Paul VI. zur „Basilica minor“ erhoben.

Die Wallfahrt gründet auf das Gnadenbild der Maria als Pietà mit Schwert im Strahlenkranz mit Engeln zum Gedächtnis der sieben Schmerzen Mariens. Interessantes Detail der Kirche, deren Dach aufgrund von mehreren Bränden das letzte Mal 1963 erneuert werden musste, ist die Seitenwand. Ihr „Steinbloß-Stil“ erinnert an die Mühlviertler Bauweise von Häusern.

Als absolutes Highlight gilt das Aussichtsplateau, das nur wenigen Gehminuten von der Pöstlingberg-Haltestelle entfernt ist und den TouristInnen einen atemberaubenden Blick über Linz ermöglicht.¹⁹



22/ ARS ELECTRONICA CENTER

ARS ELECTRONICA CENTER

Um in die Ferne blicken zu können braucht man ein Fernrohr und um zu wissen in welche Richtung man gehen muss, einen Kompass. Diese zwei Voraussetzungen hat sich das AEC mit „Navigation the Future“ zum Motto gemacht.

Im „Museum von Morgen“ sind Themen der Zukunft die Ausstellungen von heute. Das eindrucksvolle Gebäude direkt an der Donau bietet imposante Ausstellungen zu den Themen Kunst, Technologie und Gesellschaft. Im Ars Electronica Center ist es Besuchern nicht nur möglich Ausstellungen zu besuchen, sondern auch selbst künstlicher Intelligenz beim „Denken“ zuzuschauen, selbstfahrende Autos zu trainieren, Roboter zu programmieren, 3D-Drucke zu erstellen oder die eigene DNA mit der Genschere zu bearbeiten. Das AEC gilt, aufgrund des technologischen Vordenkertums gepaart mit visionärer Medienkunst, als Zentrum der UNESCO City of Media Arts, das jährlich im September mit dem renommierten Prix Ars Electronica Festival tausende von Besuchern lockt.²⁰

¹⁹ Vgl. <https://www.linztourismus.at/freizeit/linz-entdecken/sehenswertes/historische-bauten-und-plaetze/kirchen/poestlingbergkirche> (08.07.2020)

²⁰ Vgl. <https://www.linztourismus.at/freizeit/linz-entdecken/sehenswertes/top10/ars-electronica-center> (08.07.2020)



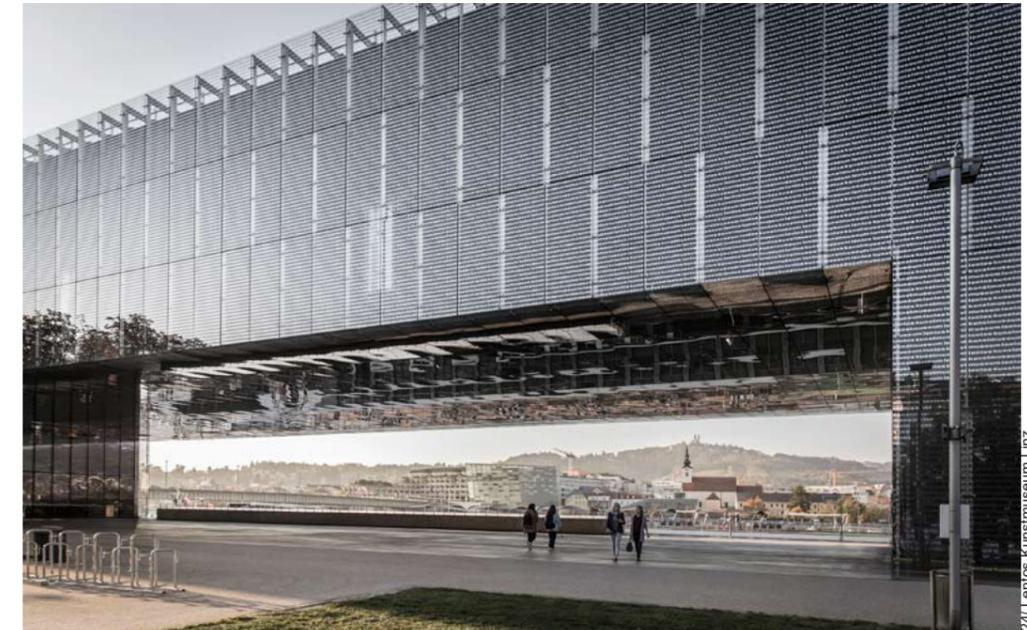
23/ Musiktheater Linz

Musiktheater Linz

Nach Plänen des Londoner Architekten Terry Pawson wurde am 11. April 2013 eines der modernsten Opernhäuser Europas feierlich eröffnet und zählt seither zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten und kulturellen Highlights der Stadt.

Nicht nur für Opern und Operetten, sondern auch für Ballette und Musicals bietet das Musiktheater ein traumhaftes Ambiente.

Das Opernhaus besticht durch mehrere Bühnen: Der Große Saal, die FoyerBühne, die BlackBox und die BlackBox Lounge lassen einen uneingeschränkten Blick auf das Bühnengeschehen zu. Ein weiteres, atemberaubendes Erlebnis ist das KlangFoyer, das Einblicke in die Geschichte des Musiktheaters gibt und gemeinsam mit dem Ars Electronica Futurelab als einzigartiger Erlebnisparcour erarbeitet wurde. Aus diesem Grund ist das Linzer Opernhaus auch außerhalb der Vorstellungszeiten für TouristInnen als Sehenswürdigkeit erlebbar.²¹



24/ Lentos Kunstmuseum Linz

Lentos Kunstmuseum

Das direkt an der Donau gelegene Museum zeigt Werke zeitgenössischer Kunst. Das moderne Gebäude mit seiner transparenten Glasfassade, die nachts in mehreren Farben erstrahlt, prägt, wie das AEC, das Linzer Stadtbild und ermöglicht durch den markanten, überdimensionalen „Bilderrahmen“ einen wunderschönen Blick auf den Stadtteil Urfahr und den Pöstlingberg.

In einem besonderen Ambiente werden Kunstwerke des 19. Jahrhunderts, über die klassische Moderne und den Expressionismus bis hin zu aktuellen, zeitgenössischen Kunstpositionen präsentiert.

Sonderausstellungen ermöglichen Einblicke in vielfältige Themen und Epochen der Kunst oder sie widmen sich den Werken einzelner Künstler. Weiters gibt es für Kinder ein Kunstvermittlungsprogramm, das auch die Jüngsten das Lentos und seine Ausstellungen kinderleicht begreifen lässt.²²

21 Vgl. <https://www.linztourismus.at/freizeit/linz-entdecken/sehenswertes/top10/musiktheater> (08.07.2020)
22 Vgl. <https://www.linztourismus.at/freizeit/linz-entdecken/sehenswertes/top10/lentos> (08.07.2020)



25 Mariendom Linz

Der Mariendom

Der Mariendom, auch Mariä-Empfängnis-Dom, ist nicht die höchste, jedoch die größte Kirche Österreichs. Der im Volksmund genannte „Neue Dom“ befindet sich mitten in der Stadt und ist aus dem Linzer Stadtbild nicht mehr wegzudenken.

Der 1924 fertiggestellte Dom besticht nicht nur durch seine wunderschönen Glasfenster, sondern auch durch seinen Sakralraum und bietet zudem für 20.000 Personen Platz.

Highlights sind die Turmführung, bei der man einen eindrucksvollen Blick über Linz genießen kann und die Spezialführung in der begehbaren Innengalerie, bei der man aus 15 Metern Höhe eine faszinierende Sicht auf den Kirchenraum hat.

Der Dom selbst mit seinem davorliegenden Platz sind des Öfteren im Jahr Schauplatz mehrerer Veranstaltungen.²³



26 Hauptplatz Linz

Der Hauptplatz

Mit fast 13.200m² ist der barocke Hauptplatz in Linz einer der größten umbauten Plätze Österreichs, dessen Zentrum eine 20 Meter hohe Säule ziert, die 1723 vollendet wurde. Die aus weißem Marmor gefertigte Säule ist der Dreifaltigkeit gewidmet und wurde aus Dankbarkeit für die überstandenen Katastrophen und zum Schutz vor Feuersbrunst, Krieg und Pest errichtet. Damals wie heute ist der Linzer Hauptplatz Austragungsort vieler Veranstaltungen und Märkten.

Begrenzt wird der Platz durch geschichtsträchtige Häuser, die durch ihre imposanten Fassaden auch das Erscheinungsbild prägen. Als Beispiele hierfür gelten nicht nur das Alte Rathaus, welches auch Sitz des Linzer Bürgermeisters ist, sondern auch das Gebäude der Linzer Kunstuniversität und das Feichtinger-Haus, in dem das berühmte Glockenspiel beheimatet ist.²⁴

²³ Vgl. <https://www.linztourismus.at/freizeit/linz-entdecken/sehenswertes/historische-bauten-und-plaetze/kirchen/mariendom> (08.07.2020)

²⁴ Vgl. <https://www.linztourismus.at/freizeit/linz-entdecken/sehenswertes/top10/hauptplatz-city/> (08.07.2020)

Kulinarik in Linz



Die Linzer Torte

Bereits 1653 wurde die älteste, nach einer Stadt benannte Mehlspeise, erwähnt. Wer die Linzer Torte allerdings erfunden hat bleibt ungewiss, jedoch stammt das älteste Rezept aus einem 350 Jahre alten Kochbuch. Dieses enthält schon damals vier verschiedene Rezepte zur Linzer Torte/zum Linzer Teig, weshalb sie sich schon in der Barockzeit großer Beliebtheit und Verbreitung erfreute.

Im Vergleich zu den jüngeren Rezepten wurde der Teig der süßen Versuchung stets mit Butterschmalz zubereitet, in den dann noch ein Butterziegel eingearbeitet wurde. Weiters wurde sie als „Schüsseltorte“, ähnlich den heutigen Pasteten, mit Fruchtfülle und einem Gitter darüber zubereitet. Gewürze wurden kaum verwendet, jedoch gehörten die Mandeln schon damals zu jedem Linzer-Torten-Rezept.²⁵



Linzer Augen

Das bekannte kreisförmige Tee-oder Weihnachtsgebäck aus der oberösterreichischen Landeshauptstadt hat einen Durchmesser von 8 bis 10 Zentimeter und besteht aus Linzer Teig, der auch als Mandel- oder Nussmürbteig bezeichnet wird.

Die häufigste Variante der Zubereitung ist eine Schicht aus Ribiselmarmelade auf dem unteren kreisförmigen Boden, auf dem eine weitere Lage Teig, aus dem die „Augen“ ausgestochen werden, folgt.

Es gibt weitere Abwandlungen, wie das Ochsenauge oder den Spitzbub, die vor allem in Süddeutschland, der Schweiz und Südtirol verbreitet sind.²⁶

²⁵ Vgl. <https://www.linztourismus.at/freizeit/linz-entdecken/gastronomie/linzer-torte> (10.07.2020)

²⁶ Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Linzer_Auge (10.07.2020)

Raum Linz als Wirtschaftsstandort

Der Standort Linz befindet sich im Vergleich zu anderen österreichischen und auch ausländischen städtischen Regionen in einer guten räumlichen Lage und einer sehr guten Wettbewerbsposition. Das ausgeprägte industrielle Backbone am Standort zeichnet sich durch die Kombination international tätiger Leitbetriebe, sowie einer Vielzahl kleiner und mittlerer Unternehmen aus. Dabei verfügt der Linzer Raum sowohl über eine verkehrsgünstige, multimodale Lage, als auch über eine starke F&E- und Innovationinfrastruktur, eine gut entwickelte regionale Wissensbasis und eine hervorragende Bildungslandschaft.

- Die Stadt Linz zählt zu den stärksten Wirtschaftsstandorten Österreichs. 210.000 Arbeitsplätze auf 206.000 EinwohnerInnen – kaum eine andere Stadt kann mit einem ähnlich-hohen Beschäftigungsangebot wie die oberösterreichische Landeshauptstadt aufwarten.
- Von den 250 Top Unternehmen Oberösterreichs weisen knapp 30 Prozent ihren Unternehmenssitz in Linz auf.
- Die Bruttowertschöpfung der NUTS-3-Region Linz-Wels liegt an der Spitze Österreichs.
- Darüber hinaus erzielte die Region das zweithöchste regionale Brutto-Regionalprodukt pro Kopf: 51.300 Euro (nach Sbg-Stadt). Dienstleistungen dominieren die regionale Wirtschaftsleistung (67 %), den Rest trägt die Industrie bei.
- Hinsichtlich der Entwicklung der Anzahl der aktiven Unternehmen (15.240), der Erwerbstätigen und der Beschäftigungsquoten konnten in Linz und seinem Ballungsraum die höchsten Anstiege unter den österreichischen Vergleichsregionen beobachtet werden.
- Etwas mehr als drei Viertel aller Linzer (71,8 %) und zwei Drittel aller Linzerinnen (65,2 %) zwischen dem 15. und 64. Lebensjahr stehen im Erwerbsleben. Damit weist Linz höhere Werte auf als Graz (67,2 % bzw. 62,8 %) oder Salzburg (67,2 % bzw. 66,3 %). Lediglich die Frauenerwerbsquote Salzburgs ist etwas höher.²⁸



Die voestalpine AG ist ein internationaler, auf stahlbasierter, Technologie- und Industriegüterkonzern. Der Konzern ist mit 500 Konzerngesellschaften und -standorten in mehr als 50 Ländern auf allen 5 Kontinenten vertreten.²⁹



Die Silhouette International Schmied AG ist ein internationaler Brillenhersteller mit Hauptsitz in Linz. Das Familienunternehmen, das seine Produktionsstandorte in Österreich und der Tschechischen Republik besitzt, beschäftigt weltweit ca. 1.500 Mitarbeiter.



Rosenbauer ist weltweit der führende Hersteller für Feuerwehrtechnik im abwehrenden Brand- und Katastrophenschutz. In über 120 Ländern ist der Konzern mit seinem Service- und Vertriebsnetzwerk aktiv.³⁰

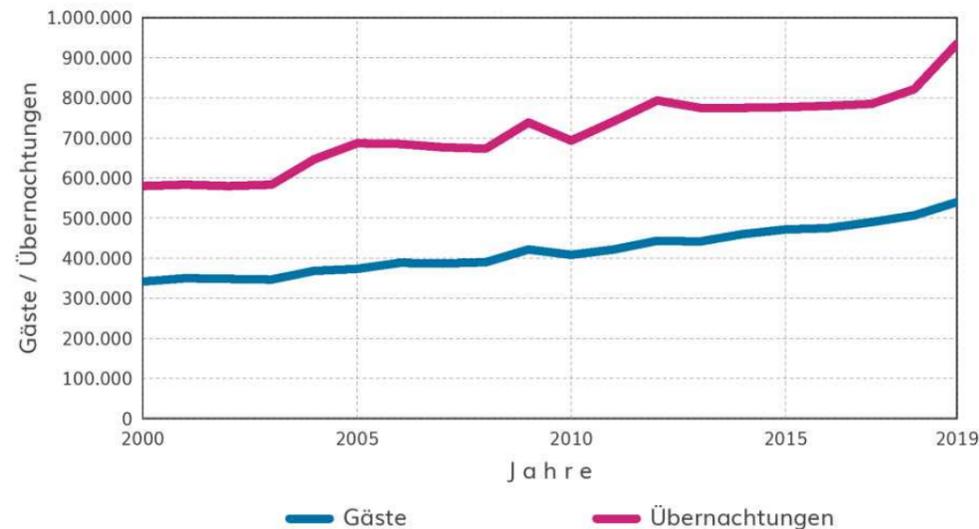
²⁸ <https://www.linz.at/wirtschaft/96947.php> (08.07.2020)

²⁹ Vgl. <https://www.voestalpine.com/group/de/konzern/ueberblick> (08.07.2020)

³⁰ <https://www.rosenbauer.com/de/at/group/unternehmen/konzernprofil> (08.07.2020)

Tourismus in Linz:

Entwicklung des Linzer Tourismus



32/ Quelle: Tourismusstatistik der Stadt Linz

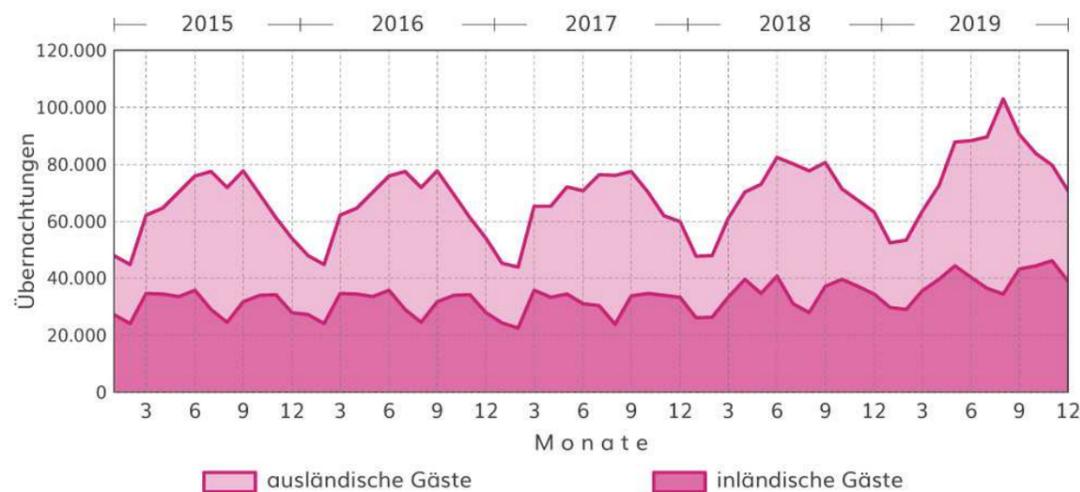
Bei den 5-/4-Stern-Betrieben stiegen die Nächtigungszahlen um 37.291 (10,1%) von 370.380 im Jahr 2018 auf 407.671 im Jahr 2019. Im 3-Stern-Bereich sank die Anzahl der Nächtigungen um 8.010 (2,8%) von 283.110 im Jahr 2018 auf 275.100 im Jahr 2019. Bei den 2-/1-Stern-Betrieben stiegen die Nächtigungen um 662 (1,4%) von 46.613 im Jahr 2018 auf 47.275 im Jahr 2019. Im Bereich der nicht kategorisierten Betriebe stiegen die Übernachtungen um 42.832 (73,7%) von 58.090 im Jahr 2018 auf 100.922 im Jahr 2019.

Die Nächtigungen der ÖsterreicherInnen stiegen um 54.039 (13,2%) von 408.074 im Jahr 2018 auf 462.113 im Jahr 2019. Die Nächtigungen der AusländerInnen stiegen um 58.474 (14,1%) von 414.357 im Jahr 2018 auf 472.831 im Jahr 2019.³¹

Monatliche Entwicklung

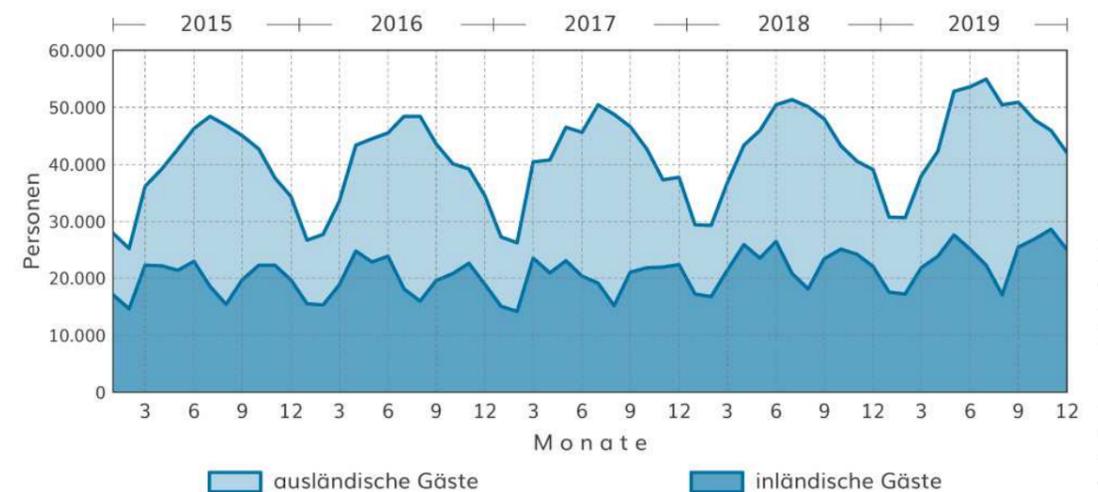
Sowohl bei den Ankünften als auch bei den Übernachtungen der ausländischen Gäste lässt sich eine ausgeprägte saisonbedingte Entwicklung feststellen. In den Sommermonaten sind hohe und in den Wintermonaten deutlich niedrigere Werte zu beobachten. Die Ankunfts- und Nächtigungszahlen der inländischen Gäste sind übers Jahr gesehen wesentlich stabiler. Im Beobachtungszeitraum Jänner 2003 bis Dezember 2019 waren der Juli 2019 mit 54.958 Ankünften und der August 2019 mit 102.799 Nächtigungen die Monate mit der stärksten Auslastung. Die Tiefwerte werden jährlich in den Monaten Jänner und Februar verzeichnet.³²

Übernachtungen der Linzer Gäste



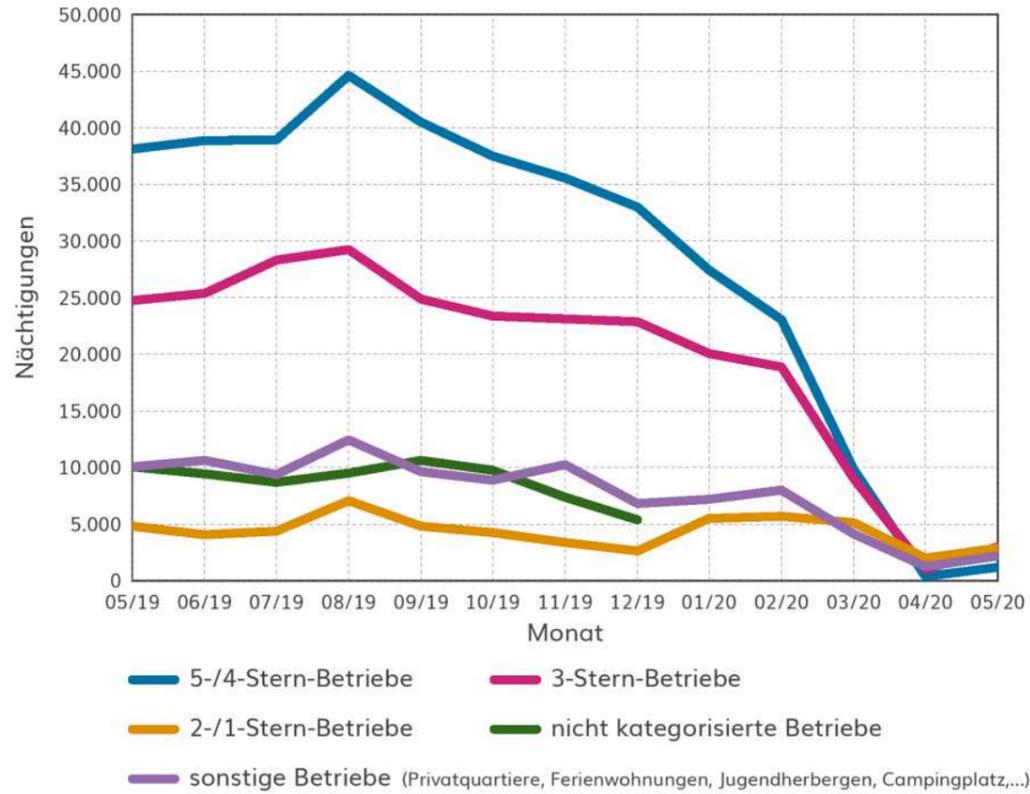
33/ Quelle: Tourismusstatistik der Stadt Linz

Ankünfte der Linzer Gäste



34/ Quelle: Tourismusstatistik der Stadt Linz

31 https://www.linz.at/zahlen/050_Infrastruktur/060_Fremdenverkehr/020_Entwicklung/#UEB1 (08.07.2020)
32 https://www.linz.at/zahlen/050_Infrastruktur/060_Fremdenverkehr/020_Entwicklung/#UEB1 (08.07.2020)



35/ Quelle: Tourismusstatistik der Stadt Linz

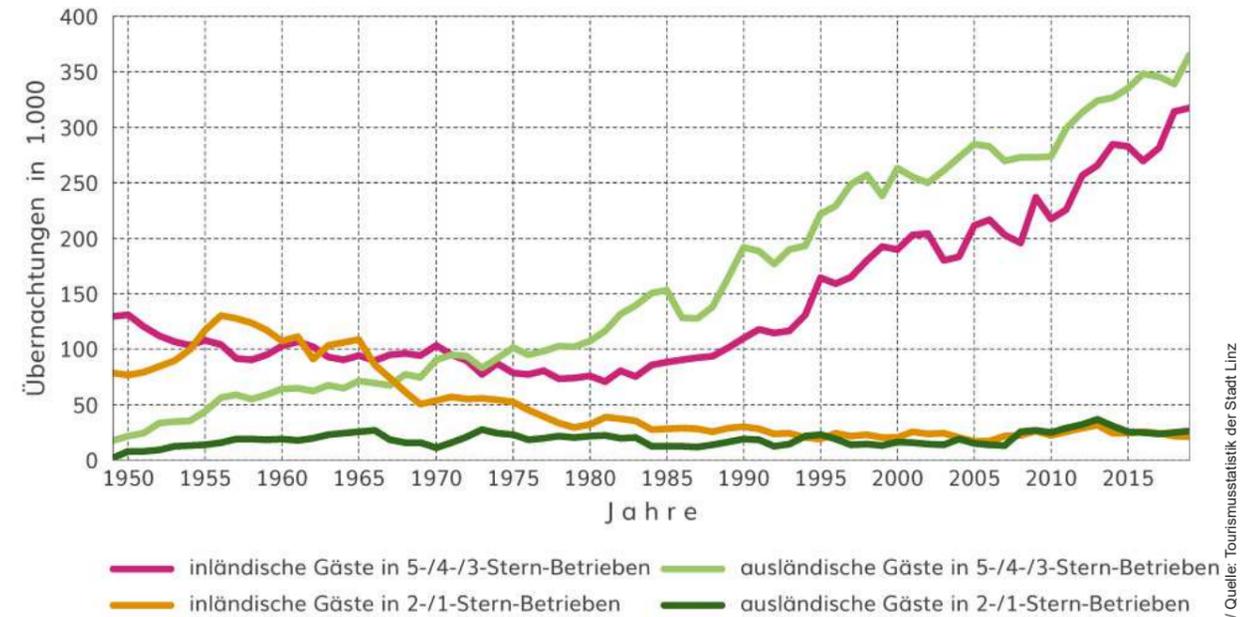
Kategorie	Mai 2019	Mai 2020**	Veränderung	
			absolut	relativ
5-/4-Stern	38.123	1.177	-36.946	-96,9%
3-Stern	24.770	3.010	-21.760	-87,9%
2-/1-Stern	4.807	2.850	-1.957	-40,7%
nicht kategorisiert*	10.053		-10.053	-100,0%
sonstige	10.049	2.211	-7.838	-78,0%
Summe	87.802	9.248	-78.554	-89,5%

*) Ab Jänner 2020 werden nicht kategorisierte Betriebe entsprechend den Richtlinien des österreichischen Hotelklassifizierungssystems der WKO anderen Kategorien zugeordnet.

***) Nächtigungszahlen nicht mit Vorjahr vergleichbar. Im Zuge der Corona-Krise wurde von der österreichischen Bundesregierung die Nutzung von Beherbergungsbetrieben "zum Zweck der Erholung und Freizeitgestaltung" untersagt. Aufgrund von Ausnahmeregelungen wie beispielsweise der Nutzung aus beruflichen Gründen war die Beherbergung von Gästen in sehr eingeschränktem Maß dennoch möglich.

36/ Quelle: Tourismusstatistik der Stadt Linz

Linzer Nächtigungszahlen seit 1949



37/ Quelle: Tourismusstatistik der Stadt Linz

Bei den 5-/4-/3-Stern-Betrieben zeigt sich im Bereich der InländerInnen eine Steigerung von 129.808 Nächtigungen im Jahr 1949 auf 317.610 Nächtigungen im Jahr 2019 und bei den ausländischen Gästen eine Steigerung von 17.650 Nächtigungen im Jahr 1949 auf 365.161 Nächtigungen im Jahr 2019. Bei den inländischen Gästen im 2-/1-Stern-Bereich war ein Sinken der Übernachtungszahlen von 78.234 im Jahr 1949 auf 20.767 im Jahr 2019 festzustellen. Im Bereich der 2-/1-Stern-Betriebe kam es bei den ausländischen Gästen zu einer Steigerung von 1.964 Nächtigungen im Jahr 1949 auf 26.508 Nächtigungen im Jahr 2019.



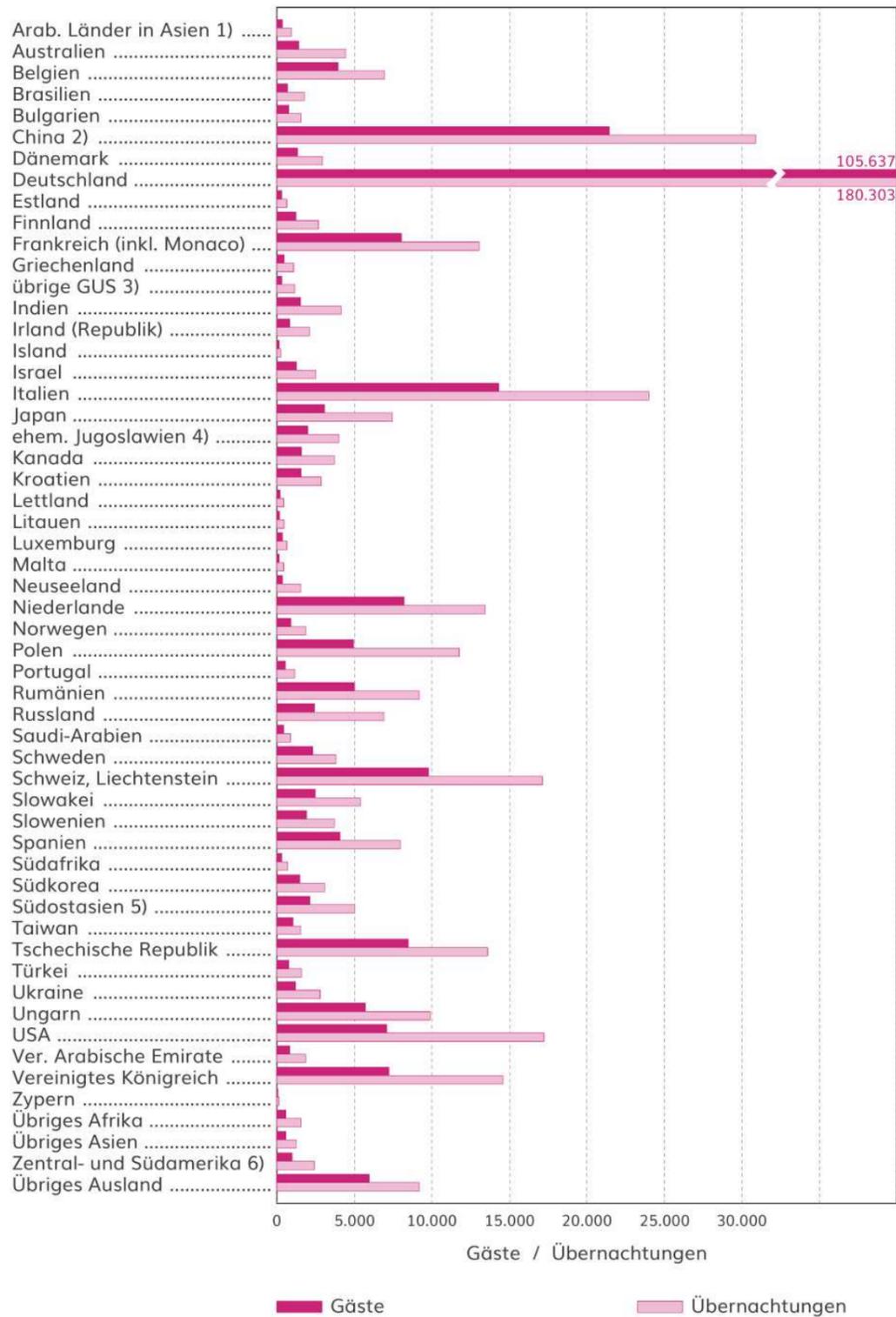
387 Linz-Heute - Blick über die Stadt von der Franz-Josefs-Warte aus

Hotellerie in Linz:

Im Stadtgebiet befinden sich insgesamt etwa 544 Gastronomie- und Gaststättenbetriebe.

Die Linzer Hotellerie verfügt über 4.544 Betten – 2.302 davon in den zehn Vier-Sterne-Hotels. Neun Betriebe gibt es im Drei-Sterne-Bereich, welcher über 1.226 Betten verfügt. Zudem gibt es sieben Zwei- und Ein-Stern-Hotels mit 472 Betten, sowie 544 zusätzliche Betten nicht kategorisierter gewerblicher Betriebe. Fünf-Sterne-Hotels gibt es keine.³⁴

Herkunftsländer der Linzer Gäste 2019



1) Jemen, Bahrain, Irak, Jordanien, Katar, Libanon, Oman, Syrien
 2) inkl. Hong Kong, Macao
 3) Belarus, Moldawien, Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan
 4) ohne Kroatien und Slowenien, inklusive Bosnien-Herzegowina und Mazedonien, Serbien und Montenegro
 5) Indonesien, Malaysia, Singapur, Nordkorea, Thailand, Brunei, Kambodscha, Laos, Philippinen, Vietnam
 6) ohne Brasilien

39/ Quelle: Tourismusstatistik der Stadt Linz

5-/4- Stern-Betriebe:

Die 5-/4-Stern-Betriebe in Linz verzeichneten 2019 bei 2.358 Betten 407.671 Übernachtungen. 179.117 Übernachtungen wurden von InländerInnen und 228.554 Übernachtungen von AusländerInnen getätigt. Der August war mit 44.596 Übernachtungen der Monat mit der stärksten Auslastung des Jahres 2019.³³

3-Stern-Betriebe:

Die 3-Stern-Betriebe wiesen 2019 bei einer Kapazität von 1.350 Betten insgesamt 275.100 Übernachtungen auf. 138.493 Übernachtungen von InländerInnen stehen 136.607 Übernachtungen von AusländerInnen gegenüber. Der August war mit 29.256 Übernachtungen der Monat mit der stärksten Auslastung des Jahres 2019.³³

2-/1-Stern-Betriebe:

In 2-/1-Stern-Betrieben waren 2019 bei 326 Betten 47.275 Übernachtungen zu verzeichnen. 20.767 Übernachtungen von inländischen Gästen stehen 26.508 Übernachtungen von AusländerInnen gegenüber. Der August war mit 7.055 Übernachtungen der Monat mit der stärksten Auslastung des Jahres 2019.³³

Nicht kategorisierte gewerbliche Betriebe:

Die nicht kategorisierten Betriebe in Linz verzeichneten 2019 bei 621 Betten 100.922 Übernachtungen. 72.480 Übernachtungen von inländischen Gästen stehen 28.442 Übernachtungen von AusländerInnen gegenüber. Der September war mit 10.599 Übernachtungen der Monat mit der stärksten Auslastung des Jahres 2019.³⁵

Hotelbeispiele in Linz:



Hotel am Domplatz

Das Design-Hotel am Domplatz befindet sich direkt im Zentrum von Linz und besticht durch seine einzigartige Lage, helle Zimmer & Suiten, persönlichen Service sowie Exklusivität.³⁶

- 4-Sterne-Hotel
- 69 Zimmer (25 - 35m²) und 2 Suiten (60m²)
- 4 barrierefreie Zimmer
- 6 Business Apartments für längere Aufenthalte (29 - 62m²)
- Meeting Center - 3 modern ausgestattete Zimmer
- SPA Bereich (Sauna und Ruheraum)





43/ Hotel zum SCHWARZEN BÄREN

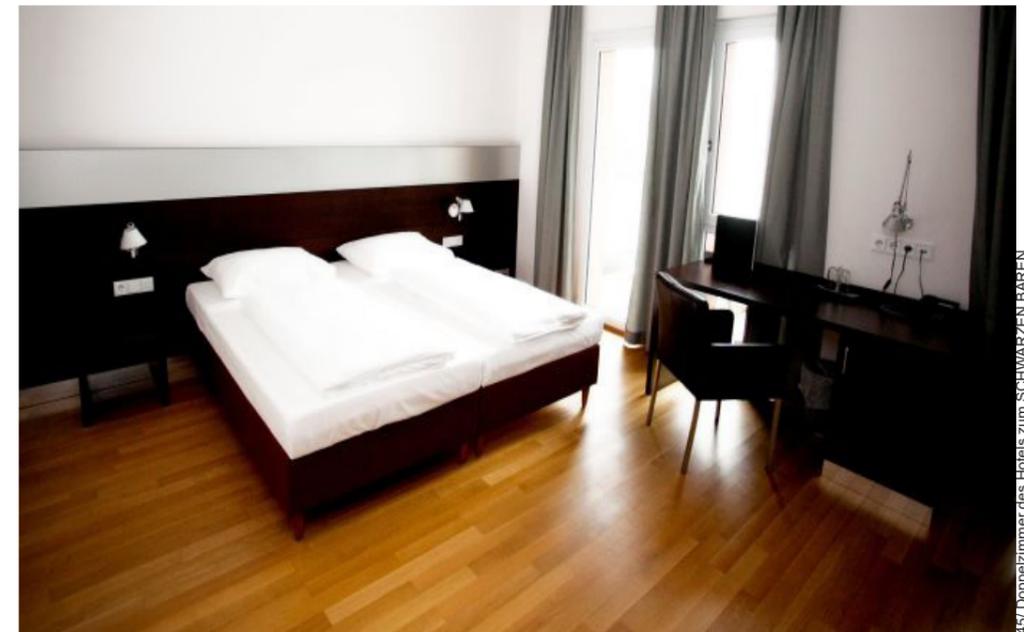
Hotel zum **SCHWARZEN BÄREN**

Das ehemalige Geburtshaus des Operettentenors Richard Tauber ist heute ein in 3. Generation familiär geführtes Hotel mitten in der Linzer Innenstadt.³⁷

- 4-Sterne-Hotel
- 49 Business Zimmer (6 Classic DZ, 14 Classic EZ, 6 Business EZ, 18 Business DZ, 3 Business XL-Zimmer, 1 Junior Suite, 1 Suite)
- 5 Apartmenst für längere Aufenthalte
- Rooftop7 - Bar am Dach



44/ Rooftop7 - Bar auf dem SCHWARZEN BÄREN



45/ Doppelzimmer des Hotels zum SCHWARZEN BÄREN



46/ Hotel Schillerpark

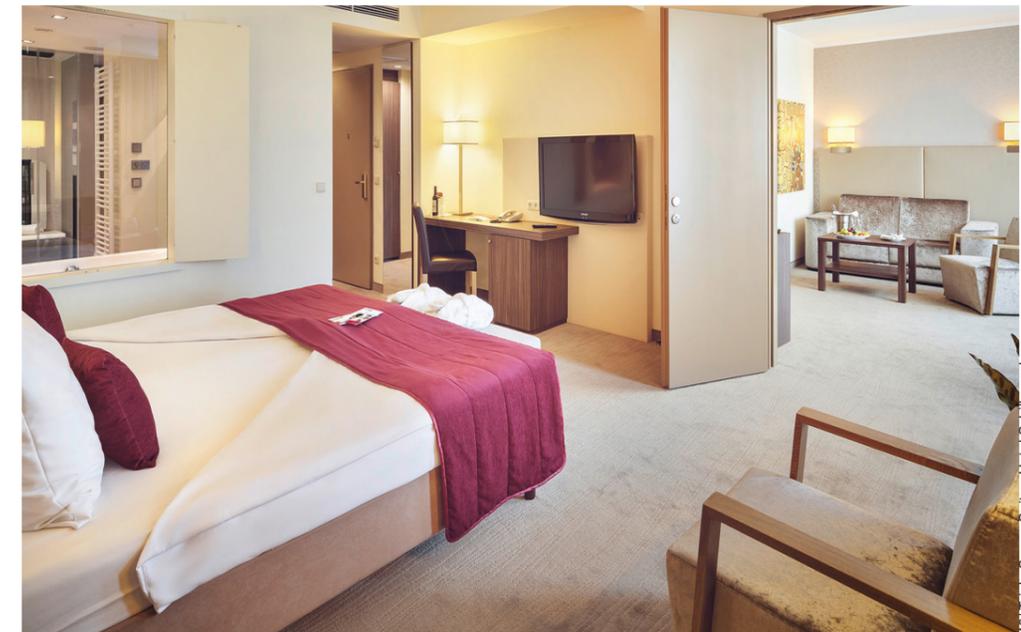
Hotel Schillerpark

Das Hotel mitten am Schillerpark, in dem sich neben mehreren Restaurants auch das Casino Linz befindet, wurde 2013 komplett renoviert und hat nun 111 Zimmer und 7 luxuriöse Suiten.³⁸

- 4-Sterne-Hotel
- 111 Zimmer (20 - 31m²) und 7 Suiten (31 - 150m²)
- 5 Tagungsräume
- Casino Linz
- mehrere Restaurants



47/ Tagungsraum im Hotel Schillerpark



48/ Triple Seven Suite - Hotel Schillerpark



49/ Park Inn by Radisson Linz

Park Inn by Radisson Linz

Dieses Businesshotel nahe der Linzer Innenstadt bietet die idealen Bedingungen für Meetings bzw. Kongresse. Neben den 175 Zimmern gibt es vier moderne Meetingräume, die bei Bedarf Platz für 260 Personen bieten.³⁹

- 4-Sterne-Hotel
- 175 Zimmer (25 - 40m²) und Suiten (40m²)
- 4 Tagungsräume für 180 - 260 Personen
- Fitnesscenter



50/ Tagungsraum im Park Inn by Radisson Linz



51/ Doppelzimmer im Park Inn by Radisson Linz



52/ Arcotel Nike Linz

Arcotel Nike Linz

Das Arcotel Nike Linz direkt an der Donau bietet neben 174 Zimmern mit hochwertiger Ausstattung auch 3 exklusive Suiten & Apartments, die für einen angenehmen Aufenthalt in der Stahlstadt sorgen.⁴⁰ **Die Zimmer können ausserdem auch stundenweise angemietet werden.**

- 4-Sterne-Hotel
- 174 Zimmer (21 - 40m²) und 3 Suiten (40 - 65m²)
- 8 Seminarräume bis zu 180 Personen
- Wellnessbereich mit Sauna und Dampfbad
- Großzügige Event-Terrasse
- mehrere Restaurants



53/ Tagungsraum im Arcotel Nike Linz



54/ Comfort Zimmer im Arcotel Nike Linz



55/ Courtyard Linz

Courtyard Linz

Das Courtyard neben dem Designcenter überzeugt nicht nur durch moderne Architektur, sondern auch durch elegante Ausstattung und Highspeed-Internet. Das Seminarhotel ist auch mit modernsten Konferenzräumen ausgestattet.⁴⁵

- 4-Sterne-Hotel
- 233 Zimmer und 3 Suiten
- 9 Meetingräume
- 614m² gesamte Veranstaltungsfläche
- Fitnesscenter



56/ Tagungsraum im Courtyard Linz



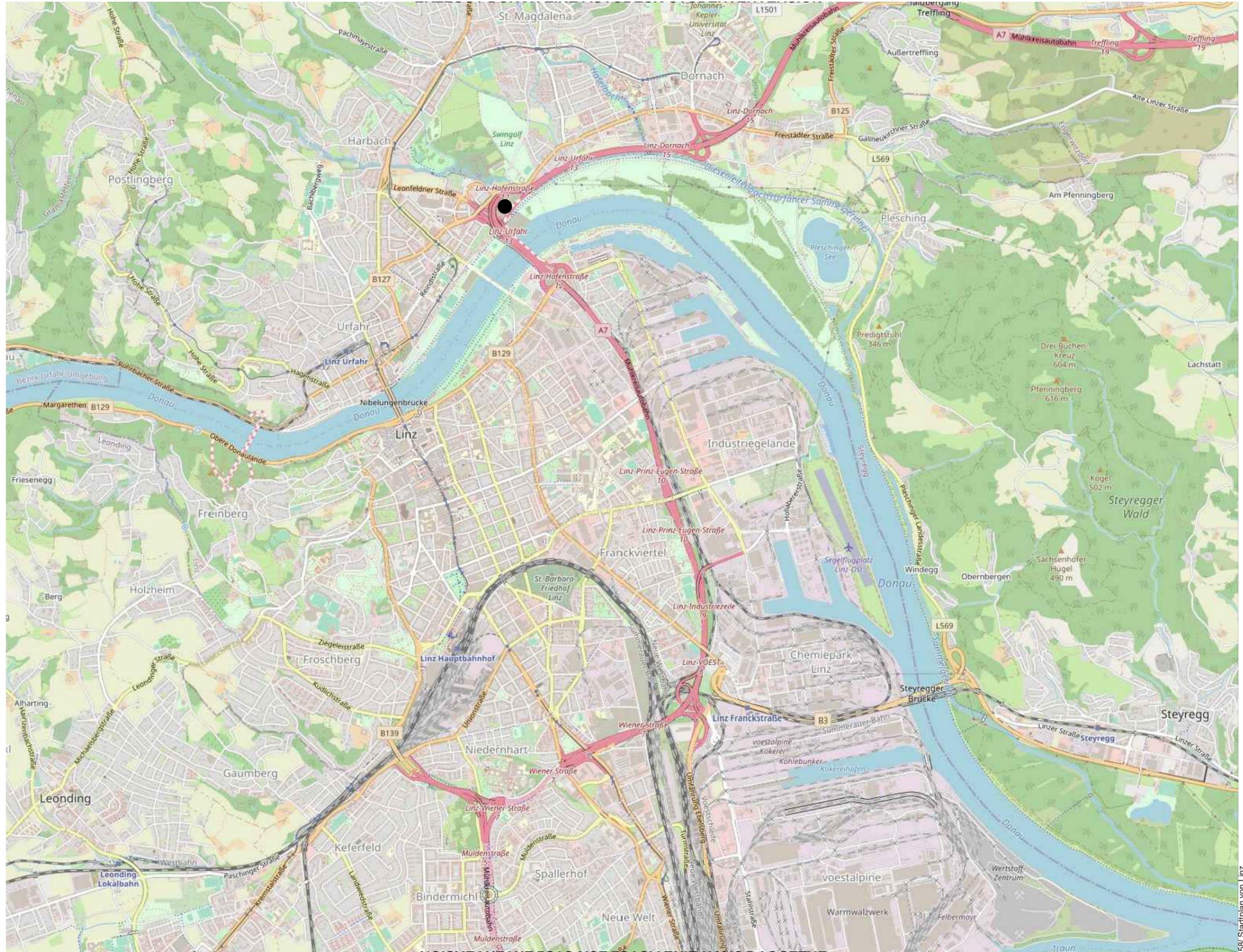
57/ Doppelzimmer im Courtyard Linz

⁴⁵ Vgl. <https://www.marriott.de/hotels/travel/lnzcy-courtyard-linz/> (13.07.2020)

DER BAUPLATZ

Lage:

Der Bauplatz befindet sich im nördlichen Stadteil „Urfahr“ direkt an der A7 - Mühlkreisautobahn.



58/ Stadplan von Linz

Geschichtlicher Rückblick:

Die Turmbefestigung Linz:

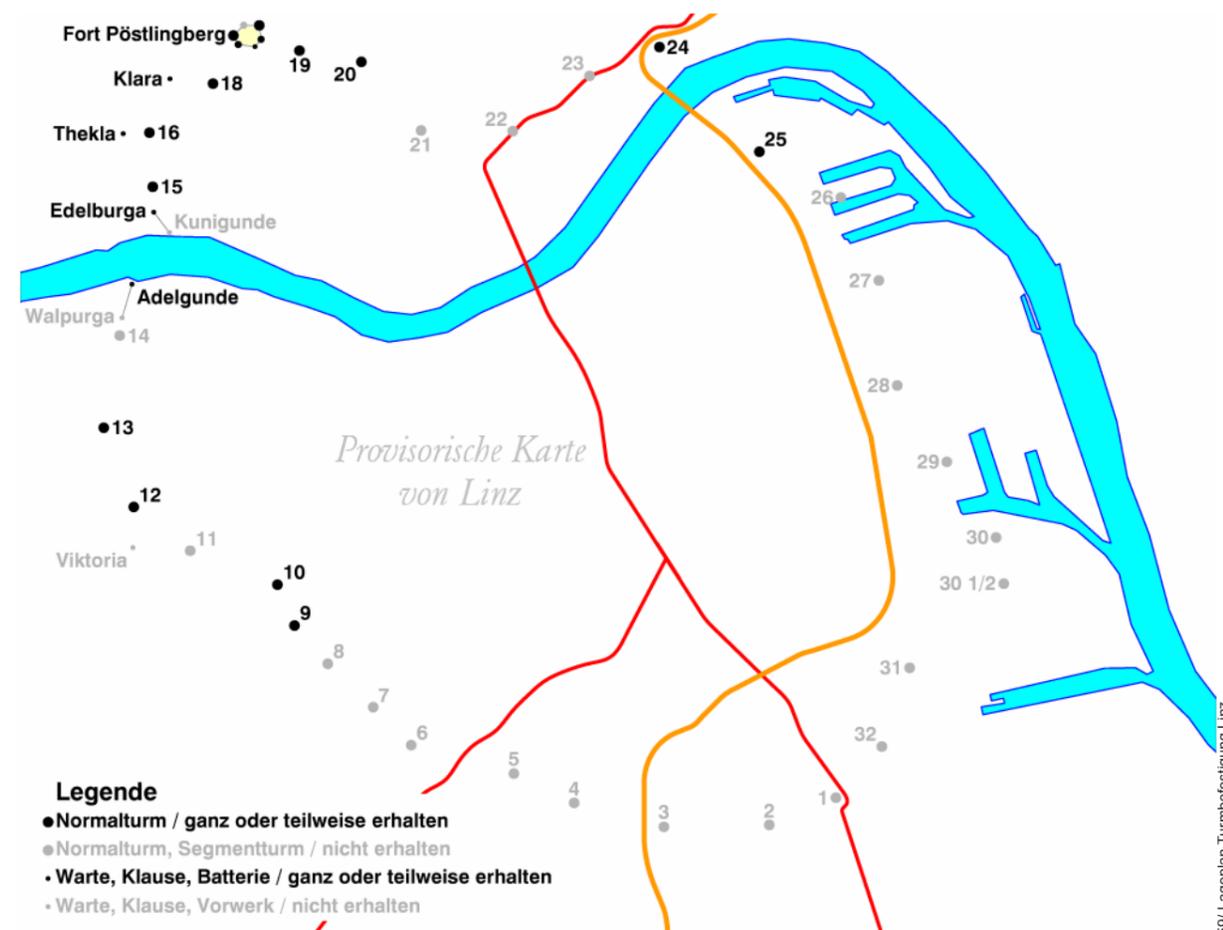
Der Bau der Linzer Turmlinie, die auch als Maximilianische Turmlinie oder Donaufestung Linz bekannt ist, geht auf eine Initiative des Erzherzogs Maximilian Joseph von Österreich-Este zurück und besteht aus einem Gürtel von Befestigungstürmen rund um die Stadt Linz.

Die Grundidee einen Ring von einzelnen stehenden Befestigungstürmen um eine zu verteidigende Stadt zu legen, kam Maximilian 1809, als es nicht gelang Napoleon auf seinem Vormarsch nach Wien aufzuhalten. Diese Befestigungstürme sollten eine weit vorgeschobene Verteidigungslinie bilden, so dass die Geschütze des Feindes die Stadt nicht erreichen können. Die stark befestigten und mit Kanonen ausgestatteten Türme sind so angelegt, dass sie sich im Ernstfall gegenseitig decken können.

Alles begann 1828 mit einem Probeturm auf dem Linzer Freinberg. Unter Beobachtung von Kaiser Franz I. wurden Sprengversuche und Probeschießungen durchgeführt. Nachdem der Probeturm im Großen und Ganzen seine Feuertaufe bestand und mit dem Bau der weiter entfernten Turmlinie begonnen wurde, konnte dieser nicht mehr verwendet werden. Aus diesem Grund ließ Maximilian ihn aufstocken und daneben eine Kapelle (Maximilianskapelle) erbauen. Beides schenkte er den Jesuiten. Heute sind Turm und Kapelle Teile des Kollegium Aloisianum, einer katholischen Privatschule.

Bereits 1858 wurde die Turmbefestigung, aufgrund des Fortschritts der Waffentechnik und der Baufähigkeit mancher, aufgelassen. Während des preußisch-österreichischen Krieges 1866 wurden die nördlich der Donau liegenden Türme kurzzeitig reaktiviert. 1878, während des Bosnienfeldzuges, dienten die Türme 9 und 10 als Kriegsgefangenenlager und im 1. Weltkrieg wurde Turm 9 als Munitions- und Vorratsdepot benutzt, weshalb er heute immer noch den Spitznamen „Pulverturm“ trägt.

In den 1860er Jahren wurde einige Türme verkauft und der Rest 1871 der Finanzdirektion zum Verkauf übergeben.⁴⁶



Aufbau der Turmbefestigung:

Alle Objekte der Befestigungsanlage trugen Namen weiblicher Heiliger. Die 32 Türme werden aber im Allgemeinen mit arabischen, die Türme des Forts mit römischen Zahlen bezeichnet. Es gibt keinen Turm 17 (statt diesem wurden die Batterie „Klara“ und Thekla errichtet), dafür gibt es neben dem Turm 30 einen Turm 30 ½.

- 27 Normaltürmen (Nr. 1 bis 16, 18 bis 25, 30 ½, 31 und 32)
- 5 Segmenttürmen (Nr. 26 bis 30)
- 2 Vorwerken (Viktoria und Constantia)
- den beiden an der Donau liegenden Anschlüssen,
- 2 kasemattierten Batterien (Thekla und Klara) und
- dem Fort auf dem Pöstlingberg

Im Ernstfall sollten die Türme mit einer Palisadenlinie verbunden werden. An 20 vorbereiteten Stellen war der Bau von Zwischenbatterien vorgesehen. Die Donau wäre mit einer Kette zwischen den Klauen Adelgunde und Kunigunde gesperrt worden.⁴⁷

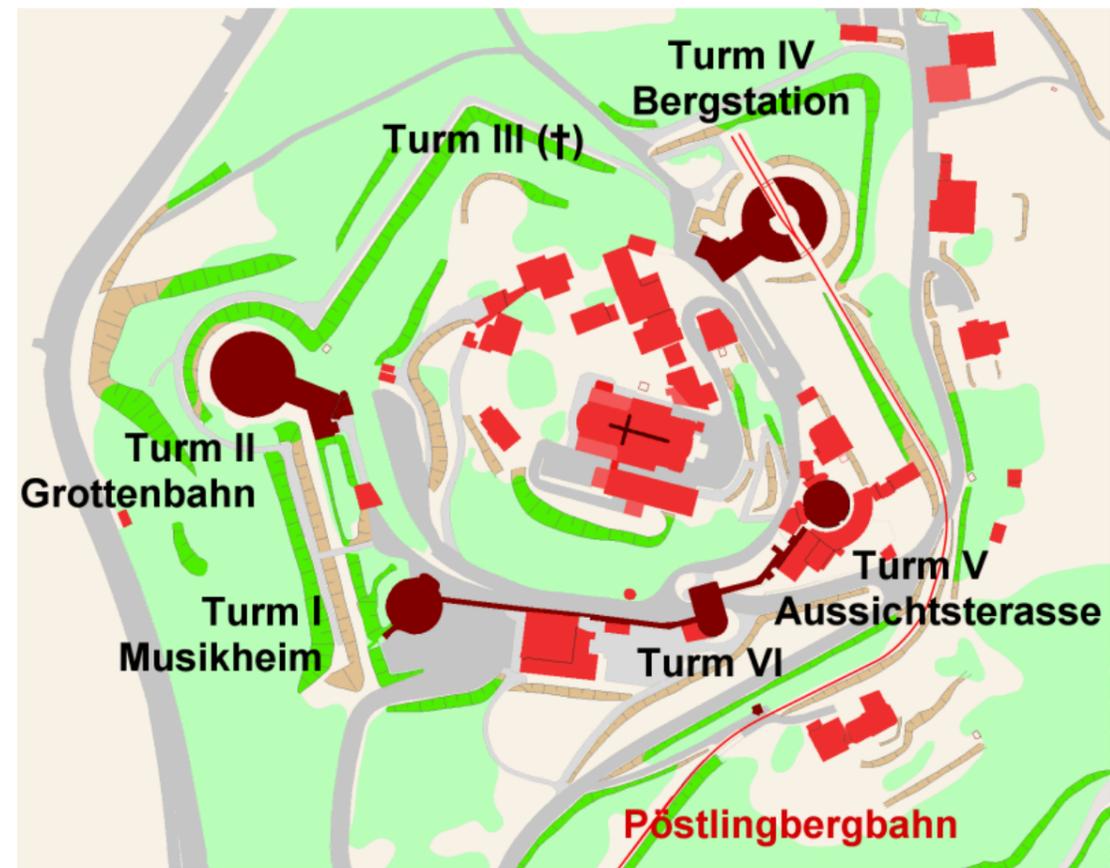
⁴⁶ Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Turmbefestigung_Linz (14.07.2020)
⁴⁷ https://de.wikipedia.org/wiki/Turmbefestigung_Linz (14.07.2020)

Das Fort am Pöstlingberg:

Das Fort auf dem Pöstlingberg, der Hauptstützpunkt des Lagers, lag am höchsten Punkt der Befestigungslinie. Von dort konnte der gesamte Linzer Raum eingesehen werden.

Das Fort umfasste zwei große Türme (II und IV, sie entsprachen den Normaltürmen), drei kleine Türme (I, III und V) sowie eine Warte als Eingangstor (VI). Die Türme waren durch Kurtinen und Mauern verbunden. Oberhalb der Kurtine zwischen Turm II und III war ein halbkreisförmiger Platz für eine Batterie vorbereitet.

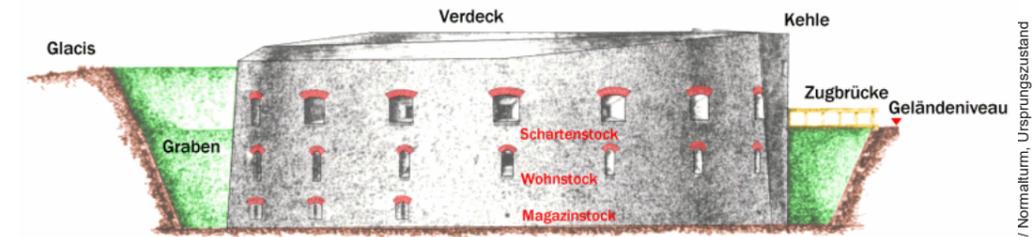
Die erhaltenen Teile der Anlage werden heute touristisch genutzt. Im Turm II (Beatrix) befindet sich die Grottenbahn, eine besonders bei Kindern beliebte Touristenattraktion. Aus dem Turm IV (Maria) wurde die Endstation der Pöstlingbergbahn. Aus den anderen Türmen wurde ein Musikheim (Turm I, Othilie) und eine Aussichtsterrasse (Turm V, Euphemia).⁴⁸



Die Normaltürme:

Die Normaltürme bestanden aus drei konzentrischen Mauerringen aus Bruchsteinen, sowie Gewölben aus Ziegelsteinen. Sie hatten folgende Stockwerke (von oben nach unten):

- Verdeck: Vom offenen Verdeck aus sollte der Angreifer mit 18pfündigen Verteidigungskanonen bekämpft werden. Im Frieden war es mit einem abnehmbaren Holzdach gedeckt.
- Schartenstock: Hier befanden sich 7pfündige Haubitzen. Diese sollten zum Einsatz kommen, wenn das Verdeck vom Gegner getroffen wurde.
- Wohnstock: Unterkunft für 60 Soldaten
- Magazinstock: Munitions- und Lebensmittelvorräte für vier Monate. Im innersten Mauerring war ein Brunnen angelegt.⁴⁹



65/ Normalturm, Ursprungszustand

Die Segmenttürme:

Die an der Donau, im heutigen Hafen-Gebiet liegenden Türme 26 bis 30 waren kleiner und hatten einen segmentförmigen Grundriss. Sie besaßen nur zwei Stockwerke, den Magazinstock und einen kombinierten Wohn- und Schartenstock. Keiner der Türme ist erhalten.⁵⁰

Die Donauanschlüsse:

Links und rechts der Donau lagen die sogenannten Anschlüsse. Direkt am Ufer lag jeweils eine Klausen, daran schloss sich eine Mauer an, die den Abhang hinaufführte und an einer Warte endete. An den Klausen waren Eisenringe eingemauert, in die eine Kette zum Absperren der Donau eingehängt werden konnte.⁵¹

- Rechter Anschluß: Klausen Adelgunde (Burschenschafferturm)
Warte Walpurga
- Linker Anschluß: Klausen Kunigunde
Warte Edelburga



66/ Klausen Adelgunde am rechten Donauufer



67/ Klausen Kunigunde mit dahinterliegender Anschlussmauer

49 https://de.wikipedia.org/wiki/Turmbefestigung_Linz (14.07.2020)

50 https://de.wikipedia.org/wiki/Turmbefestigung_Linz (14.07.2020)
51 https://de.wikipedia.org/wiki/Turmbefestigung_Linz (14.07.2020)

Turm 24 „Ehrentrude“:

Turm 24 war der flussabwärts zur Donau liegende orographisch linke Abschluss des Lagerquertels. Der Nachbarturm Turm 25 befand sich bereits am jenseitigen Ufer der Donau. Wie die meisten Normaltürme wurde er innerhalb von zwei Jahren errichtet und in der folgenden Jahren erfolgte die Innenausrüstung. Im September 1833 erfolgte im Zuge einer Truppenübung eine erste Probebelegung des Turmes.

- Taktische Aufgabe: Verteidigung der Front Nr. 7 gegen Frontalangriff und Bestreichung des Zwischengeländes zu den Nachbartürmen.
- Turmart: Normalturm
- Bauperiode: 1831 - 1832
- Umbauten: 1856, 1862
- Kriegsbesatzung: 117 Mann Artillerie
- Armierung: 10-18pf eiserne Verteidigungskanonen
4-7pf Haubitzen

Am 19.1.1838 wurde der Turm 24 offiziell kommissionell vom k.u.k. Militärärar übernommen. Schon 13 Jahre später wurde aber seine vollkommene Baufähigkeit des Turms festgestellt, die zu Renovierungsmaßnahmen führte. Nach der Auflassung des verschanzten Lagers Linz 1858 wurden die Türme nach und nach verkauft wobei aber Turm 24 bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts im Besitz der öffentlichen Hand verblieb.⁵²



1) Eingangstor auf Schartenstock Niveau



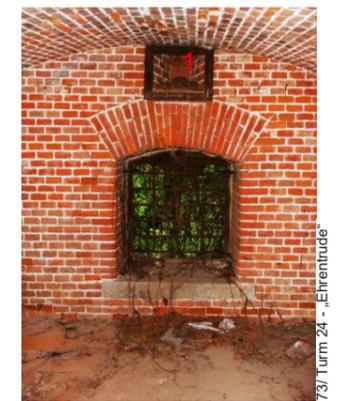
1) Schartenstock Scharte für 7pf Kanone
2) Wohnstock Fenster



Eingangstor Innenseite



1) Abgang zum Schartenstock
2) Aufgang zum Verdeck



Geschützscharte im Schartenstock



1) Zugang zum zweiten Raum
2) Geschütz Kasematte



1) Ausgang auf das Verdeck direkt in den Ladegang



Innenansicht



Innenansicht

Die Autobahn während des Nationalsozialismus:

Mit dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich stand in Fachkreisen, aber auch in der Öffentlichkeit außer Zweifel, dass das Netz der Reichsautobahnen auch auf Österreich ausgedehnt werde. Allerdings konzentrierte sich das Interesse eher auf die Strecke Passau - Linz - Wien als Teil der „Transkontinentalstraße“ von London nach Istanbul, weil sich Österreich kurz zuvor auf einer internationalen Konferenz in Budapest dazu verpflichtet hatte, das österreichische Teilstück auszubauen.⁵³

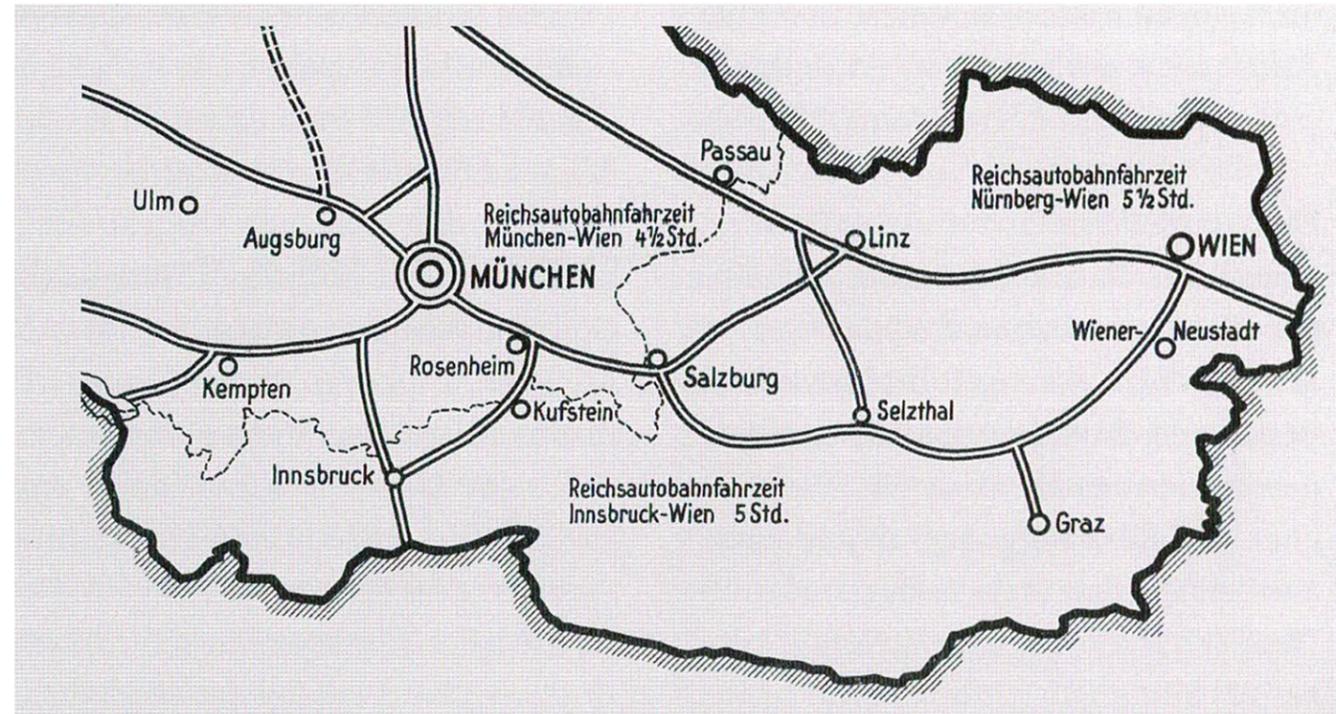
Andererseits hatte der „Völkische Beobachter“ schon im Juli 1933, noch vor dem Spatenstich für das deutsche Reichsautobahnnetz, einen Plan mit einer schematischen Darstellung des künftigen deutschen Autobahnnetzes veröffentlicht und in diesem Plan war auch eine Fortführung der deutschen Reichsautobahn auf österreichischem Gebiet nach Salzburg und weiter über Linz nach Wien angedeutet.

Dies nur als ein Beispiel von vielen dafür, dass der grobe Verlauf hochrangiger Straßen in Österreich weitgehend „common sense“ war. Es war ja nur allzu logisch, ein künftiges Fernverkehrs- oder Autobahnnetz an den Landeshauptstädten auszurichten.⁵⁴

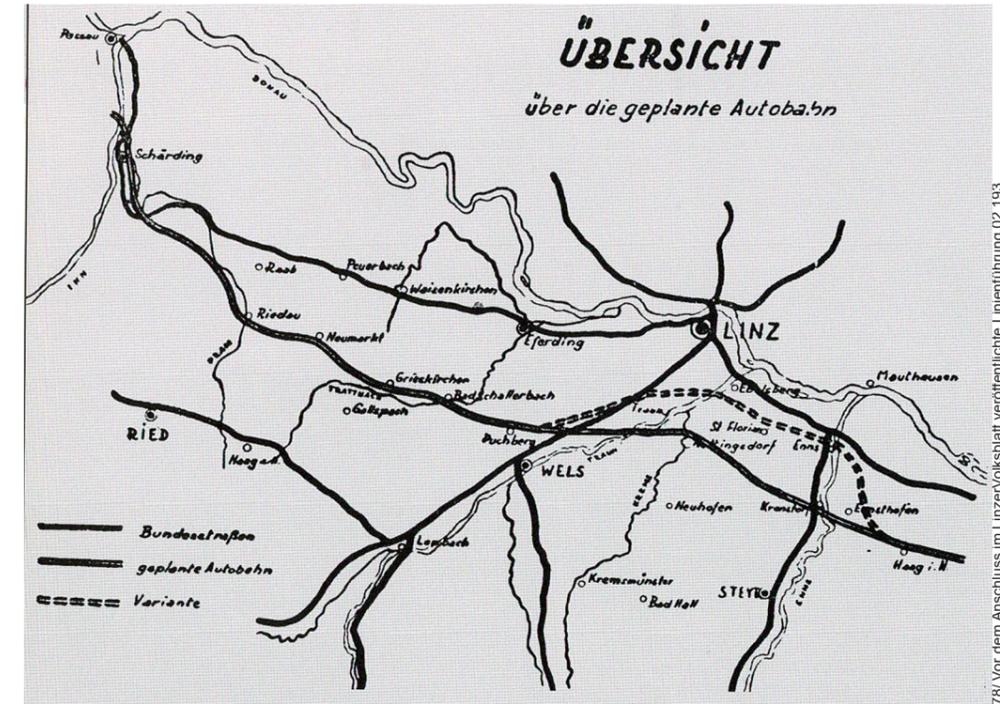
Der österreichische Minister für Handel und Verkehr, Dr. Fischböck, erklärte bei seiner Amtsübernahme: „Die Reichsautobahnen, die Straßen Adolf Hitlers, werden auch durch unser Land, unser deutsches Land führen. Wenn all diese Pläne zur Verwirklichung kommen, wird auch bei uns die Arbeitslosigkeit restlos verschwinden.“

Dadurch war auch ganz klar zum Ausdruck gebracht, was man sich in Österreich von den deutschen Reichsautobahnen erhoffte: Arbeit. Verkehrstechnische Überlegungen und Erwartungen rangierten dagegen weit hinten.⁵⁵

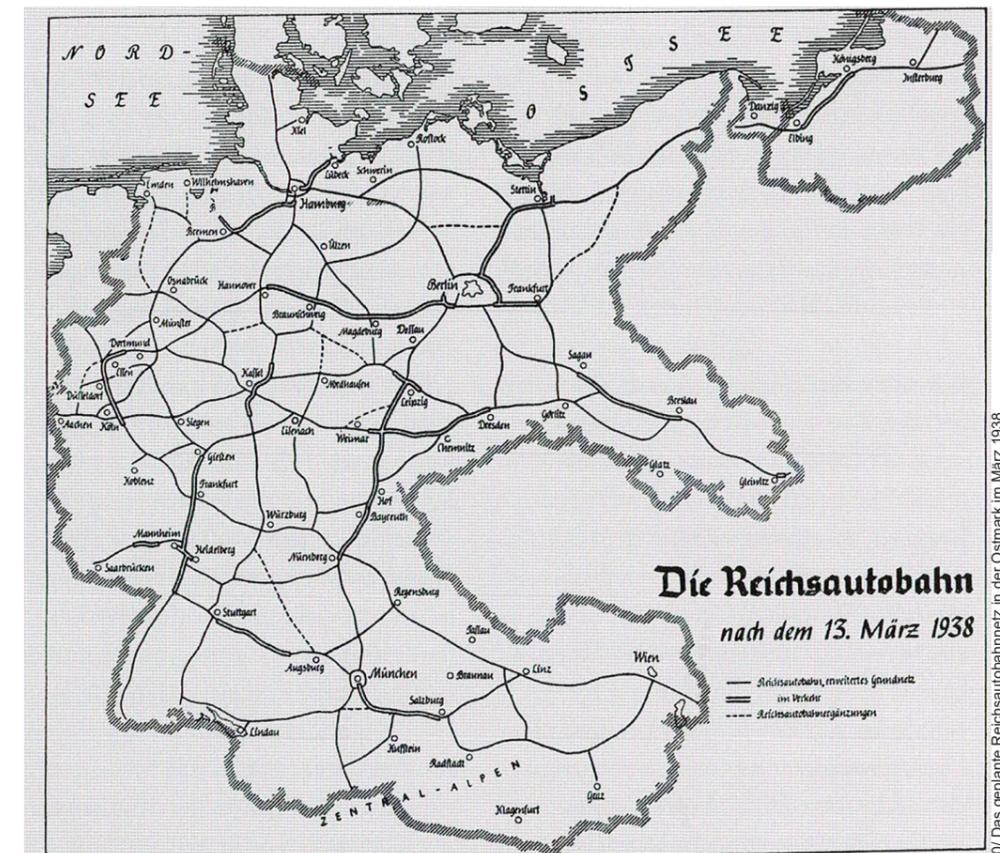
Nun ging es Schlag auf Schlag. Am 20. März, nur acht Tage nach dem Einmarsch deutscher Truppen in Österreich, wurde die erste Bauabteilung in Linz eingerichtet. Mit 25. März 1938 wurde das Reichsautobahnrecht in Österreich eingeführt. Am 26. März verkündete Göring in seiner berühmten Rede am Wiener Nordwestbahnhof das „Autobahnprogramm“ für Österreich, das unter anderem den Bau von 1100 km Reichsautobahn vorsah. Und am 07. April folgte der Spatenstich am Walsertal.⁵⁶



79/ Das geplante Reichsautobahnnetz in der Ostmark mit Angabe der künftigen Fahrzeiten



78/ Vor dem Anschluss im Linzer Volksblatt veröffentlichte Linienerführung 02.1933



80/ Das geplante Reichsautobahnnetz in der Ostmark im März 1938

53 KREUZER, S. 52. (17.08.2020)
54 KREUZER, S. 53. (17.08.2020)

55 KREUZER, S. 53. (17.08.2020)
56 KREUZER, S. 53. (17.08.2020)

A7-Mühlkreisautobahn:

Überblick:

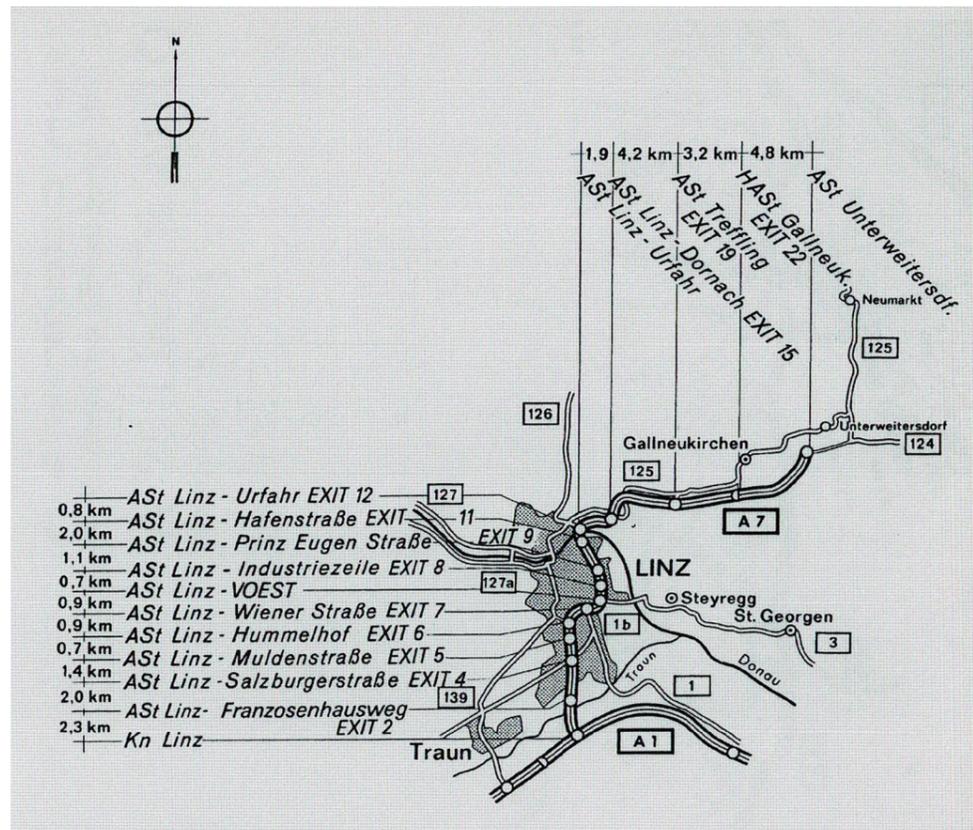
Die heutige A7 geht auf sehr unterschiedliche Wurzeln zurück:

Der südliche Teil, von der Abzweigung von der Westautobahn bei Freindorf bis etwa zum Knoten Hummelhof, geht bereits auf Planungen und erste Baumaßnahmen der Reichsautobahnzeit zurück, wobei auch die Pläne Hitlers zur Neugestaltung von Linz eine Rolle spielten.

Der mittlere Teil vom Hummelhof bis Urfahr bzw. Auhof ist etwas jünger und hat seine Ursprünge im Generalverkehrsplan 1957 der Stadt Linz, demzufolge eine städtische Ostumfahrung errichtet wurde, die später der Bund als Autobahn übernahm.

Der nördliche Teil schließlich, von Auhof bis Unterweikersdorf bzw. ursprünglich bis Wullowitz, wurde ab den Sechzigerjahren vorbereitet und in den frühen Siebzigerjahren geplant. Der bisher nicht gebaute Abschnitt von Unterweikersdorf bis zur tschechischen Grenze war darüber hinaus mehrfach wechselnden Planungsphilosophien unterworfen.⁵⁷

13. 08. 1962	Spur IV, Knoten Hummelhof	
24. 10. 1964	Knoten Linz–ASt Linz-Süd	4,229 km
11. 10. 1965	Wankmüllerhofstraße–St. Peter-Straße mit Ostbrücke und Zufahrtsstraße VÖEST (rechte RFB)	
01. 09. 1971	ASt Linz-Süd–ASt Linz-Hummelhof	2,032 km
01. 09. 1971	Linz-Füchselstraße–ASt Linz-Prinz-Eugen-Straße	1,081 km
30. 11. 1972	ASt Linz-Prinz-Eugen-Straße („Sammelweisstraße“)-Brückenkopf Linz (ASt Linz-Hafenstraße)	2,023 km
16. 12. 1972	ASt Linz-Hafenstraße – ASt Linz-Urfahr	0,795 km
20. 12. 1974	Brückenkopf Urfahr–ASt Linz-Dornach (rechte RFB)	1,925 km
31. 10. 1975	Brückenkopf Urfahr–ASt Linz-Dornach (linke RFB)	
09. 02. 1978	ASt Linz-Hummelhof–ASt Linz-Wiener Straße (rechte RFB)	0,934 km
14. 10. 1978	ASt Linz-Hummelhof–ASt Linz-Wiener Straße (linke RFB)	
31. 10. 1978	ASt Linz-Dornach–ASt Treffling (rechte RFB)	4,234 km
09. 02. 1979	ASt Linz-Wiener Straße–Linz-Füchselstraße	1,549 km
31. 10. 1979	ASt Linz-Dornach–ASt Treffling (linke RFB)	
31. 10. 1980	ASt Treffling–HAST Gallneukirchen	3,190 km
14. 10. 1982	HAST Gallneukirchen–ASt Unterweikersdorf	4,839 km
04. 10. 1991	ASt Franzosenhausweg (urspr. ASt Neue Heimat)	
30. 08. 1996	HAST Industriezeile („Nebingerknoten“)	
	GESAMT	26,831 km



82/Übersichtskarte A7 Mühlkreisautobahn

Der Zubringer Linz:

Wie erwähnt, geht der „Autobahnzubringer Linz“ auf Planungen und erste Baumaßnahmen der Nationalsozialisten zurück. Mit ihm sollte in Verlängerung der geplanten neuen Linzer Prachtstraße eine etwa 4,5 km lange Verbindung vom nach Süden verlegten Bahnhof zur Reichsautobahn Salzburg - Wien hergestellt werden.

Bis zur Einstellung der Bauarbeiten 1942 wurde an insgesamt zehn Brückenbauwerken gearbeitet. Zur Gänze fertig wurde jedoch nur ein begehbarer Durchgang. Bei den übrigen Objekten waren die Widerlager und Pfeiler begonnen worden. sie waren etwa zu drei Viertel fertig gestellt.⁵⁸

Situation Heute:

Heute liegt der unbenützte Turm innerhalb der Autobahnschleife der A7 nach der Ausfahrt „Linz-Urfahr“. Er kann am besten mit der nötigen Vorsicht zu Fuß vom Donauufer über die Fussgängerrampen der Donaubrücke und der Abfahrtsrampe der Ausfahrt erreicht werden.⁵⁹

Derzeit ist aber Vorsicht geboten, da im Moment die Voestbrücke komplett umgebaut und saniert wird.

100.000 Autos überqueren täglich die mittlerweile 40 Jahre alte Brücke, weshalb 2 neue Brücken, so genannte Bypässe, links und rechts entstehen, die für mehr Leistungsfähigkeit, Verkehrssicherheit und weniger Stau sorgen sollen.

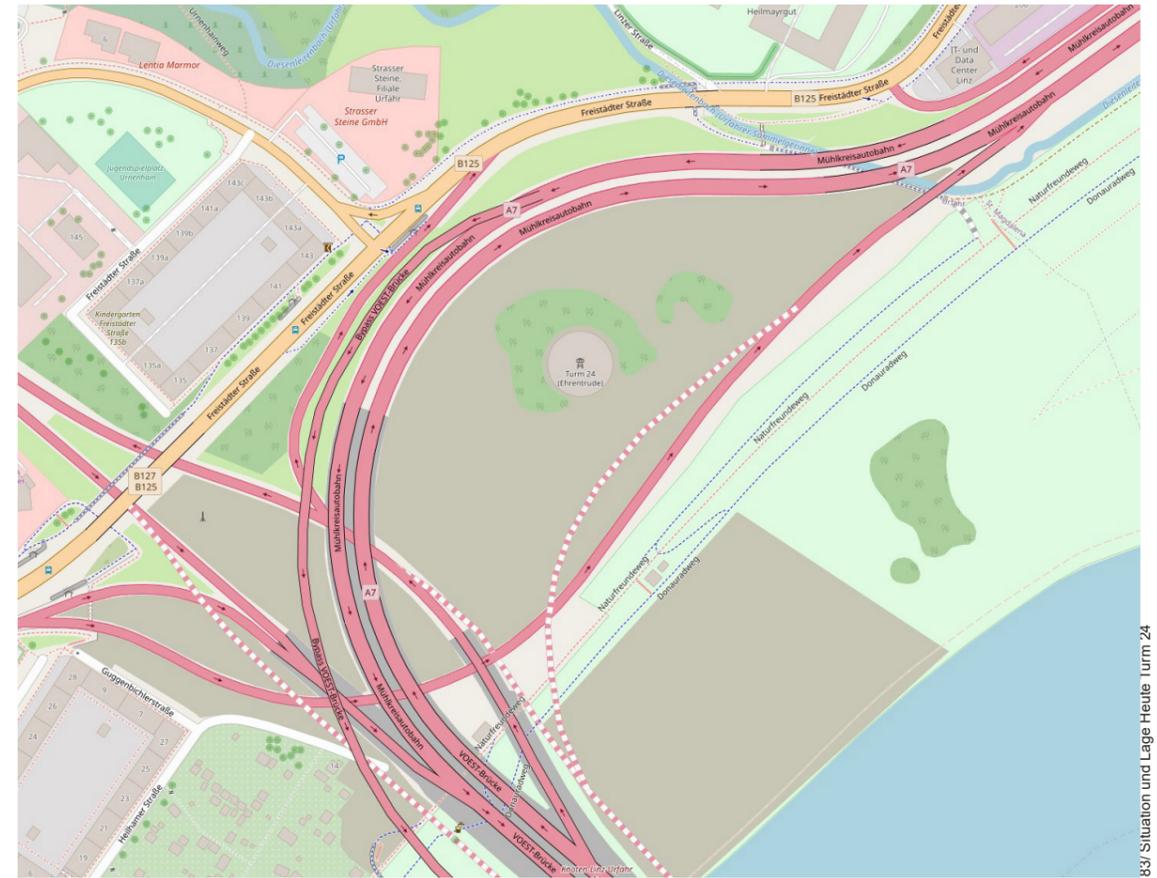
Seit 2018 laufen schon die Bauarbeiten dieses Megaprojektes, das um die 180 Mio. Euro kosten soll.⁶⁰



84/ Aktuelle Baustelle der Voestbrücke



85/ 3D Darstellung der neuen Brücke



83/ Situation und Lage Heute - Turm 24

Aktuell wird die Brücke von AutofahrerInnen, die nach Linz wollen oder von dort kommen und jenen, die die Stadt nur durchqueren wollen, geteilt. Dies sorgt für Stau. Durch die neuen Bypässe links und rechts, durch die die Auf- und Abfahrten in Linz geregelt werden, soll die Hauptbrücke, die weiterhin den Durchzugsverkehr regelt, entlastet werden.

59 Vgl. <http://www.kuk-fortification.net/turm-24> (14.07.2020)

60 Vgl. <https://blog.asfinag.at/hinter-den-kulissen/bypaesse-linz/> (15.07.2020)

Mehr Leistungsfähigkeit und anspruchsvolle architektonische Gestaltung sind kein Widerspruch. Zur Gestaltung der Bypassbrücken und der Integration ins Stadtbild wurde im Herbst 2013 ein internationaler Wettbewerb durchgeführt. Gesucht wurde die beste Kombination aus Architektur und Ingenieurplanung. Aus den 17 hochwertigen Entwürfen hat sich der Brücken-Entwurf der Arbeitsgemeinschaft Bernard Ingenieure (Hall/Tirol) - RWT plus (Wien) – Solid architecture (Wien) klar durchgesetzt.⁶¹



86/ Gestaltung der Bypassbrücken



87/ Aktuelle Bauarbeiten



88/ Aktuelle Bauarbeiten

Zahlen, die nicht jeder kennt:

- 7.800 Tonnen Stahl werden für die neuen Brücken verbaut. Im Vergleich dazu: Der Eiffelturm in Paris besteht aus 7.300 Tonnen Stahl.
- Hoch hinaus: Die zukünftige Auffahrt zur Hafensstraße von Freistadt kommend, führt in dritter Stockwerkslage über die bestehende Brücke auf die neue Bypassbrücke.
- Die Hafensstraßenbrücke auf der Linzer Seite steht auf insgesamt 60 Pfeilern. Auf jedem einzelnen Pfeiler muss das Lager, auf dem die Brücke liegt, getauscht werden. Unter laufendem Verkehr wird die Brücke um wenige Millimeter angehoben, das alte Lager entfernt und ein neues Lager eingebaut.
- Jeder Brückenpfeiler in der Donau steht auf 25 Pfählen, die 14 Meter in den Boden unter der Donau ragen.
- 720 Pfähle aus Beton und Eisen, mit teilweise mehr als 30 Meter Länge, werden in den Boden eingebracht um das enorme Gewicht der Bauteile in den Boden abzutragen.
- Neun verschiedene Verkehrsführungen werden bis zum Ende der Bauarbeiten 2020 eingerichtet. Eine Herausforderung für Autofahrerinnen und Autofahrer, aber auch für die ASFINAG und die Baufirmen.
- 8100 Einzelpositionen auf 4100 Seiten mit 1300 Planbeilagen umfasst das so genannte „Leistungsverzeichnis“ der Arbeiten. Das war auch die Grundlage für die Preisangebote der Bieter und des aktuellen Bauvertrags.⁶¹

Die westliche Bypassbrücke der Voestbrücke an der Linzer A7 wurde am 08.06.20 von der ASFINAG in Form einer provisorischen Baustellenverkehrsführung für den Autoverkehr eröffnet. Ab diesem Zeitpunkt konnten die LenkerInnen, die aus Richtung Norden/Freistadt kommen und bei der Anschlussstelle Hafensstraße abfahren, in Urfaßr in luftiger Höhe über eine neue Rampe auf die Bypassbrücke geleitet werden und verlassen die Autobahn südlich der Donau ebenfalls über eine neue Abfahrtsspur. Dadurch war es zum ersten Mal möglich Verkehrsteilnehmer, die bei der Donau in Linz abfahren wollten, vom Durchzugsverkehr zu trennen.⁶²



89/ Bypassöffnung Juni 2020

⁶¹ <https://blog.asfinag.at/hinter-den-kulissen/bypasse-linz/> (15.07.2020)

⁶² Vgl. <https://www.asfinag.at/ueber-uns/newsroom/pressemeldungen/2020/westlicher-bypass-a-7-voestbruecke-verkehrsfreigabe/> (15.07.2020)

Analyse des Bauplatzes und seiner Umgebung:



30/ Grundstück - Google Earth

Lage:

Das Grundstück ist ca. 31.700m² groß und liegt im Linzer Stadtteil Urfahr. Es ist vollkommen von der A7 - Mühlkreisautobahn und ihren Zu- und Abfahrten umschlossen.

Flächenwidmungs- und Bebauungsplan:

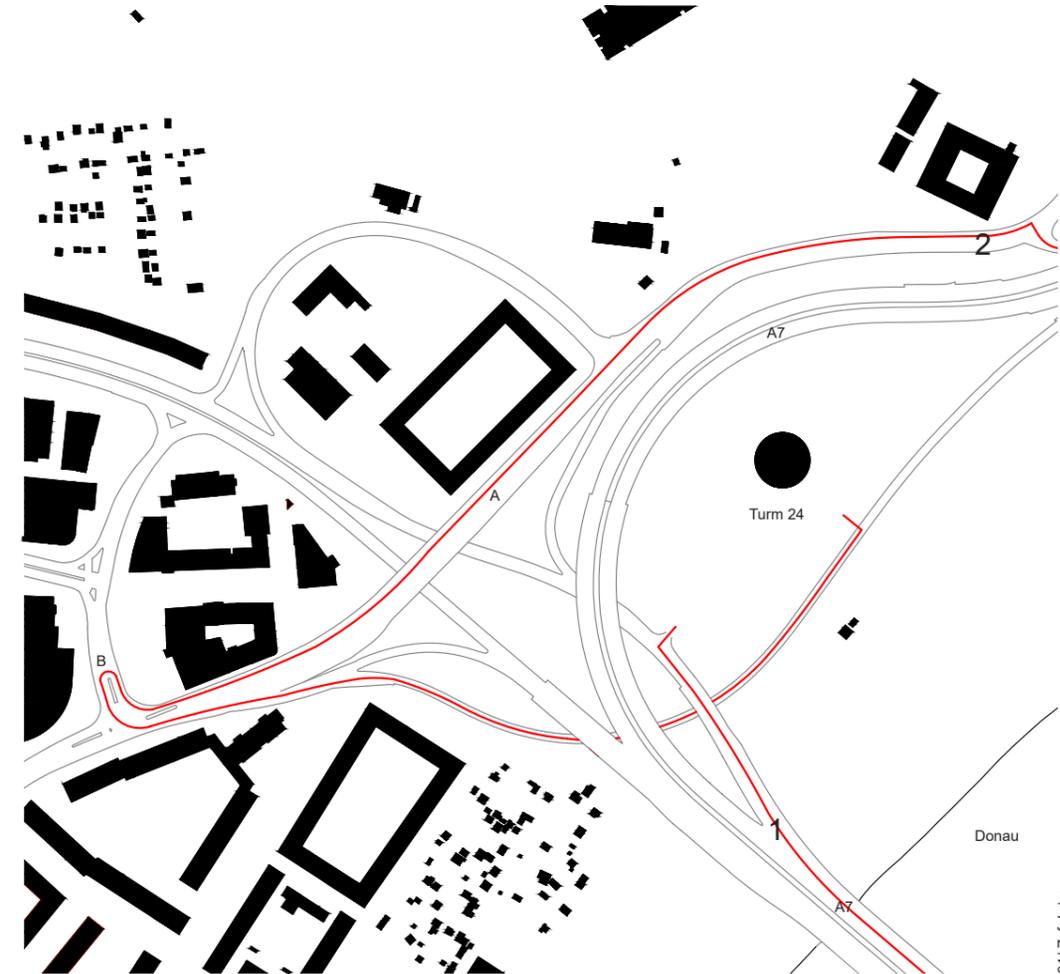
Das gesamte Gebiet ist als Verkehrsfläche ausgewiesen und somit ein Gebäude eigentlich unzulässig.

Öffentliche Verkehrsmittel:

In unmittelbarer Nähe befinden sich die Bushaltestellen der Linien 12 und 25. Zu den nächstgelegenen Straßenbahnhaltestellen der Linien 1 und 2 muss man einen Fußmarsch von mind. 15 Minuten einrechnen.

Geh- und Radwege:

Direkt vor dem Grundstück im Osten, zwischen Autobahnzubringer und Donau, liegen der Naturfreunde- und der 2.850km lange Donauradweg, der durch die Länder Deutschland, Österreich, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Bulgarien und Rumänien führt.⁶³



91/ Zufahrten

Individualverkehr:

Derzeit kann das Grundstück von 2 Richtungen erschlossen werden:

- 1.....Durch die Abfahrt „Knoten-Linz-Urfahr“ in Richtung Prag und
- 2.....in der entgegengesetzten Richtung ebenfalls beim „Knoten-Linz-Urfahr“; wobei hier das Erreichen des Areals nur durch die Freistädter Strasse und einem U-Turn in der Lindengasse gegeben ist.
A = Freistädter Strasse
B = Lindengasse

DER ENTWURF

Konzept:

Das von der A7 und ihren Zu- und Abfahrten völlig umschlossene Gebiet mit der „Ehrentrude“ darauf hat im Moment nur eine geringe Aufenthaltsqualität, obwohl das Grundstück mehr zu bieten hat als nur eine brache Fläche zu sein.

Dieser Gedanke und die Vorstellung ein Projekt zu planen, das an keine städtebaulichen Richtlinien gebunden ist, da es als Verkehrsfläche gewidmet ist, haben mich dazu veranlasst diesen Bauplatz für ein neues, extravagantes Businesshotel zu wählen.

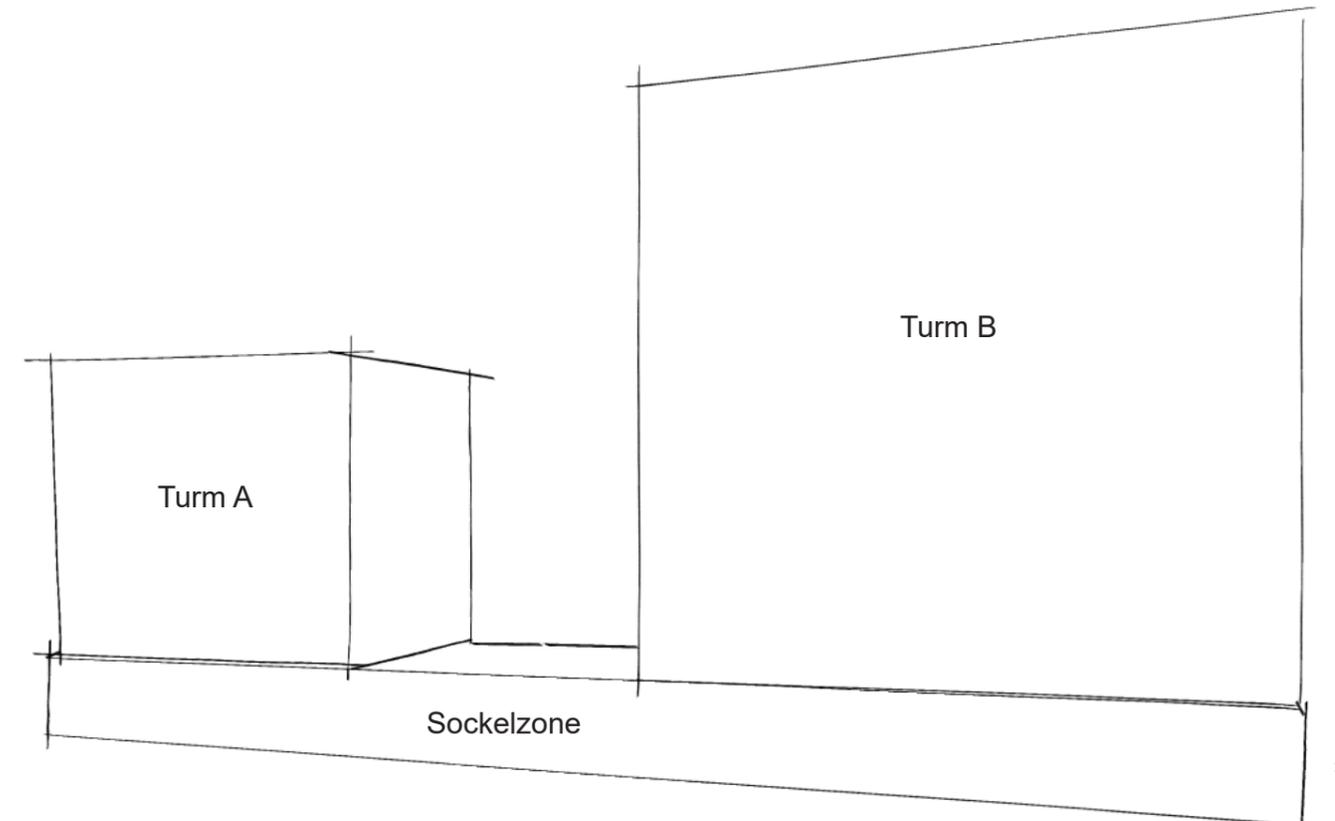
Die nahe Umgebung des Areals hat sich stark auf die Form und Funktion des Hotels ausgewirkt. Somit war es klar den Entwurf so zu gestalten, dass die Kurve der A7 und die „Geradlinigkeit“ der Donau übernommen werden müssen.

Da es ein Businesshotel ist sind sowohl die „öffentlichen“ als auch die „privaten“ Räume gleichermaßen zu berücksichtigen und in Harmonie zu setzen. Die Idee dahinter war, die Sockelzone mit ihren „öffentlichen“ Räumen horizontal und die beiden Zimmertürme mit den „privaten“ Räumlichkeiten vertikal auszuführen. Aufgrund des Abfallens der A7 nach der Voestbrücke Richtung „Linz-Dornach“ hin, ergab sich eine unterschiedliche Höhenstufung des Gebäudes und somit 3 Zonen.

Der niedrig geplante Mitteltrakt als erste Zone soll nicht nur Freiraum zwischen den anderen beiden Zonen schaffen, sondern stellt auch aufgrund der vorgehängten Glasfassade die klare Trennung zwischen Sockel- und Zimmerbereich dar.

Die zweite Zone verkörpert Turm A. Die Höhe dieses Gebäudes lässt sich von der Höhe der Brücke ableiten und ist doppelt so hoch wie diese.

Zuletzt bildet Turm B die dritte Zone, den höchsten Teil des Hotels. Dieser Turm misst die 2-fache Höhe des Turms A.



92/ Konzeptskizze

Zielgruppe:

Wegen der generellen Neuorientierung der Stadt Linz und das stetige Ansteigen an Sehenswürdigkeiten ist eine Auslastung über das ganze Jahr hinweg möglich.

Das Hauptaugenmerk liegt jedoch unter der Woche auf Geschäftsleute und Seminarteilnehmer, da Linz als Industriestadt ein gewisser Ruf voraussetzt.

An den Wochenenden werden auch Individual- und Anlaster touristen wegen der unzähligen Freizeitangebote in und um der oberösterreichischen Landeshauptstadt angesprochen.

Weiters bietet das Hotel genug Möglichkeiten zum Verweilen an. Der Spa- und Wellnessbereich, sowie das hauseigene Fitnessstudio sind nur einige Dinge die zur Verfügung stehen.

Nicht nur wegen des Angebots, sondern auch wegen der hochwertigen Zimmerausstattung und der großzügigen Raumgrößen ist das Businesshotel als klassisches 4-Sterne-Hotel einzuordnen.

Die Nähe zum Stadtzentrum und der dort vorherrschenden Dichte an Restaurants und Geschäften lädt Jedermann zum Bummeln ein. Wer das nicht will kann vom Hotel aus entweder einen herrlichen Blick auf den Pöstlingberg oder auf die ganze Stadt genießen.

Raumprogramm:

- Lobby
- Rezeption
- Bar
- Restaurant
- Hotel
 - Standardzimmer
 - Ballsaal
 - Suiten
 - Toiletten
 - Wäscherei
- Personal
 - Office
 - Pausenraum
 - Nasszellen
 - Lager
 - Müll
 - Technik
- Business
 - Schulungsräume
 - Konferenzräume
 - Businesszimmer
- Spabereich
 - Fitnessraum
 - Sauna
 - Dampfbad
 - Pool
 - Massageraum
 - Ruheraum
 - Umkleide
- Parken
 - Personalparkplätze
 - Gästeparkplätze

Projektbeschreibung:

Wie unter dem Punkt **Individualverkehr** schon erwähnt, kann das Grundstück von zwei Seiten aus erschlossen werden.

Variante 1: Autobahnabfahrt „Knoten-Linz-Urfahr“ in Richtung Prag.

Variante 2: Über die Freistädter Strasse und einem Autobahnzubringer in Richtung Prag.

Ganz klar voneinander getrennt sind die Eingänge der Hotelgäste und die des Hotelpersonals bzw. der Lieferanten.

Im Osten des Grundstücks befindet sich der Haupteingang (A) des Hotels mit vorgelagerten 116 Parkplätzen (I), wobei sechs davon für körperlich beeinträchtigte Personen reserviert sind.

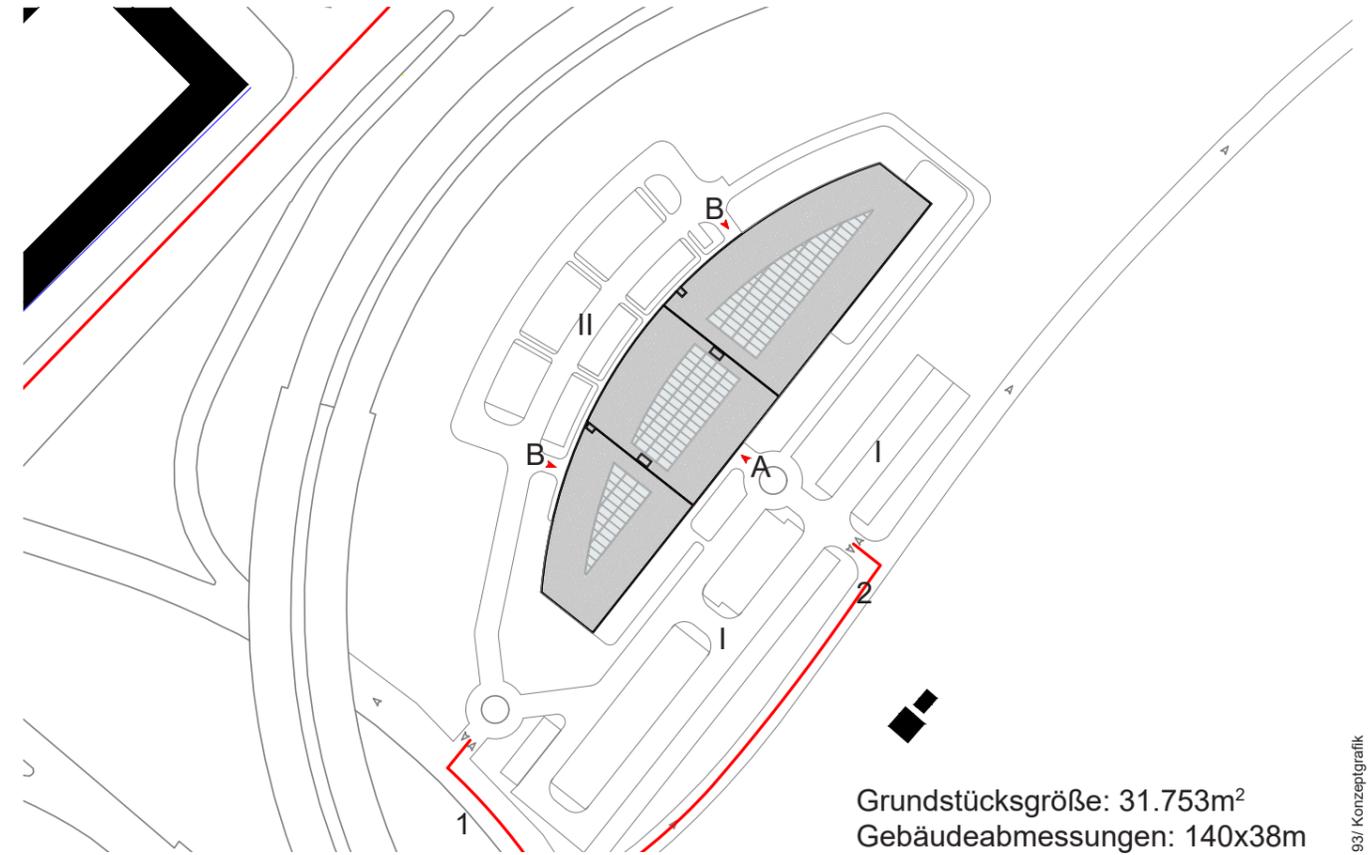
Die Eingänge für Personal und Lieferanten (B) befinden sich auf der Rückseite des Gebäudes und sind somit klar von dem Gästebereich getrennt. Für das Personal stehen insgesamt 53 Parkplätze (II) zur Verfügung.

Durch den Haupteingang im Mitteltrakt kommt man in eine großzügig angelegte Lobby, die durch eine Galerie in das 1.Obergeschoß hin offen ist. Im Turm A Richtung Süden befindet sich das Restaurant bzw. der Frühstücksbereich, welche nicht nur von Hotelgästen sondern auch von Tagesgästen benützt werden können. In Richtung Norden im Turm B gelangt man durch den Barbereich in den Spa- und Wellnessbereich, der kein Wünsche offen lässt. In den hinteren Bereichen, zur Autobahn gerichtet, befinden sich nicht nur die Eingänge, Garderoben und Aufenthaltsbereiche des Hotelpersonals, sondern auch die Restaurantküche sowie die hauseigene Wäscherei.

Das 1.Obergeschoß ist fast ausschließlich für Schulungs- und Konferenzräume vorgesehen, die eine maximale Anzahl von 40 Personen zulassen. Des Weiteren befinden sich auch noch das Backoffice im Mitteltrakt und ein Ballsaal im Turm B.

Mittels Kaskadentreppen, die jeweils in beiden Türmen in einem großen Aufenthaltsbereich enden, ist das 2.Obergeschoß mit dem Erdgeschoß verbunden. Absolutes Highlight der um 2 Meter zurückspringenden Türme sind die Galerien, die sich ab nun die ganze Höhe hinaufziehen und so als riesige Hallen dienen.

Die insgesamt 533 Zimmer werden durch Glaslifte erreicht. Pro Turm werden zwei an der Außenfassade montiert, wodurch jede einzelne Liftfahrt zum Erlebnis und der Lift selbst zur Aussichtsplattform wird. Die Zimmer im Osten sind alle mit Balkon ausgestattet und bieten einen wunderschönen Blick über Linz bzw. auf den Pfenningberg. Im Westen genießt man die Aussicht auf den Pöstlingberg bzw. Altenberg.



Konstruktion und Materialität

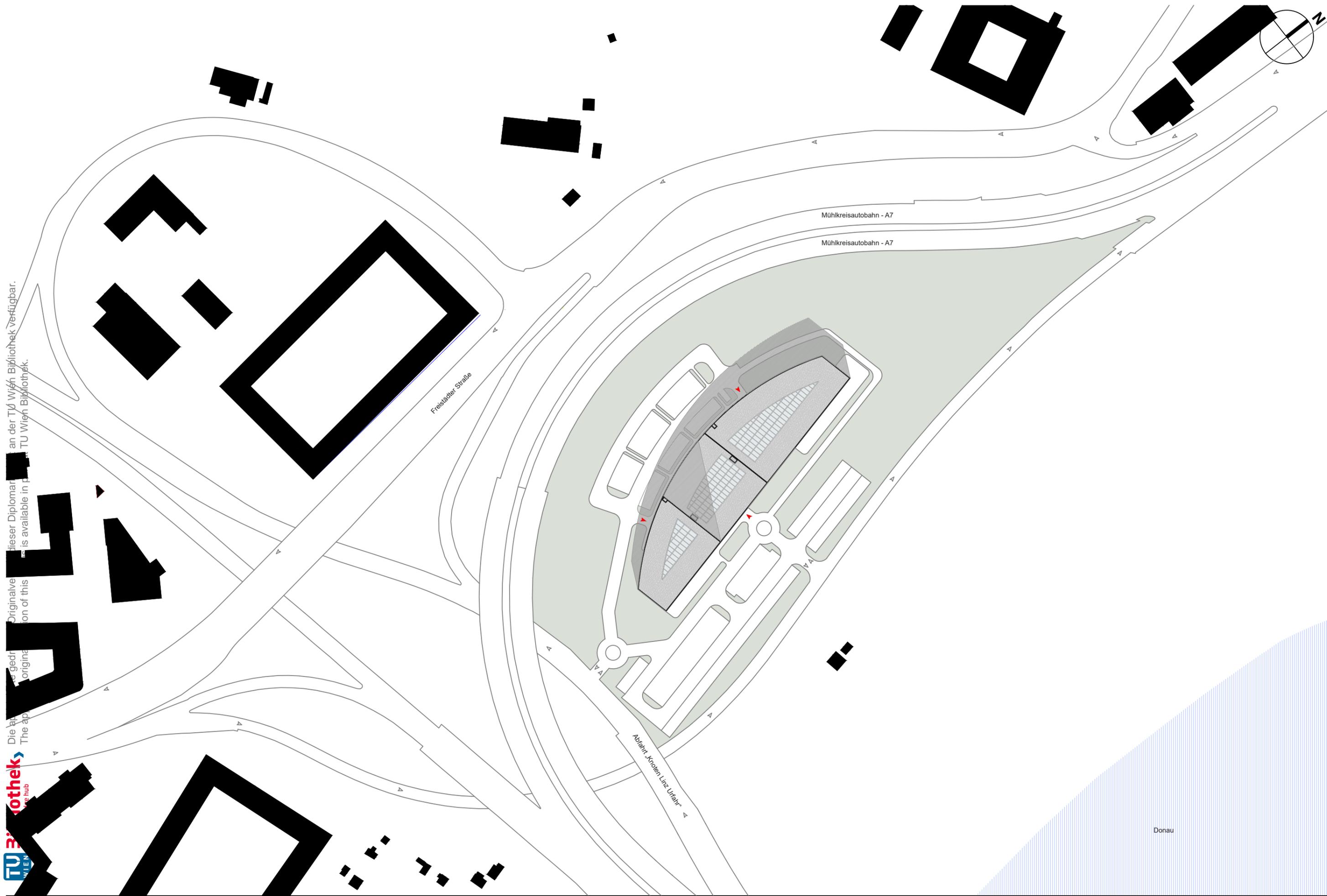
Das gesamte Gebäude wird aus Stahlbeton errichtet. Die Lasten werden mittels Querwänden in den oberen Geschoßen und einem gleichmäßig angeordneten Stützenraster im Erdgeschoß und Keller in den Untergrund geleitet. Die Sockelzone besteht aus einer Vorhangfassade um sich optisch vom Rest des Hotels zu unterscheiden.

Um eine möglichst hohe Deckenspannweite zu gewährleisten werden Spannbeton-Fertigdecken errichtet, die es auch ermöglichen, dass Belüftung, Beheizung und Klimatisierung integriert werden. Die Glaslifte bestehen aus einer Stahlkonstruktion, die Außen mit einem Aluminium Fassadenprofil verkleidet ist und somit hochwertige Dichtungen für die Glashalterungen beinhaltet.⁶⁴

Angepasst an den Ruf einer Stahlstadt und ihrem Hang zur Moderne werden nur zwei Materialien angewendet.....Stahlbeton und Glas. Die Aussenwände ab dem 2.Obergeschoß werden in Sichtbetonoptik gehalten, die Innenwände weiß verputzt. Die Balkonbrüstungen wechseln jeweils zwischen Sichtbeton und Glas.

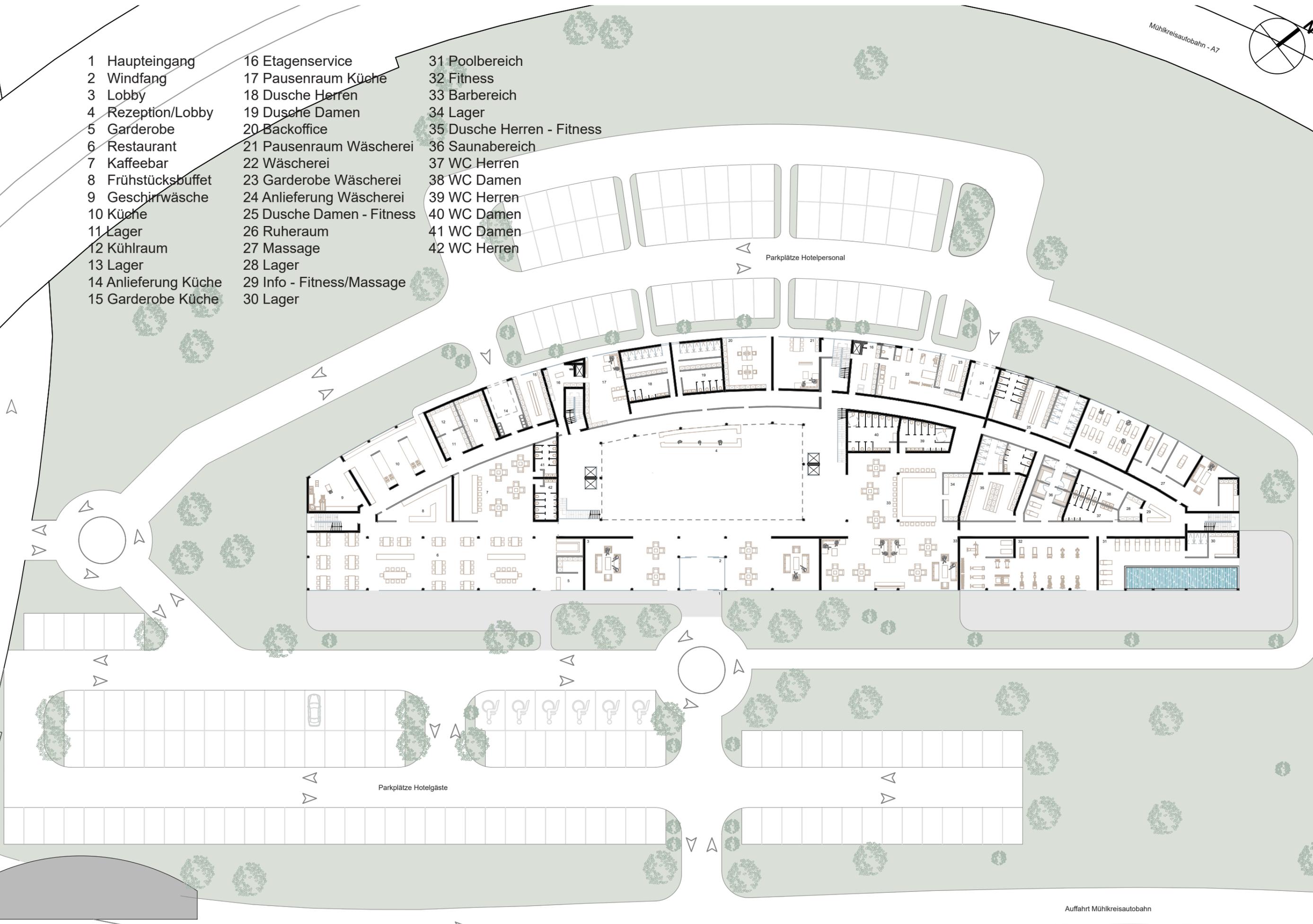
Pläne:

Original of this
is available in p
TU Wien Bibliothek.
Dieser Diplomar
an der TU Wien
Bibliothek verfü
bar.
Die ap
The ap
TU Bibliothek
TU WIEN
TU Bibliothek
TU WIEN





- | | | |
|----------------------|---------------------------|----------------------------|
| 1 Haupteingang | 16 Etagenservice | 31 Poolbereich |
| 2 Windfang | 17 Pausenraum Küche | 32 Fitness |
| 3 Lobby | 18 Dusche Herren | 33 Barbereich |
| 4 Rezeption/Lobby | 19 Dusche Damen | 34 Lager |
| 5 Garderobe | 20 Backoffice | 35 Dusche Herren - Fitness |
| 6 Restaurant | 21 Pausenraum Wäscherei | 36 Saunabereich |
| 7 Kaffeebar | 22 Wäscherei | 37 WC Herren |
| 8 Frühstücksbuffet | 23 Garderobe Wäscherei | 38 WC Damen |
| 9 Geschirrwäsche | 24 Anlieferung Wäscherei | 39 WC Herren |
| 10 Küche | 25 Dusche Damen - Fitness | 40 WC Damen |
| 11 Lager | 26 Ruheraum | 41 WC Damen |
| 12 Kühlraum | 27 Massage | 42 WC Herren |
| 13 Lager | 28 Lager | |
| 14 Anlieferung Küche | 29 Info - Fitness/Massage | |
| 15 Garderobe Küche | 30 Lager | |



Parkplätze Hotelpersonal

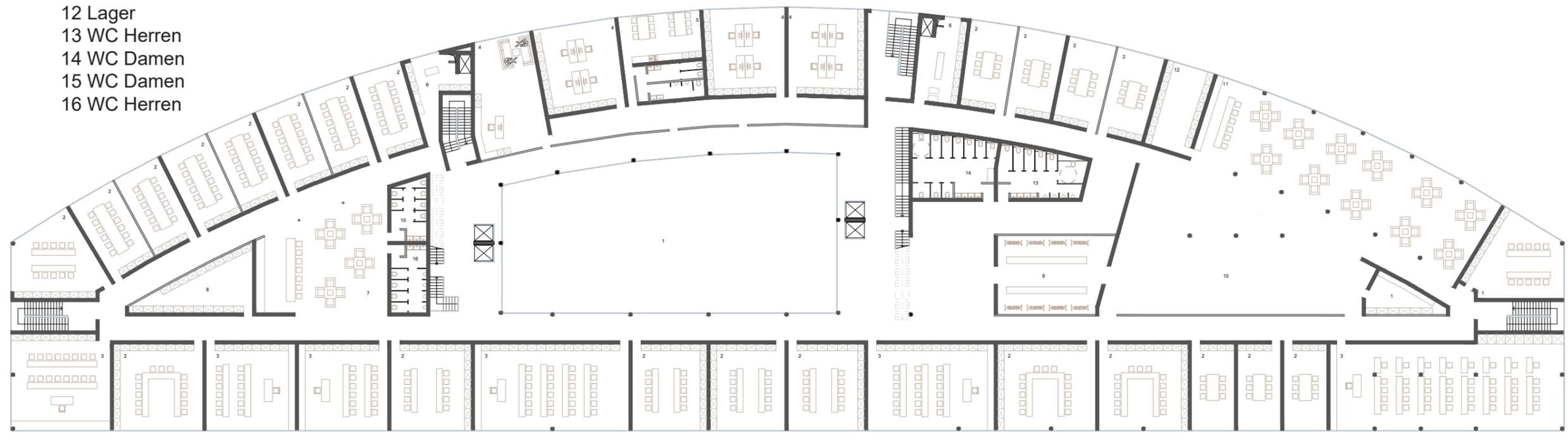
Parkplätze Hotelgäste

Auffahrt Mühlkreisautobahn

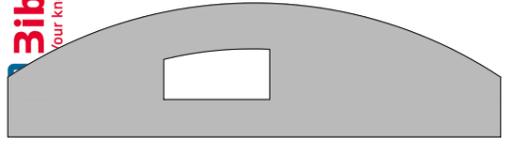
Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
 The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
 TU Bibliothek
 Your knowledge hub
 TU Linz
 TU Wien

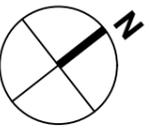


- 1 Luftraum
- 2 Konferenzräume
- 3 Schulungsräume
- 4 Backoffice
- 5 Kaffeeküche - Backoffice
- 6 Etagenservice
- 7 Aufenthaltsbereich
- 8 Lager
- 9 Garderobe - Ballsaal
- 10 Ballsaal
- 11 Barbereich - Ballsaal/Aufenthaltsbereich
- 12 Lager
- 13 WC Herren
- 14 WC Damen
- 15 WC Damen
- 16 WC Herren

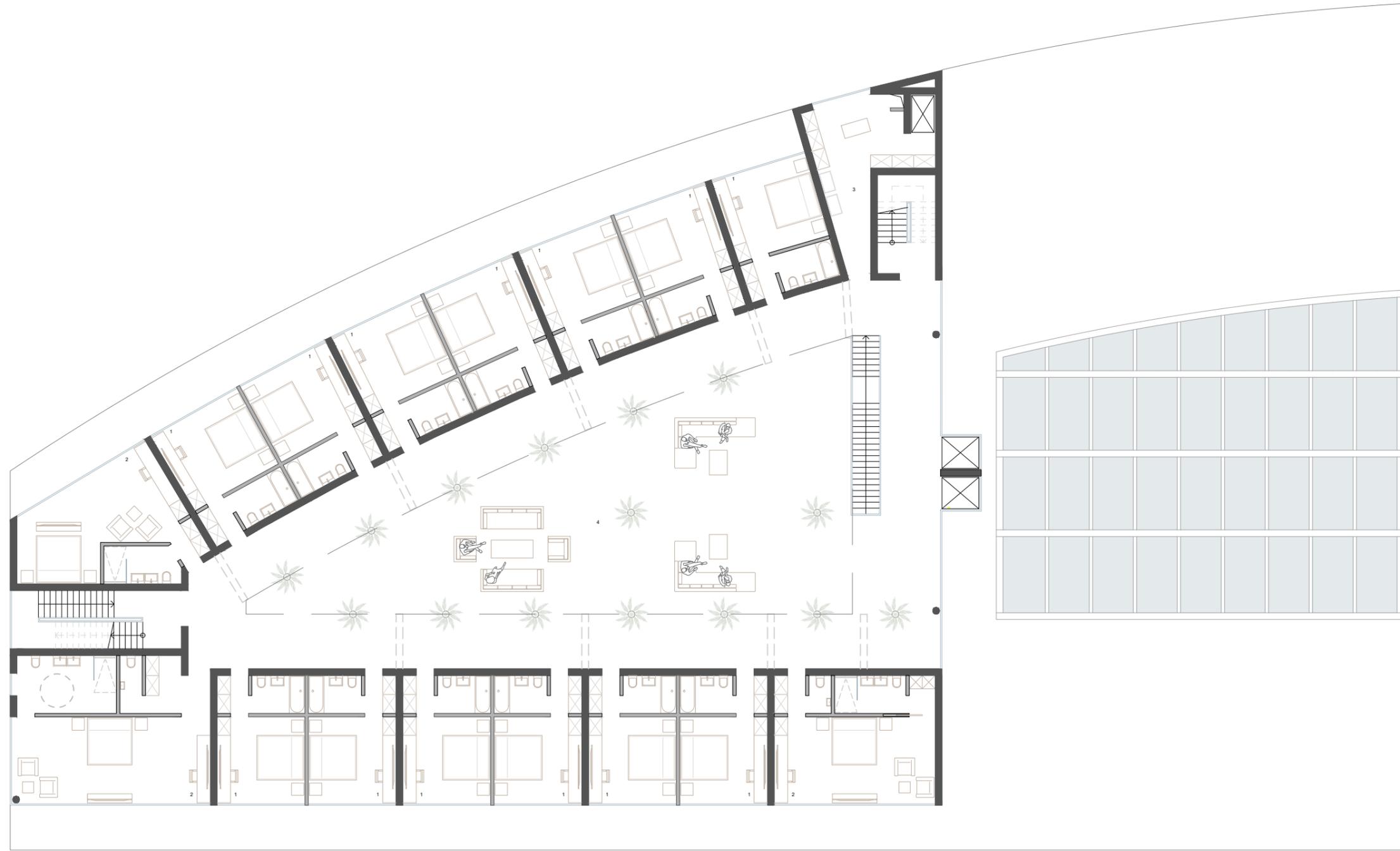


Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

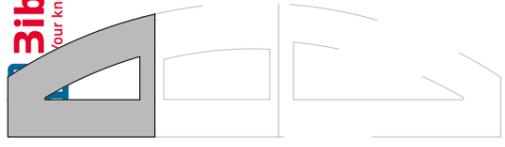




- 1 Zimmertyp Standard
- 2 Zimmertyp Business
- 3 Etagenservice
- 4 Aufenthaltsbereich



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

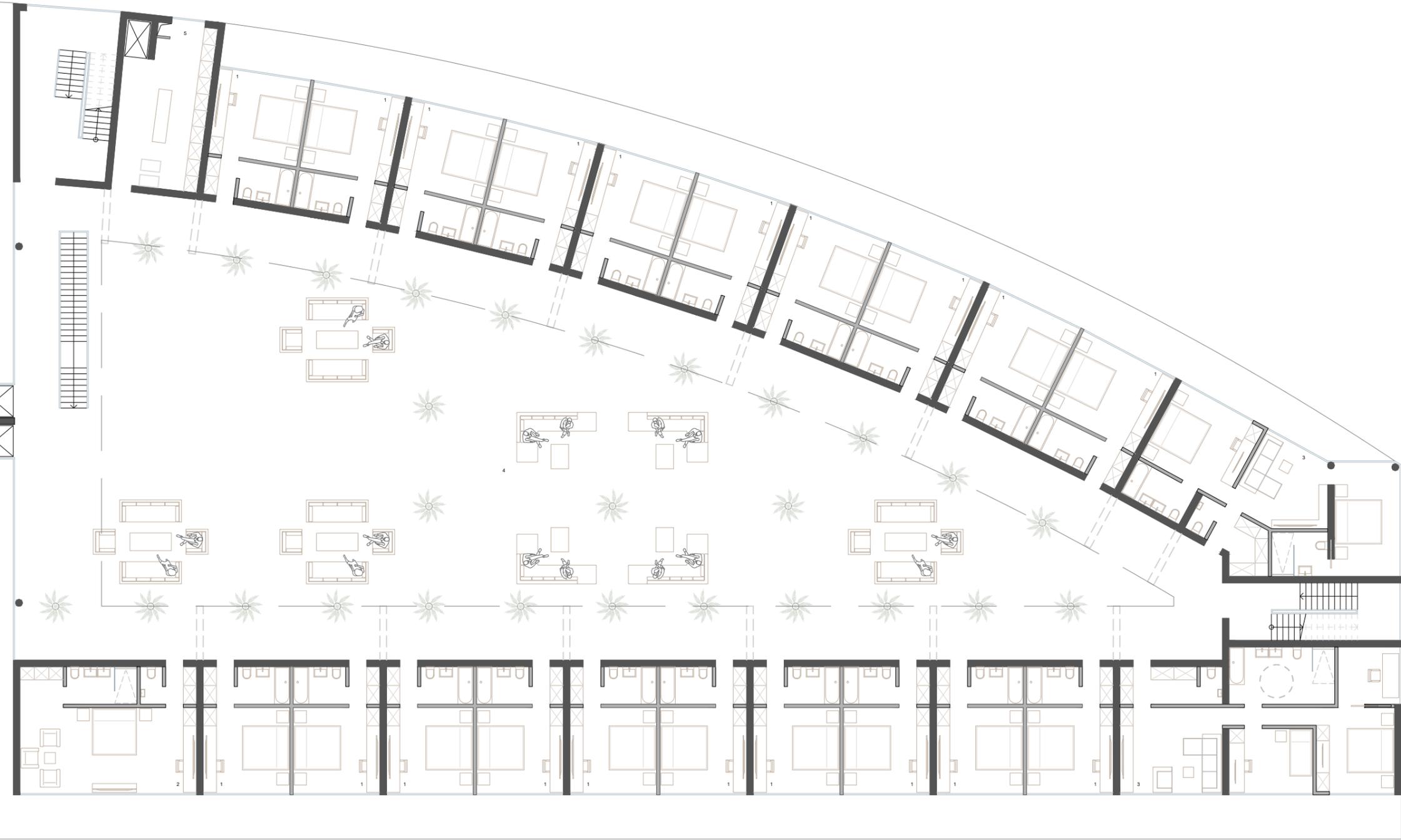




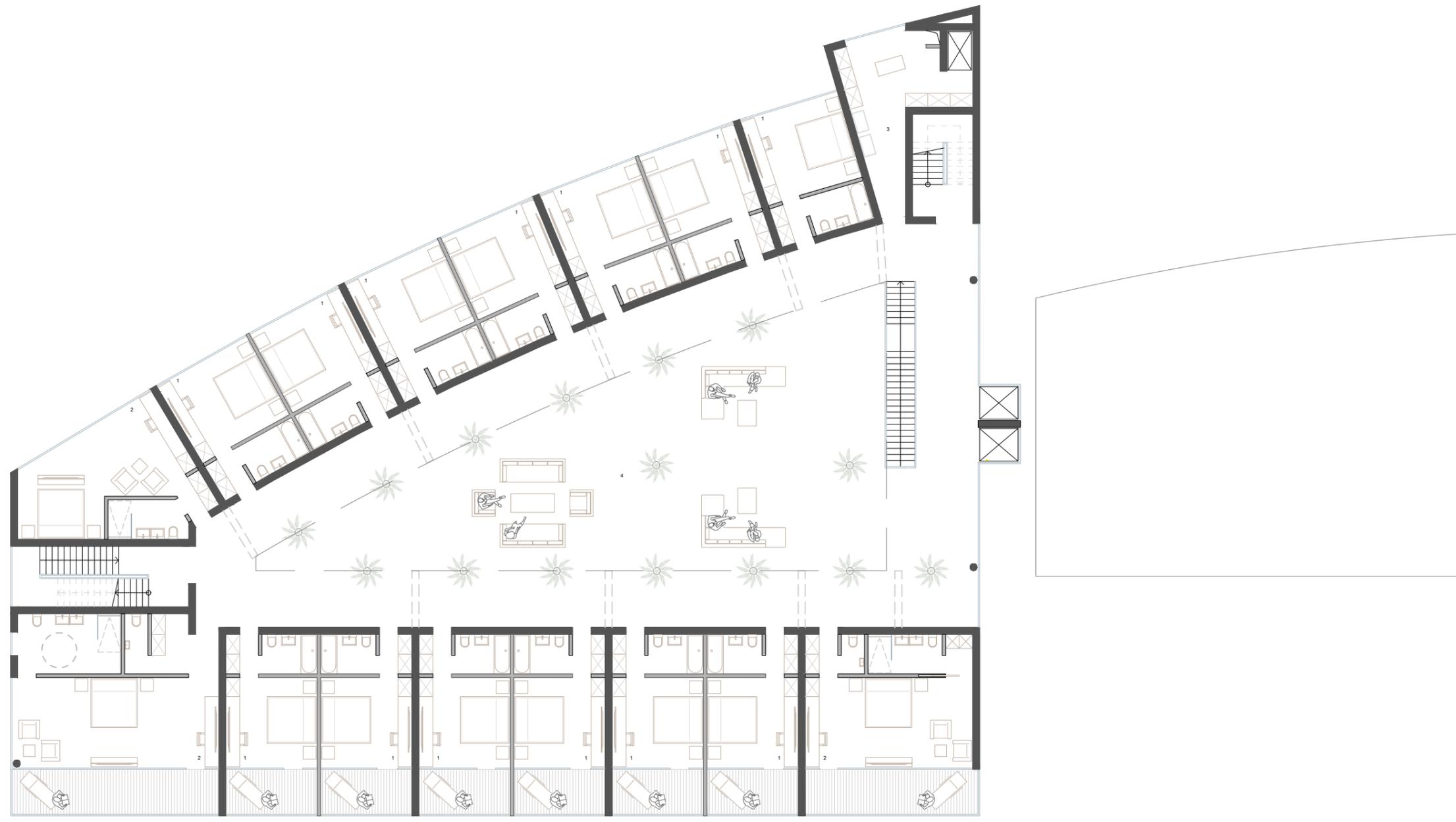
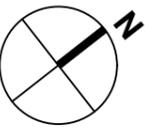
- 1 Zimmertyp Standard
- 2 Zimmertyp Business
- 3 Zimmertyp Suite
- 4 Aufenthaltsbereich
- 5 Etagenservice

othek verfügbar.

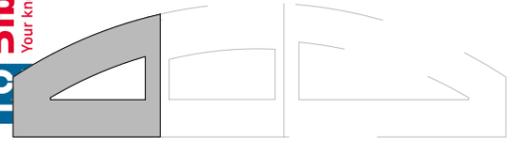
Die approbierte gedruckte Originalversion of the approved original version of the



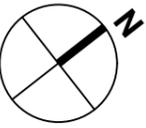
- 1 Zimmertyp Standard
- 2 Zimmertyp Business
- 3 Etagenservice
- 4 Aufenthaltsbereich



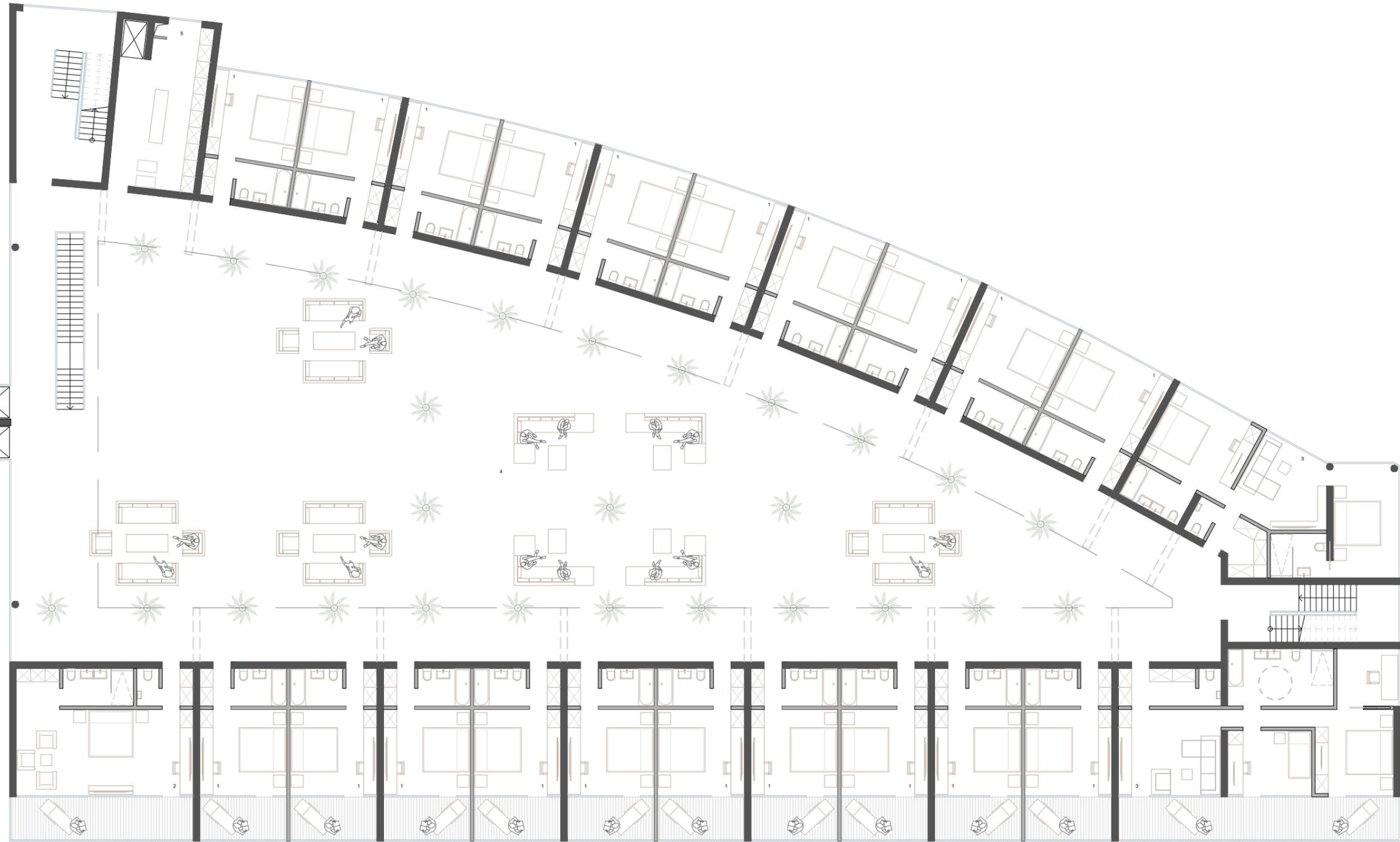
Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
 The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

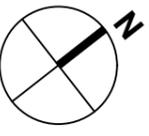


- 1 Zimmertyp Standard
- 2 Zimmertyp Business
- 3 Zimmertyp Suite
- 4 Aufenthaltsbereich
- 5 Etagenservice

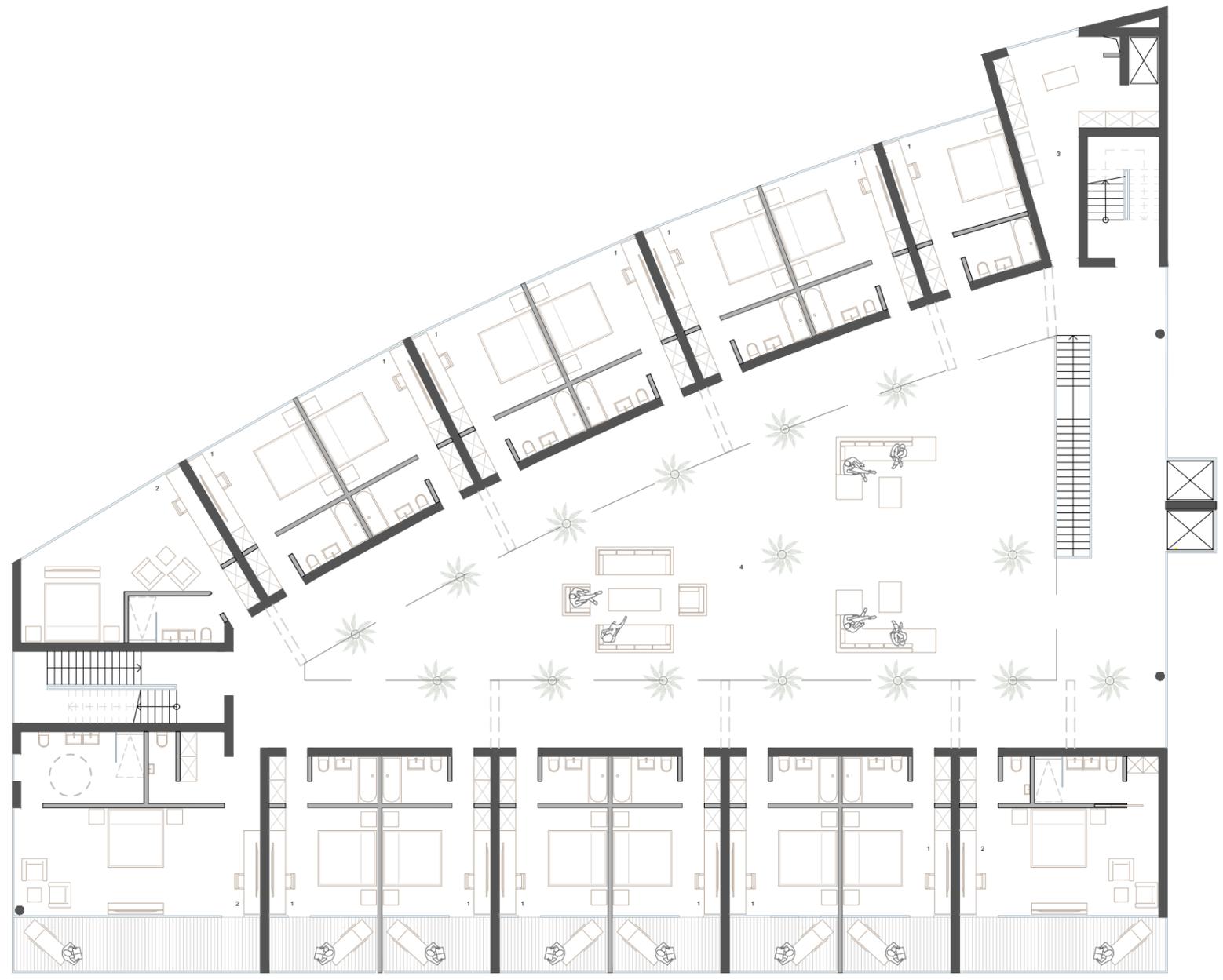


Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

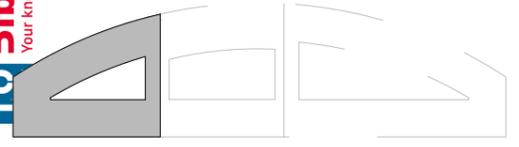




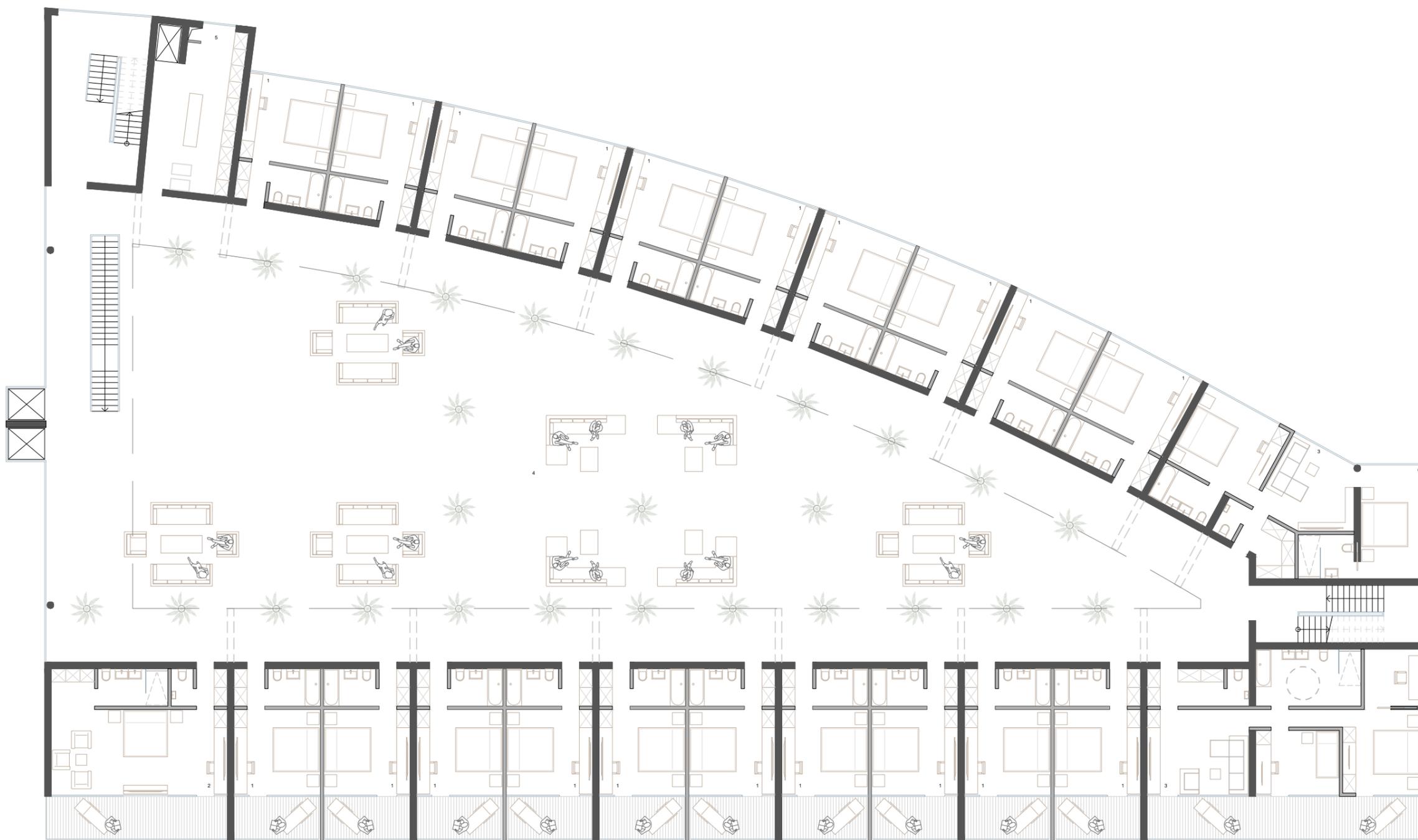
- 1 Zimmertyp Standard
- 2 Zimmertyp Business
- 3 Etagenservice
- 4 Aufenthaltsbereich



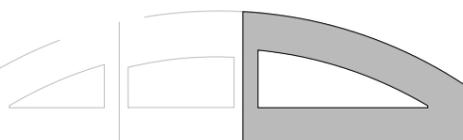
Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



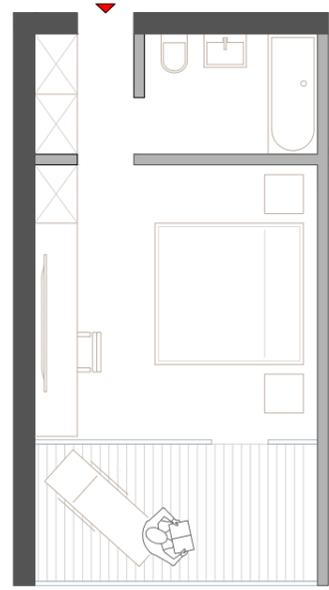
- 1 Zimmertyp Standard
- 2 Zimmertyp Business
- 3 Zimmertyp Suite
- 4 Aufenthaltsbereich
- 5 Etagenservice



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

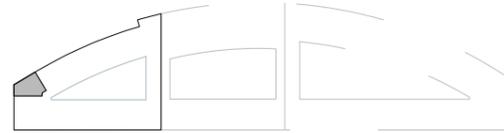


1 Zimmertyp Standard



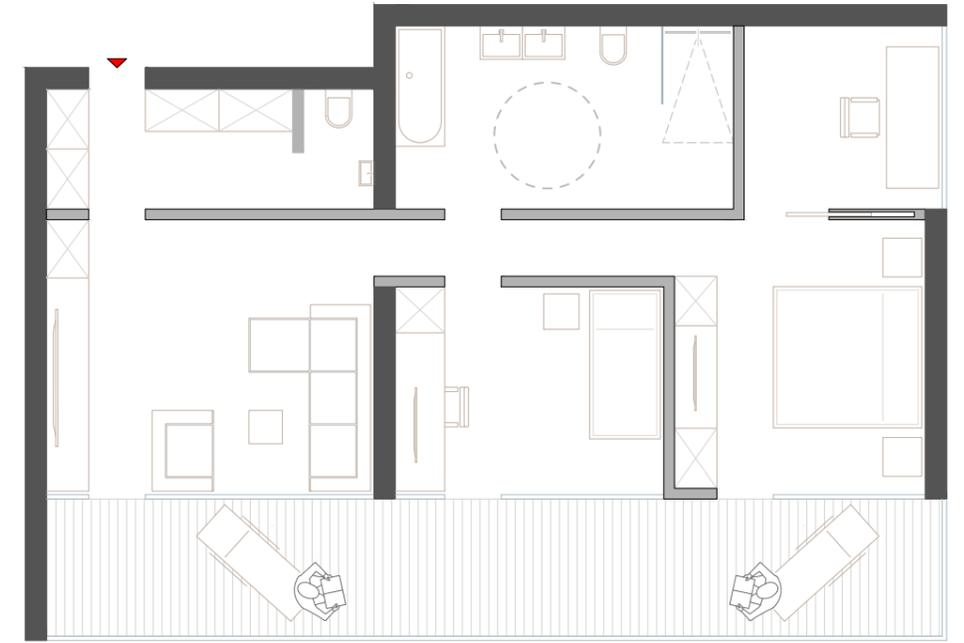
Größe: 22,15m²
Balkon: 07,70m²
Anzahl: 457

2 Zimmertyp Business

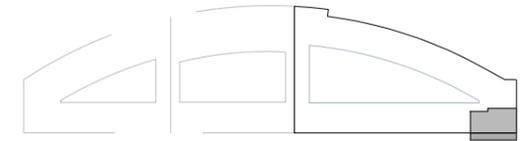


Größe: 37,25m²
Balkon: 00,00m²
Anzahl: 9

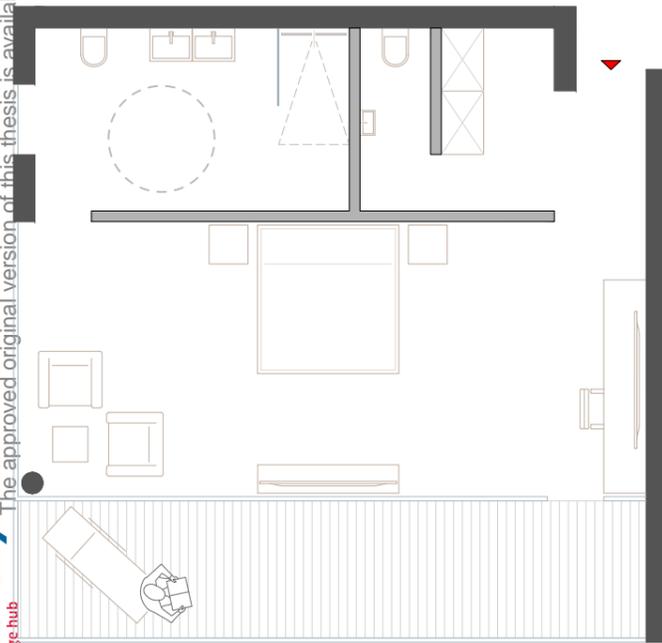
3 Zimmertyp Suite



Größe: 80,81m²
Balkon: 25,47m²
Anzahl: 17

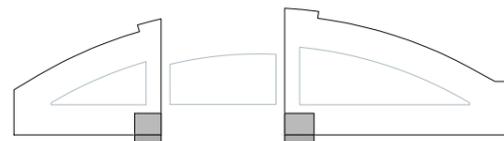
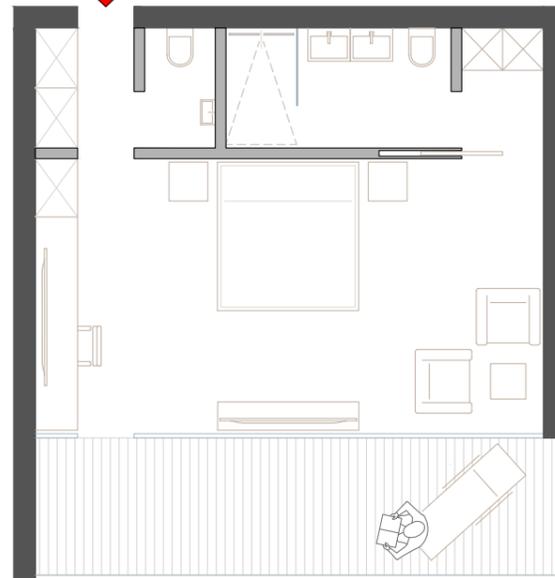


2 Zimmertyp Business



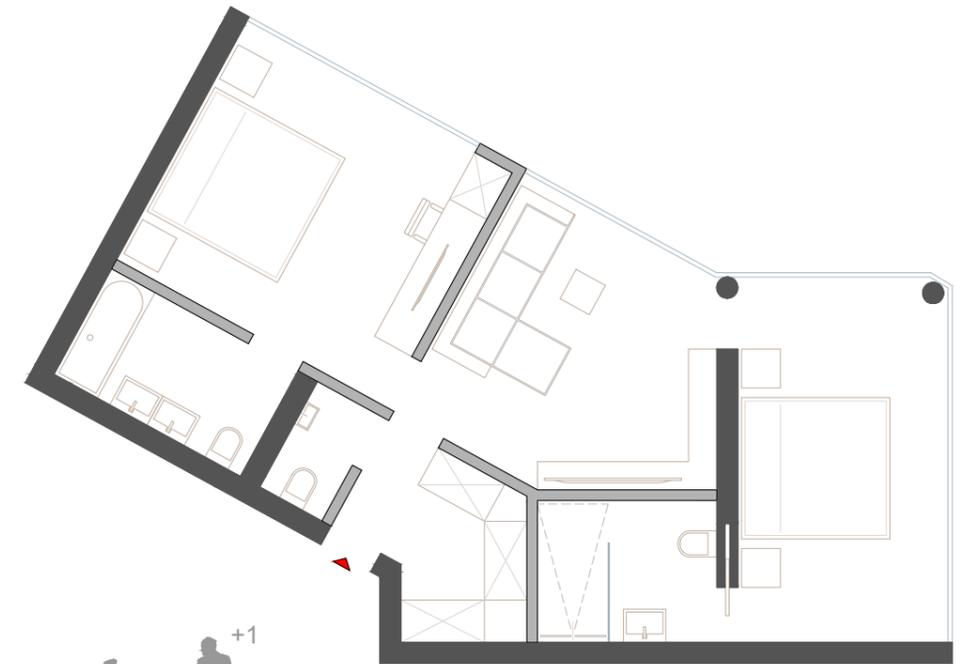
Größe: 58,71m²
Balkon: 17,90m²
Anzahl: 9

2 Zimmertyp Business

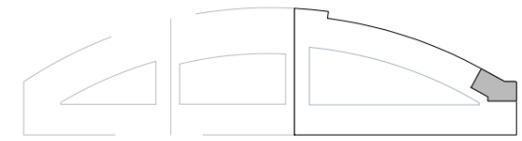


Größe: 43,46m²
Balkon: 14,99m²
Anzahl: 26

3 Zimmertyp Suite

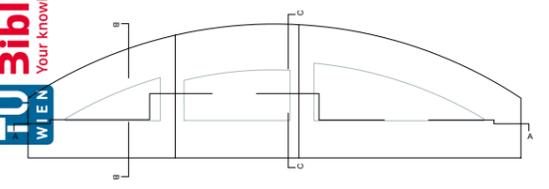
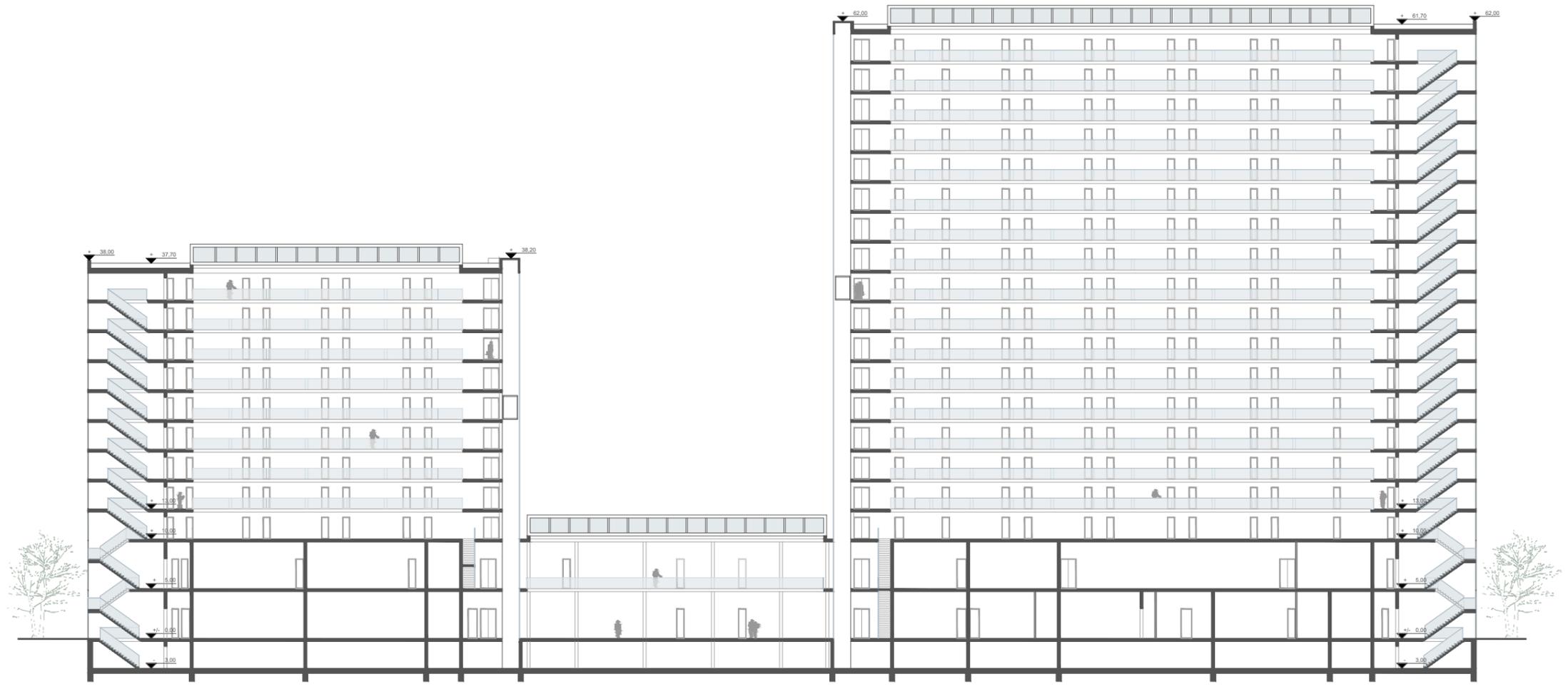


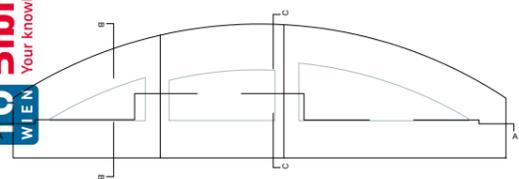
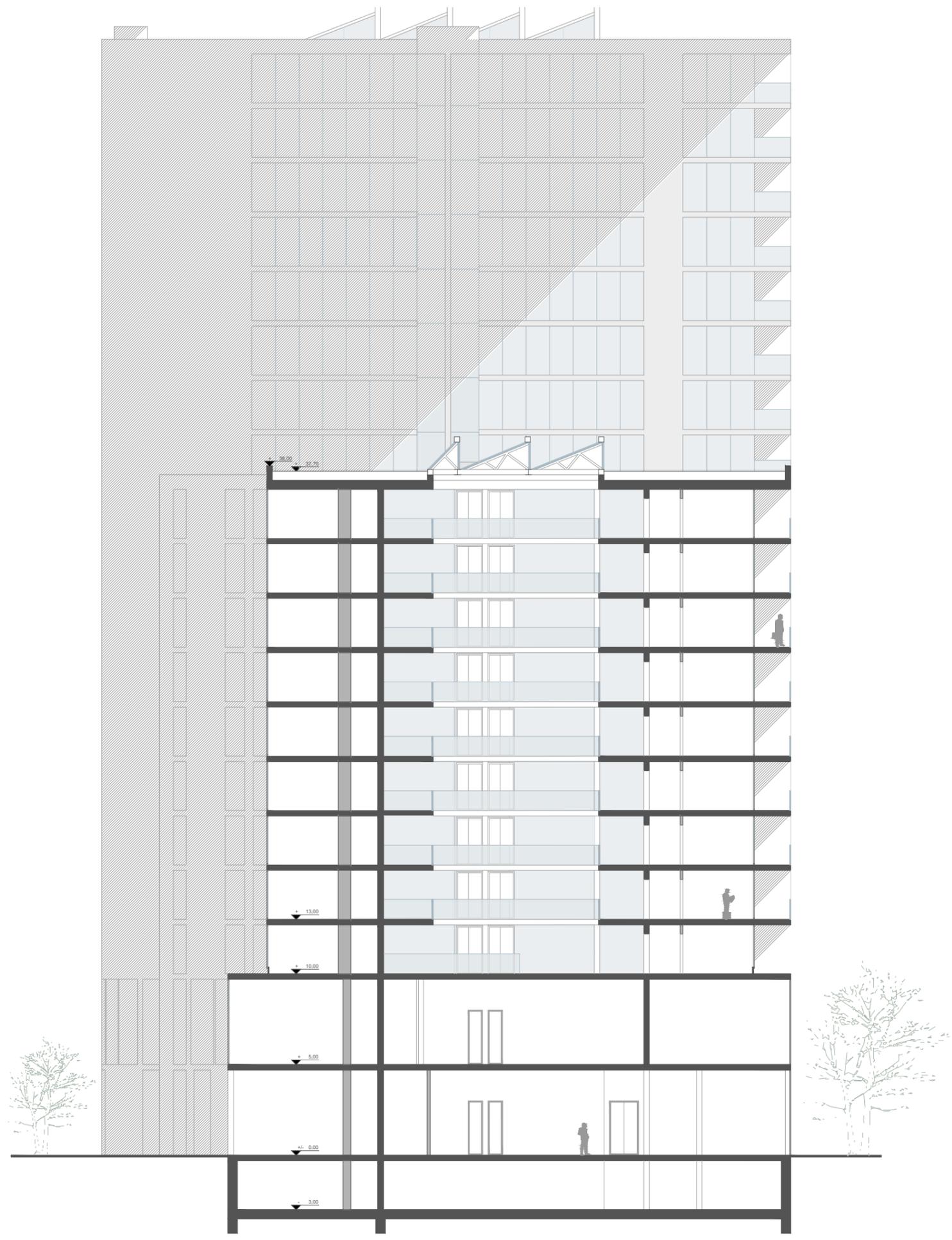
Größe: 69,40m²
Balkon: 00,00m²
Anzahl: 17



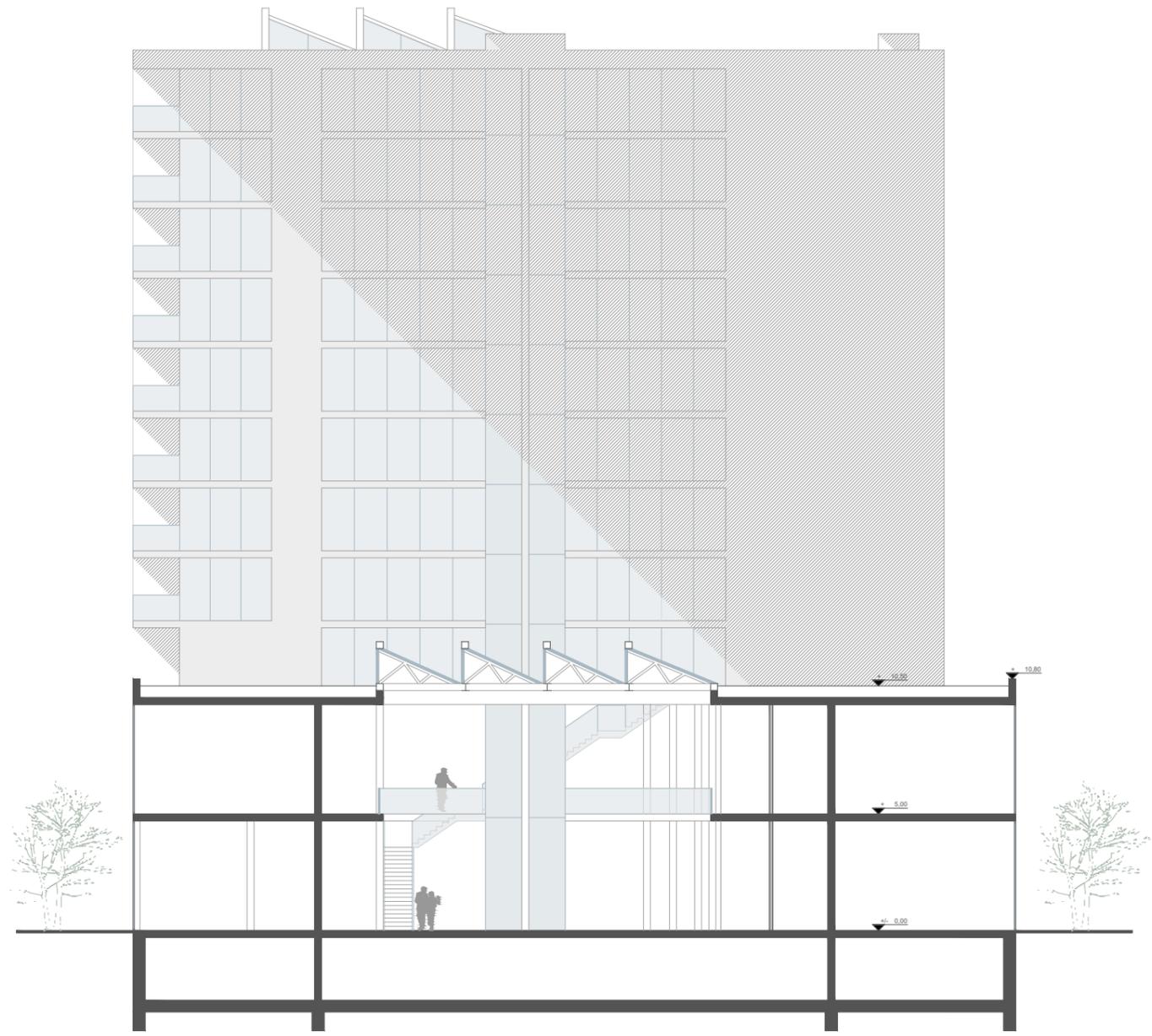
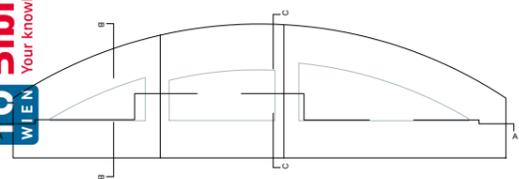
Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.
TU Bibliothek
Your knowledge.hub
TU WIEN

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

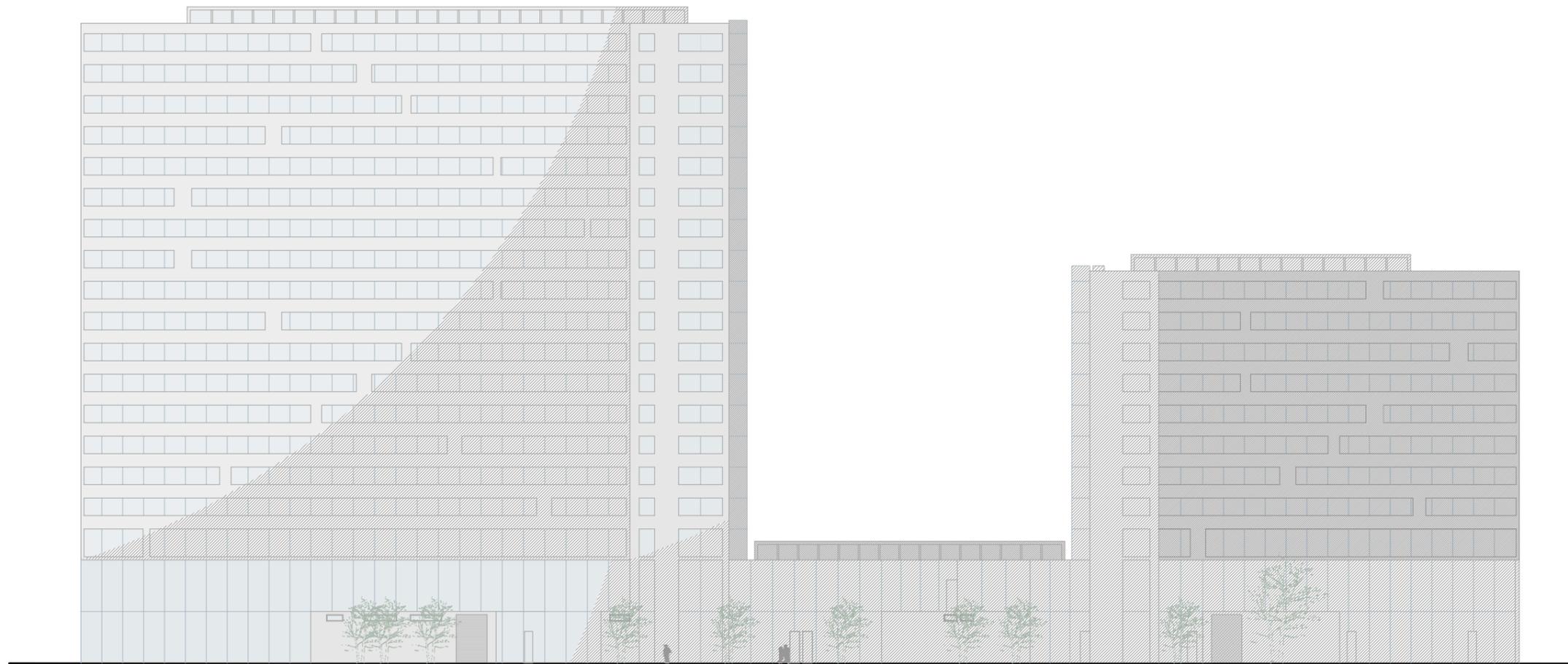




Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.













Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Flächenaufstellung:

Erdgeschoß

Nr.	Raum	m²
2	Windfang	31,42
3	Lobby	233,38
4	Rezeption/Lobby	762,02
5	Garderobe	19,09
6	Restaurant	385,18
7	Kaffeebar	108,78
8	Frühstücksbuffet	42,87
9	Geschirrwäsche	48,87
10	Küche	174,49
11	Lager	14,23
12	Kühlraum	16,54
13	Lager	32,61
14	Anlieferung Küche	31,77
15	Garderobe Küche	33,01
16	Etagenservice	55,05
17	Pausenraum Küche	61,69
18	Dusche Herren	51,57
19	Dusche Damen	51,17
20	Backoffice	55,03
21	Pausenraum Wäscherei	53,06
22	Wäscherei	75,25
23	Garderobe Wäscherei	21,38
24	Anlieferung Wäscherei	31,06
25	Dusche Damen-Fitness	97,13
26	Ruheraum	70,84
27	Massage	115,17
28	Lager	10,85
29	Info-Fitness/Massage	8,78
30	Lager	15,71
31	Poolbereich	150,35
32	Fitness	156,78
33	Barbereich	371,18
34	Lager	20,94
35	Dusche Herren-Fitness	91,54
36	Saunabereich	48,07
37	WC Herren	22,04
38	WC Damen	24,27
39	WC Herren	32,35
40	WC Damen	40,84
41	WC Damen	16,67
42	WC Herren	19,25

Grundstücksgröße 31.753 m²**Erschließung m²**

Gang Backoffice	66,42
Gang Wäscherei	55,07
Gang Fitness	147,35
Stg.h. Restaurant	19,73
Stg.h. Küche	16,17
Stg.h. Wäscherei	32,17
Stg.h. Wellness	20,12

Parkplätze Stk.

Hotelgäste	110
Hotelpersonal	53
Behindertenplätze	6

Nutzfläche EG gesamt 3702,28 m²**Erschließung EG gesamt 357,03 m²****Parkplätze gesamt 169 Stk.****BGF EG 4356,06 m²**

1. Obergeschoß

Nr.	Raum	m ²
1	Luftraum	403,86
2	Konferenzräume	828,98
3	Schulungsräume	564,04
4	Backoffice	224,9
5	Kaffeeküche-Backoffice	51,79
6	Etagenservice	51,93
7	Aufenthaltsbereich	105,88
8	Lager	39,35
9	Garderobe-Ballsaal	67,91
10	Ballsaal	236,66
11	Barbereich-Ballsaal/Auf.	257,61
12	Lager	32,59
13	Lager	17,3
14	WC Herren	32,35
15	WC Damen	40,84
16	WC Damen	16,67
17	WC Herren	19,25

Erschließung	m ²
Gang Backoffice	66,9
Gang Turm A	145,15
Gang Turm B	366,62
Gang Mitteltrakt	305,86
Stg.h. Restaurant	19,73
Stg.h. Küche	16,17
Stg.h. Wäscherei	32,17
Stg.h. Wellness	20,12

Nutzfläche 1.OG gesamt	2991,91	m²
Erschließung 1.OG gesamt	972,72	m²
BGF 1.OG	4356,06	m²

Turm A - 2.-10. Obergeschoß

Nr.	Raum	m ²
1	Zimmertyp Standard	2609,55
2	Zimmertyp Business	1254,78
3	Etagenservice	218,07
4	Aufenthaltsbereich	1750,68

Erschließung	m ²
Gang	1983,69
Stg.h.	280,26

Nutzfläche 2.-10.OG gesamt	5833,08	m²
Erschließung 2.-10.OG gesamt	2263,95	m²
BGF 2.-10.OG	9531,24	m²

Turm B - 2.-18. Obergeschoß

Nr.	Raum	m ²
1	Zimmertyp Standard	7531
2	Zimmertyp Business	998,07
3	Zimmertyp Suite	2553,57
4	Aufenthaltsbereich	8629,2
5	Etagenservice	473,79

Erschließung	m ²
Gang	5826,07
Stg.h.	888,93

Nutzfläche 2.-18.OG gesamt	19711,84	m²
Erschließung 2.-18.OG gesamt	6715	m²
BGF 2.-18.OG	30754,87	m²

Nutzfläche Hotel gesamt	32239,11	m²
--------------------------------	-----------------	----------------------

Erschließung Hotel gesamt	10308,7	m²
----------------------------------	----------------	----------------------

Nutzfläche Zimmer gesamt	16900,75	m²
---------------------------------	-----------------	----------------------

Zimmeranzahl Hotel gesamt	535	Stk.
----------------------------------	------------	-------------

BGF Hotel gesamt	48998,23	m²
-------------------------	-----------------	----------------------

Verhältnis BGF zu Nutzfläche gesamt	0,66
--	-------------

Verhältnis Erschließungsfläche zu Zimmerfläche	0,61
---	-------------

Verhältnis Erschließungsfläche zur Zimmeranzahl	0,05
--	-------------

Anhang

Literaturverzeichnis:

- 1) DWG Pläne vom Magistrat Linz
- 2) <https://de.wikipedia.org/wiki/Linz>
- 3) <https://www.linz.at/index.php>
- 4) <https://www.linztourismus.at/freizeit/linz-entdecken/sehenswertes/historische-bauten-und-plaetze/kirchen/poestlingbergkirche/>
- 5) <https://www.linztourismus.at/freizeit/linz-entdecken/theater-und-buehne/oper-theater/musiktheater/>
- 6) <https://www.linztourismus.at/freizeit/linz-entdecken/sehenswertes/historische-bauten-und-plaetze/kirchen/mariendom/>
- 7) <https://www.linztourismus.at/freizeit/linz-entdecken/sehenswertes/top10/ars-electronica-center/>
- 8) <https://www.linztourismus.at/freizeit/linz-entdecken/sehenswertes/top10/lentos/>
- 9) <https://www.linz.at/wirtschaft/96947.php>
- 10) <https://www.voestalpine.com/group/de/konzern/ueberblick/>
- 11) <http://www.silhouette-international.com/silhouette/company/facts-and-figures/index.de.php>
- 12) <https://www.rosenbauer.com/de/at/group/unternehmen/konzernprofil>
- 13) https://www.linz.at/zahlen/050_Infrastruktur/060_Fremdenverkehr/020_Entwicklung/#UEB1
- 14) https://www.linz.at/zahlen/050_Infrastruktur/060_Fremdenverkehr/
- 15) https://www.linz.at/zahlen/050_Infrastruktur/060_Fremdenverkehr/030_Herkunft/
- 16) https://www.linz.at/zahlen/050_Infrastruktur/060_Fremdenverkehr/040_Kategorien/
- 17) <https://de.wikipedia.org/wiki/Linz#Tourismus>
- 18) <https://www.linz-hotel.at/ueber-uns/>
- 19) <https://www.austria-trend.at/de/hotels/schillerpark>
- 20) <https://www.radissonhotels.com/de-de/hotels/park-inn-linz/zimmer?cid=a:se+b:gmb+c:emea+i:local+e:pii+d:cese+h:LNZPD>
- 21) <https://nike.arcotel.com/de/tagungshotel-seminarhotel-linz/>
- 22) https://de.wikipedia.org/wiki/Turmbefestigung_Linz
- 23) <http://www.kuk-fortification.net/turm-24/>

- 24) Erich Hillbrand: Die Türme von Linz. Erzherzog Maximilians Festungssystem für die Monarchie. In: Historisches Jahrbuch der Stadt Linz. 1984, ISSN 0440-9736, S. 11–213 (Als Sonderabdruck: Erich Hillbrand: Die Türme von Linz. Erzherzog Maximilians Festungssystem für die Monarchie. Archiv der Stadt Linz, Linz 1985, OBV), S. 11–30 (PDF; 3.4 MB) im Forum OoeGeschichte.at, S. 31–59 (PDF; 5.2 MB) im Forum OoeGeschichte.at, S. 60–88 (PDF; 5.1 MB) im Forum OoeGeschichte.at, S. 89–121 (PDF; 5.8 MB) im Forum OoeGeschichte.at, S. 122–158 (PDF; 5.6 MB) im Forum OoeGeschichte.at, S. 159–213 (PDF; 8.1 MB) im Forum OoeGeschichte.at.
- 25) <https://blog.asfinag.at/hinter-den-kulissen/bypaesse-linz/>
- 26) <https://www.asfinag.at/ueber-uns/newsroom/pressemeldungen/2020/westlicher-bypass-a-7-voestbruecke-verkehrsfreigabe/>
- 27) [https://de.wikipedia.org/wiki/Donauradweg_\(D6\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Donauradweg_(D6))
- 28) https://www.schindler.com/de/internet/de/mobilitaetsloesungen/produkte/aufzuege/schindler-3300/_jcr_content/contentPar/downloadlist/downloadList/23_1491898928855.download.as.set.23_1491898928855/schindler-schachtgeruest.pdf
- 29) Bernd Kreuzer: Tempo 130, Kultur- und Planungsgeschichte der Autobahnen in Oberösterreich
- 30) Paul Mahringer: Der Umgang mit dem baulichen Erbe der NS-Zeit in Linz. Polyvalenz und Transformation von unbequemen Denkmalen

Abbildungsverzeichnis:

- 01) <https://www.herold.at/blog/restaurant-mit-aussicht-linz/>
- 02) https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Ober%C3%B6sterreich_in_Austria.svg
- 03) <https://www.wikiwand.com/de/Linz>
- 04) <https://www.wikiwand.com/de/Linz>
- 05) https://de.wikipedia.org/wiki/Linz#/media/Datei:LINSVM_AVSTRIAE_Anno_1594.JPG
- 06) [https://de.wikipedia.org/wiki/Linz#/media/Datei:Linz_\(Vischer\).png](https://de.wikipedia.org/wiki/Linz#/media/Datei:Linz_(Vischer).png)
- 07) https://de.wikipedia.org/wiki/Linz#/media/Datei:Floriani-Altar_in_der_Stadtpfarrkirche_Linz.jpg
- 08) <https://de.wikipedia.org/wiki/Linz#/media/Datei:Linz1830.jpg>
- 09) https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Linz_Schloss_Kaserne.png
- 10) Eigenproduktion
- 11) <https://www.foto360.at/>
- 12) <https://ooe.orf.at/v2/news/stories/2985687/>
- 13) https://www.linzwiki.at/wiki/Datei:Lentos_Br%C3%BCckenkopfgeb%C3%A4ude_L%C3%B6berbauer.jpg/
- 14) https://ooe.arbeiterkammer.at/ueberuns/presseundbilder/aklinz/AK_Linz__Schraegansicht_Coulinstrasse.html
- 15) Mahringer, Der Umgang mit dem baulichen Erbe der NS-Zeit in Linz. Polyvalenz und Transformation von unbequemen Denkmalen
- 16) Mahringer, Der Umgang mit dem baulichen Erbe der NS-Zeit in Linz. Polyvalenz und Transformation von unbequemen Denkmalen
- 17) Mahringer, Der Umgang mit dem baulichen Erbe der NS-Zeit in Linz. Polyvalenz und Transformation von unbequemen Denkmalen
- 18) Mahringer, Der Umgang mit dem baulichen Erbe der NS-Zeit in Linz. Polyvalenz und Transformation von unbequemen Denkmalen
- 19) Mahringer, Der Umgang mit dem baulichen Erbe der NS-Zeit in Linz. Polyvalenz und Transformation von unbequemen Denkmalen
- 20) Mahringer, Der Umgang mit dem baulichen Erbe der NS-Zeit in Linz. Polyvalenz und Transformation von unbequemen Denkmalen
- 21) <https://www.linztourismus.at/freizeit/linz-entdecken/sehenswertes/historische-bauten-und-plaetze/kirchen/poestlingbergkirche/>
- 22) https://www.google.com/search?q=ars+electronica+center&client=firefox-b-d&channel=trow2&sxsrf=ALeKk02eT_Rtf-08CCwYGtaCbMrQCwY-uA:1594192606548&source=Inms&tbm=isch&sa=X&ved=2ahUKEwid_ZCgjr3qAhUzTxUIHbqjDzcQ_AUoAXoECBgQAw&biw=2560&bih=1326#imgrc=q9-a-ERbEOxkkM&imgdii=5Ky_25-BmndfgM
- 23) <https://www.linztourismus.at/freizeit/linz-entdecken/theater-und-buehne/oper-theater/musiktheater/>
- 24) <https://www.linztourismus.at/freizeit/linz-entdecken/sehenswertes/top10/lentos/>

- 25) <https://www.linztourismus.at/freizeit/linz-entdecken/sehenswertes/historische-bauten-und-plaetze/kirchen/mariendom/>
- 26) <https://www.linztourismus.at/freizeit/linz-entdecken/sehenswertes/top10/hauptplatz-city/>
- 27) <https://www.linztourismus.at/freizeit/linz-entdecken/gastronomie/linzer-torte/>
- 28) https://de.wikipedia.org/wiki/Linzer_Auge
- 29) <https://www.lt1.at/aktuelles/voest-will-elektrooefen/>
- 30) <https://www.wirtschaftsforum.de/portraits/silhouette-international-schmied-ag/von-linz-in-die-welt>
- 31) <https://zwei.at/referenzen/rosenbauer-international-ag/>
- 32) https://www.linz.at/zahlen/050_Infrastruktur/060_Fremdenverkehr/020_Entwicklung/#UEB1
- 33) https://www.linz.at/zahlen/050_Infrastruktur/060_Fremdenverkehr/020_Entwicklung/#UEB1
- 34) https://www.linz.at/zahlen/050_Infrastruktur/060_Fremdenverkehr/020_Entwicklung/#UEB1
- 35) https://www.linz.at/zahlen/050_Infrastruktur/060_Fremdenverkehr/
- 36) https://www.linz.at/zahlen/050_Infrastruktur/060_Fremdenverkehr/
- 37) https://www.linz.at/zahlen/050_Infrastruktur/060_Fremdenverkehr/020_Entwicklung/#UEB1
- 38) https://de.wikipedia.org/wiki/Linz#/media/Datei:Blick_%C3%BCber_Linz_von_der_Franz-Josefs-Warte.jpg
- 39) https://www.linz.at/zahlen/050_Infrastruktur/060_Fremdenverkehr/030_Herkunft/
- 40) <https://www.touristik.at/rowing-masters-2021/5-sterne-hotels/angebot/detail/3624/hotel-am-domplatz.html>
- 41) <https://www.hoteldomplatz.at/meeting/>
- 42) <https://www.hoteldomplatz.at/>
- 43) <https://www.touristik.at/rowing-masters-2021/4-sterne-hotels/angebot/detail/3615/hotel-schwarzer-baer.html>
- 44) https://www.meinbezirk.at/linz/c-freizeit/tradition-trifft-moderne-im-rooftop7_a1981806
- 45) <https://www.hrs.de/hotels/de/oesterreich/linz-oberoesterreich/zum-schwarzen-baeren-69729.html>
- 46) <https://stadtgeschichte.linz.at/denkmal/Default.asp?action=denkmaldetail&id=2554>
- 47) <https://www.austria-trend.at/de/hotels/schillerpark/meetings-events>
- 48) <https://www.austria-trend.at/de/hotels/schillerpark/zimmer-suiten>
- 49) <https://www.booking.com/hotel/at/park-inn-linz.de.html>
- 50) <https://www.touristik.at/rowing-cup-2018/zuschauer-hotels/angebot/detail/2449/park-inn.html>

- 51) <https://www.hotspots-linz.at/hotspots-hotels/park-inn-by-radisson-linz/>
- 52) <https://www.touristik.at/events-meetings/urologiekongress/angebot/detail/264/urologiekongress-arcotel-nike.html>
- 53) <https://nike.arcotel.com/de/tagungshotel-seminarhotel-linz/>
- 54) https://nike.arcotel.com/de/reservierung/?children_in_room_0=0&utm_campaign=TripConnect_2169&utm_medium=integration&hotel_id=2169&user_currency=&utm_term=Austria-idpo91idcp21522-clk16136568&dlink_f=3&service_model=2&guide_id=811&date_in=2020-12-11&r=4723015&price_group=2&children=0&adults_in_room_0=2&user_language=de&date_out=2020-12-12&utm_source=tripadvisor
- 55) <https://www.bedouk.com/courtyard-by-marriott-linz,L61128>
- 56) <https://www.austriacongress.com/de/location-suche/oberoesterreich/courtyard-by-marriott-linz>
- 57) <https://www.booking.com/hotel/at/courtyard-linz.de.html>
- 58) <https://www.openstreetmap.org/search?query=linz#map=14/48.3024/14.3136>
- 59) https://de.wikipedia.org/wiki/Turmbefestigung_Linz#/media/Datei:Lageplan_Turmbefestigung_Linz_2005.png
- 60) https://de.wikipedia.org/wiki/Turmbefestigung_Linz#/media/Datei:Linzer_Turmlinie_Probeturm_Freinberg.jpg
- 61) https://de.wikipedia.org/wiki/Turmbefestigung_Linz#/media/Datei:Fort_Poestlingberg_01.png
- 62) https://de.wikipedia.org/wiki/Turmbefestigung_Linz#/media/Datei:Linzer_Turmlinie_Turm_IV.jpg
- 63) https://de.wikipedia.org/wiki/Turmbefestigung_Linz#/media/Datei:Linzer_Turmlinie_Turm_VI.jpg
- 64) https://de.wikipedia.org/wiki/Turmbefestigung_Linz#/media/Datei:Linzer_Turmlinie_Turm_I.jpg
- 65) https://de.wikipedia.org/wiki/Turmbefestigung_Linz#/media/Datei:Normalturm_Aufriss_01.png
- 66) https://de.wikipedia.org/wiki/Turmbefestigung_Linz#/media/Datei:Linzer_Turmlinie_Klause_Adelgunde.jpg
- 67) https://de.wikipedia.org/wiki/Turmbefestigung_Linz#/media/Datei:Klause_Adelgunde_mit_Anschlussmauer_2006-03-19_7228.jpg
- 68) https://de.wikipedia.org/wiki/Turmbefestigung_Linz#/media/Datei:Linzer_Turmlinie_Turm_24.jpg
- 69) <http://www.kuk-fortification.net/turm-24/dsc06292-kopie/>
- 70) <http://www.kuk-fortification.net/turm-24/dsc05965-kopie/>
- 71) <http://www.kuk-fortification.net/turm-24/dsc06310/>
- 72) <http://www.kuk-fortification.net/turm-24/dsc06312-kopie/>
- 73) <http://www.kuk-fortification.net/turm-24/dsc06315-kopie/>
- 74) <http://www.kuk-fortification.net/turm-24/dsc06321-kopie/>
- 75) <http://www.kuk-fortification.net/turm-24/dsc06338-kopie/>

- 76) <http://www.kuk-fortification.net/turm-24/dsc06296/>
- 77) <http://www.kuk-fortification.net/turm-24/dsc06372/>
- 78) Kreuzer; Tempo 130 – Kultur- und Planungsgeschichte der Autobahnen in Oberösterreich; S.52
- 79) Kreuzer; Tempo 130 – Kultur- und Planungsgeschichte der Autobahnen in Oberösterreich; S.52
- 80) Kreuzer; Tempo 130 – Kultur- und Planungsgeschichte der Autobahnen in Oberösterreich; S.52
- 81) Kreuzer; Tempo 130 – Kultur- und Planungsgeschichte der Autobahnen in Oberösterreich; S.156
- 82) Kreuzer; Tempo 130 – Kultur- und Planungsgeschichte der Autobahnen in Oberösterreich; S.157
- 83) <https://www.openstreetmap.org/#map=18/48.32266/14.29564>
- 84) <https://blog.asfinag.at/hinter-den-kulissen/bypaesse-linz/>
- 85) <https://blog.asfinag.at/hinter-den-kulissen/bypaesse-linz/#lg=1&slide=0>
- 86) <https://blog.asfinag.at/hinter-den-kulissen/bypaesse-linz/#lg=1&slide=1>
- 87) <https://blog.asfinag.at/hinter-den-kulissen/bypaesse-linz/>
- 88) <https://blog.asfinag.at/hinter-den-kulissen/bypaesse-linz/>
- 89) <https://www.asfinag.at/ueber-uns/newsroom/pressemeldungen/2020/westlicher-bypass-a-7-voestbruecke-verkehrsfreigabe/#lg=1&slide=0>
- 90) <https://earth.google.com/web/@48.32250949,14.29795514,258.34339768a,575.68933851d,60y,16.5767697h,0t,0r>
- 91) Eigenproduktion
- 92) Eigenproduktion
- 93) Eigenproduktion

Dank:

Ich bedanke mich bei Herrn Univ.Lektor Oberrat
Dipl.Ing.Dr.techn. Herbert Keck für die,
trotz Covid-19 Pandemie, fachliche und intensive Betreuung
dieser Arbeit und bei Herrn Gerhard Schöllner, MSc vom
Magistrat Linz für die Bereitstellung der Planungsgrundlagen.

Der größte Dank gebührt meiner Familie, insbesondere
meiner Mutter, die mich stets unterstützt hat und meinen
Freunden und Studienkollegen, die mich durch die Studienzeit
begleitet haben.